



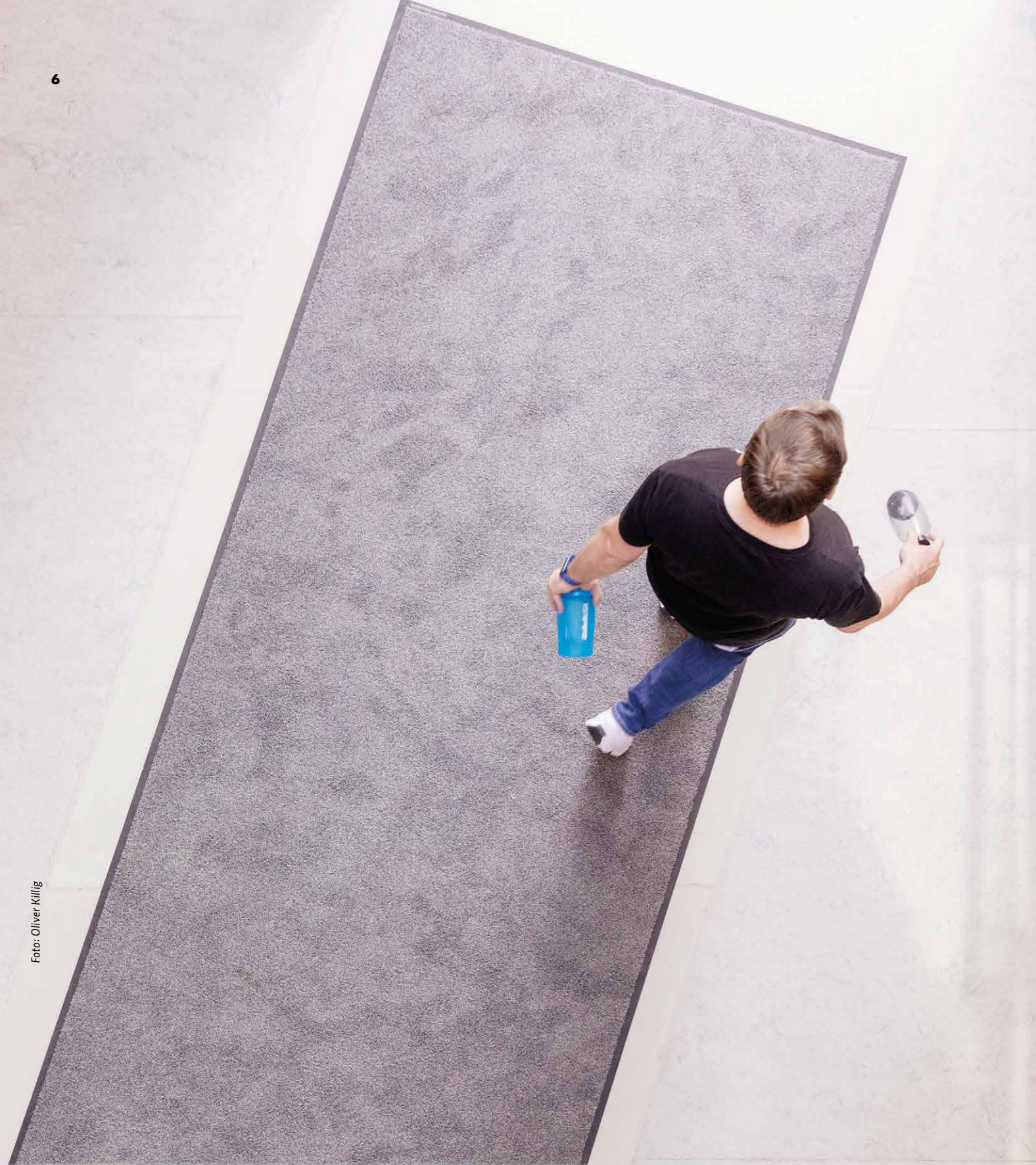
DEUTSCHES  
HYGIENE-MUSEUM  
DRESDEN

TÄTIGKEITSBERICHT 2023 | [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)

# 2023

TÄTIGKEITSBERICHT





## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort | 4  
Querschnittsaufgaben | 8

**12 Ausstellungen**  
Dauerausstellung | 16  
Kinder-Museum | 18  
Fake. Die ganze Wahrheit | 20  
Von Genen und Menschen | 22  
Hello Happiness! | 28  
Let's Talk about Mountains | 34  
Wanderausstellungen | 38

**Bildung und Vermittlung**  
Bildungsangebote zu den Ausstellungen | 42  
Outreach-Aktivitäten | 50  
Inklusion und Diversität | 52  
Kooperationen und Fortbildungen | 53  
Veranstaltungen | 54  
Das Gläserne Labor | 55  
Museumsnacht | 56

**40**

**58 Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen**  
Begleitprogramme zu Sonderausstellungen | 62  
Themenschwerpunkt: DDR und Wendezeit | 68  
Wiederkehrende Reihenformate | 70  
Literarische Veranstaltungen | 72  
Autor:innen bei uns zu Gast | 74  
Vorträge und Diskussionen | 76  
Weitere Veranstaltungsformate | 78  
Kinder-Universität | 79

**Sammeln / Forschen / Publizieren**  
Neuzugänge, Ankäufe, Schenkungen | 83  
Inventarisierung und Bewahrung | 83  
Dresdner Notfallverbund | 84  
Bestandsnutzungen und Leihverkehr | 84  
Kooperationen und Wissenschaftlicher Austausch | 86  
Bibliothek | 87  
Publikationen | 89

**80**

**90 Das DHMD**  
Die Stiftung | 92  
Das Mitarbeiterteam | 96  
Fördernde des Museums | 98  
Baumaßnahmen | 102  
Tagungszentrum / Tagungen / Events / Konzerte | 104  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 110  
Statistik | 114



## VORWORT

Dr. **Iris Edenheiser**, Direktorin  
und **Lisa Klamka**, Kaufmännische Direktorin

2023 haben knapp 300.000 Menschen das Deutsche Hygiene-Museum besucht. Diese erfreulichen Zahlen dürften sich einerseits einem gewissen Nachholeffekt nach der Corona-Pandemie verdanken, andererseits spiegeln sie aber auch wider, wie erfolgreich die Sonderausstellungen des vergangenen Jahres waren. So entwickelte sich **Hello Happiness!** zum unangefochtenen Publikumsliebbling und schaffte es sogar in die Top 5 unserer beliebtesten Ausstellungen der letzten zwanzig Jahre. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Krisen und politischer Umwälzungen können Museen offenbar so etwas wie Trostspender sein und werden als temporäre Fluchtorte vor einer allzu harschen Realität wahrgenommen, auch wenn die Ausstellung keinesfalls die global sehr ungleich verteilten sozio-ökonomischen Voraussetzungen für das Glücksstreben jedes Einzelnen vernachlässigt. Museen und Ausstellungen wirken dann als Energiequellen und können so vielleicht auch die Entwicklung von individueller und gesellschaftlicher Resilienz unterstützen.

**Hello Happiness!** basierte auf zwei Ausstellungen der Londoner Wellcome Collection. Mit innovativen kuratorischen Konzepten und einer überzeugenden Verknüpfung von Wissenschaft, Medizin, Kunst und Gesellschaft gelingt es diesem Ausstellungshaus immer wieder, die tradierten Vorstellungen von Gesundheit und Leben kritisch zu hinterfragen. Es freut uns darum sehr, dass wir uns nach gemeinsamen Projekten in den Jahren 2007 und 2009 erneut mit den Londoner Kolleg:innen austauschen und damit auch die von uns angestrebte Internationalisierung der Museumsarbeit fortsetzen konnten.

Neben den Bildungsangeboten und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm haben wir zu **Hello Happiness!** einen vierteiligen Podcast produziert, in dem sich namhafte Expert:innen auf die Suche nach Orten und Situationen des Glücks begeben haben. **Das Glückskarussell** wurde bis zum Jahresende von Hörer:innen in 31 Ländern exakt 3.665 mal abgerufen und wird die Thematik auch über das Laufzeitende hinaus präsent halten. Für unser Haus haben wir mit diesem Medienformat Neuland betreten und dabei wichtige Erfahrungen gesammelt, die wir bei kommenden Ausstellungsprojekten weiter nutzen werden.

Inhaltlich und kuratorisch ganz anders gelagert war die

Sonderausstellung **Von Genen und Menschen.**

**Wer wir sind und werden könnten.** Sie setzte sich aus natur- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven mit den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen auseinander, die mit den bahnbrechenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Genetik und Gentechnik verbunden sind. Auch diese Ausstellung, in der zur Vertiefung und Reflexion zahlreiche künstlerische Arbeiten integriert waren, fand großen Zuspruch beim Publikum; gleiches galt für das breit gefächerte Begleitprogramm.

Auch bei der Übernahme der Sonderausstellung

**Let's Talk about Mountains.**

**Filmische Ansichten von Nordkorea** handelte es sich um eine internationale Kooperation. Dieses anspruchsvolle Projekt war ursprünglich von einem Kuratoren- und Filmemacherteam des ALPS – Alpines Museum der Schweiz in Bern realisiert worden. Um den Besucher:innen jenseits klischeehafter Medienbilder eine Vorstellung vom Leben in der abgekapselten nordkoreanischen Diktatur vermitteln zu können, setzte das Schweizer Team das Thema Berge und Gebirgslandschaften – das in beiden Ländern einen hohen Stellenwert genießt – als indirekten „Türöffner“ ein. In den Video-Interviews der Ausstellung erzählen dreißig Nordkoreaner:innen mehr oder weniger offen darüber, wie tief die Erfahrungen in den Bergwelten ihre Identität und ihren Alltag prägen. Für die Präsentation der Ausstellung in Dresden wurde ein zusätzliches Kapitel kuratiert, in dem vier Sächsische Bergsteiger:innen darüber berichteten, wie sie auf Einladung der nordkoreanischen Staatsführung in den 1980er Jahren Kletterrouten im Diamantgebirge erkundeten.



Dr. Iris Edenheiser und Lisa Klamka; Foto: Juliane Eirich

Neben dem Ausstellungsprogramm haben uns 2023 sehr intensiv auch die Aktivitäten im Rahmen des mehrjährigen Verbundprojekts **Museen als aktive Orte der Demokratie** beschäftigt. Ein Schwerpunkt waren die Veranstaltungen im Rahmen der „Debattenkulturen“ sowie die experimentellen und partizipativen Formate, mit denen wir neue und jüngere Besucher:innen adressierten; ein anderer waren unsere zahlreichen Outreach-Projekte im ländlichen Raum, über die ein eigenes Kapitel dieses Tätigkeitsberichts Auskunft gibt, siehe S. 9

Zu den Herausforderungen der kommenden Jahre, mit denen sich auch die Kulturinstitutionen beschäftigen müssen, gehören zweifellos die Auswirkungen des Klimawandels. Unser Ziel ist ein Betriebsmodell, mit dem eine ressourcenschonende, emissionsarme und nachhaltige Museumsarbeit möglich wird.

In unserer **Nachhaltigkeitsstrategie** haben wir wichtige Meilensteine definiert und teilweise auch bereits erreicht. Den Fernwärmeverbrauch konnten wir beispielsweise um über 25 Prozent senken und damit die Heizkosten beträchtlich reduzieren. Im Ausstellungsbau streben wir perspektivisch eine weitgehende Kreislaufwirtschaft an und nutzen schon jetzt Bauteile, Werkstoffe, Medien und Einrichtungsgegenstände vorangegangener Projekte nach. Unser Museumsgarten wurde ausgebaut und bietet inzwischen Lebensraum für Wildbienen, die für die Biodiversität in der Stadt unerlässlich sind. Und schließlich konnten wir dank einer großzügigen Förderung durch das Bundesprogramm Investitionen für nationale bedeutende Kultureinrichtungen in Deutschland (INK) eines unserer größten Projekte in diesem Zusammenhang starten – die nachhaltige Begrünung des Innenhofes des Museums, die Ende 2024 fertiggestellt sein wird.

Gerade weil wir uns im DHMD so intensiv mit den Herausforderungen und Problemen unserer Gegenwart auseinandersetzen, haben uns die terroristischen Anschläge der Hamas am 7. Oktober 2023 und die anschließenden militärischen Reaktionen Israels im Gazastreifen zutiefst erschüttert. Nach wie vor ist kein Ende dieses furchtbaren Krieges in Sicht, und die Auswirkungen des eskalierenden Konflikts machen auch vor dem Kulturbetrieb in Deutschland nicht Halt. Mit dem spontan organisierten Konzert „Mensch zuerst“, das Ende November vor 400 Besucher:innen im Großen Saal des DHMD stattfand, haben wir gemeinsam mit der Jüdischen Woche Dresden und der international zusammengesetzten Musikgruppe Banda Comonale unsere Solidarität mit der Zivilbevölkerung in Israel und in Gaza zum Ausdruck gebracht. Angesichts des Ausmaßes an menschlichem Leid konnte das Konzert nicht mehr als eine Geste sein, aber die Rückmeldungen aus dem Publikum haben uns dennoch bestätigt, in der angespannten und lähmenden Situation etwas unternommen zu haben, das Gemeinsamkeit stiften konnte.

Allen Kolleg:innen unseres Teams, die unser Jahresprogramm geplant, durchdacht und realisiert haben, möchten wir für ihre Kreativität, ihre Sorgfalt und ihren unermüdlichen Einsatz in diesem äußerst intensiven Jahr unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen! Weiterhin bedanken wir uns bei unseren Fördernden, Leihgeber:innen und Kooperationspartner:innen, ohne deren Vertrauen in unsere Arbeit und Professionalität wir mit dem Museum nicht da stünden, wo wir jetzt sind. Auch und vor allem aber danken wir unseren Besucher:innen: Mit ihrer Neugier und ihren vielfältigen Interessen, aber auch mit ihren kritischen Reaktionen motivieren sie uns dazu, Bewährtes fortzusetzen und immer wieder neue Ideen zu entwickeln, damit das DHMD ein attraktiver Ort für alle Interessierten und vor allem für die vielfältig zusammengesetzte Dresdner Stadtgesellschaft bleibt.









## QUERSCHNITTSTHEMEN 2023

Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Beteiligungsformate – auf diesen Querschnittsthemen lag das besondere Augenmerk der Museumsarbeit im Jahr 2023. Im folgenden Kapitel stehen unsere Outreach-Aktivitäten im Mittelpunkt, die im Rahmen des mehrjährigen Projektes „Museen als aktive Orte der Demokratie“ realisiert wurden, das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Ein kurzer Rückblick beschreibt anschließend einige der zentralen Maßnahmen, mit denen wir unseren Nachhaltigkeitsprozess begonnen haben.

Das Projekt „Museen als aktive Orte der Demokratie“ zielt auf eine Stärkung elementarer demokratischer Kompetenzen, die wiederum Voraussetzung sind für die individuelle und gesellschaftliche Resilienz gegenüber rechtsextremistischem, rassistischem und antisemitischem Denken und Handeln. Mit unseren Aktivitäten möchten wir z. B. zu mehr Offenheit gegenüber anderen Überzeugungen, Weltanschauungen und Praktiken beitragen. Darüber hinaus soll die Institution Museum von den Teilnehmenden als ein Ort der Begegnung und des Austauschs erlebt werden können. Weitere Ziele bestehen darin, diversere (Nicht-)Besuchergruppen mit den Themen des Museums anzusprechen und dabei ein offener und sicherer Ort für all diejenigen zu sein, deren Identitäten und Lebenswelten bisher noch zu wenig in unseren Museen repräsentiert sind. Darüber hinaus tragen

wir dazu bei, das kulturelle Angebot in nicht-urbanen Gebieten Sachsens sowie in der Peripherie Dresdens zu erweitern und die Vernetzung der Akteur:innen vor Ort zu stärken.

Mit seinem gesamten Programmangebot steht das Deutsche Hygiene-Museum für die demokratischen Werte unserer Gesellschaft und es engagiert sich schon seit längerem programmatisch für mehr Diversität und Inklusion. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 sechs, vor allem drittmittelgeförderte Stellen geschaffen, die sich schwerpunktmäßig mit diesen Themenfeldern beschäftigten. Die Mitarbeiter:innen entwickeln seither beispielsweise Konzepte der Community-Arbeit und der Ausstellungsvermittlung für mehr Inklusion, Diversitätsorientierung und Interaktivität oder sie kuratieren innovative immersive Veranstaltungs- und Beteiligungsformate. Darüber hinaus organisieren wir seit zwei Jahren umfangreiche Outreach-Aktivitäten in ländlichen und kleinstädtischen Räumen Sachsens bzw. im Stadtteil Dresden-Gorbitz. Das Haus arbeitet nicht nur in den genannten Teilprojekten, sondern mit den unterschiedlichsten Formaten aller Abteilungen an einer Gesamtstrategie, mit der das Museum als eine offene Plattform für möglichst viele Gruppen der Gesellschaft weiterentwickelt werden kann.

Im Zentrum dieser Beteiligungsaktivitäten stehen vor allem die engen Kooperationen mit den Partner:innen vor Ort. Von Projektbeginn an achten wir darauf, dass Ideen gemeinsam gedacht, geplant und umgesetzt werden. Diversitätsorientierte und partizipativ angelegte Arbeitsformen werden in der bereits etablierten Community Werkstatt, im Austausch mit anderen Fokusgruppen oder bei den Outreach-Aktivitäten erprobt und fließen anschließend in Veranstaltungen, Ausstellungen oder auch in die Sammlungsarbeit des Museums ein.

Fotos oben: Straßenszene in Dresden-Gorbitz, Eröffnung der Fotoausstellung „Orte des Glücks“; Foto: Anja Schneider  
unten: „Festival der falschen Wahrheit“ in der Kulturfabrik Hoyerswerda; Foto: Gernot Menzel

## MUSEUM UNTERWEGS

Schon seit zwei Jahren arbeitet das Projekt **Museum unterwegs** mit lokalen Akteur:innen in der Oberlausitzer Stadt Hoyerswerda und Umgebung zusammen, mit dabei sind z. B. die Kulturfabrik Hoyerswerda, die Stadtbibliothek und das Lessing-Gymnasium, das Zuse-Computer-Museum oder die Energiefabrik Knappenrode. Schon 2022 waren neue Veranstaltungsformate zunächst im thematischen Umfeld der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ entwickelt worden, die ihren Höhepunkt im „Festival der falschen Wahrheit“ fanden. 2023 wurden Projekte angeschoben, die sich mit Umweltthemen in der DDR beschäftigten und damit auf die für 2024 geplante Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ vorauswiesen. (siehe S. 50)

*Vielen Dank für die professionelle und unkomplizierte Kooperation beim Fake-Projekt in Hoyerswerda, welches uns mit der Auftakt-Veranstaltung und dem ausgewählten und hochwertigen Programm neue Zielgruppen ins Haus spülte. Nebeneffekt, ein weiterer Schulterschluss mit den Einrichtungen und Vereinen der Stadt! Auf ein Neues!*  
**Uwe Proksch, Geschäftsführer, Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.**



Auf die gemeinsamen Projekte wurde nicht nur in den Institutionen der Kooperationspartner selbst aufmerksam gemacht, sondern auch in Einkaufs- und Stadtteilzentren oder auf Straßenfesten. Dabei kam u. a. ein einladend gestalteter mobiler Pavillon zum Einsatz, in dem der Einstieg in Gespräche mit den Passant:innen durch spielerische Impulse eröffnet wurde. Damit wurde auch das Interesse für weitere Aktivitäten geweckt, beispielsweise für die Auseinandersetzung mit einigen dort präsentierten Elementen aus der Fake-Ausstellung. Diese luftigen Pavillons werden nun zu einer modular zusammensetzbaren und vielfältig bespielbaren mobilen Station weiterentwickelt, die in unterschiedlichen Situationen eingesetzt werden kann.

Weitere **Outreach-Aktivitäten** sollten 2023 an Orten entstehen, deren Bewohner:innen laut unserer Besucher:innenbefragungen bisher nicht zum Kernpublikum des Museums zählen. In einem Pilotprojekt im Stadtteil Gorbitz, Dresdens größter Plattenbausiedlung, haben wir mit dem Stadtteilzentrum JKS Passage, dem Quartiersmanagement Gorbitz, dem Stadtteilverein Omse e. V., dem Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum MEDEA e. V., dem Nachbarschaftshilfverein, dem Kinder- und Jugendhaus Juchten sowie der Beratungs- und Kontaktstelle „Mittelpunkt (DPBV e. V.)“ kooperiert. Um mit den Gorbitzer:innen ins Gespräch zu kommen, haben sie auch an einigen Veranstaltungen der Partner:innen teilgenommen und sich mit einem Stand am Westhangfest und am fünfjährigen Jubiläum des Einkaufszentrums dresden.karrée beteiligt. Thematisch angebunden an die Sonderausstellung *Hello Happiness!* entwickelten wir die Idee für eine Foto-Ausstellung zum Thema „Orte des Glücks“, in der interessierte Bewohner:innen des Stadtteils ihre Lieblingsorte vorstellen



ten. Das Projekt erreichte Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Lebenserfahrungen, die sich bisher im Stadtteil noch wenig miteinander austauschen. (siehe S. 51)

*Für uns war die Kooperation wertvoll, weil „Orte des Glücks“ als Stadtteilprojekt mit Ausstellungs-ort/Hauptquartier Passage unser Haus einmal mehr bei verschiedenen Menschen im Stadtteil auf den Plan gebracht hat. Wir hatten zu Nachbarschaftssonntag, Vernissage und Abschlussfrühstück viele Gäste, die über das Projekt und die Ausstellung auch unser Haus kennengelernt haben und regelmäßig-unregelmäßig wiederkommen. Außerdem haben wir die Gewissheit mitgenommen, dass wir in der Lage sind, für größere/regionale und überregionale Akteure ein Mittler in den Stadtteil hinein zu sein. Das ist eines der Ziele der JKS Passage seit 2022, und die „Orte des Glücks“ waren so etwas wie unser proof of concept dafür. Die resultierende sehr hochwertige Ausstellung hat es auch geschafft, außerhalb des Veranstaltungs- und Kursprogramms Besucher:innen in die Passage zu locken. Das ist bei unseren sonstigen Stadtteilausstellungen kaum der Fall.*

**Robert Lewetzky, Bereichsleiter JKS Passage, Jugendkunstschule Dresden-Gorbitz**





Teilnehmer:innen der Community Werkstatt; Foto: DHMD

## COMMUNITY WERKSTATT

In der Community Werkstatt sind große migrantische Selbstorganisationen wie der Ausländerrat Dresden e. V. ebenso vertreten wie kleinere ehrenamtliche Initiativen, z. B. der Deutsch-Iranische Kulturverein. Basierend auf einer Nicht-Besucher:innenstudie entstand die Community Werkstatt bereits 2021 als eine partizipative Plattform des Austauschs zwischen migrantischen Communitys Dresdens und dem Museum. Seitdem nehmen an den Treffen regelmäßig bis zu zwanzig Multiplikator:innen dieser Communitys teil und entwickeln gemeinsam mit Museumsmitarbeiter:innen aus den Bereichen Ausstellung, Bildung, Sammlung, Veranstaltungen und Kommunikation unterschiedliche Projekte. Als zentraler Faktor für eine erfolgreiche Kooperation hat sich dabei neben einem hohen Maß an Themen- und Ergebnisoffenheit auch der behutsame und nachhaltige Beziehungsaufbau zwischen Museum und externen Akteur:innen herauskristallisiert.

*Die Community Werkstatt ist für uns im Frauentreff wie ein kleines Dresden, in dem alle Menschen selbstverständlich vertreten und wertgeschätzt sind. Wo jede und jeder die Möglichkeit hat, mitzugestalten und die eigene Erfahrung einzubringen. Die kleinen persönlichen Gegenstände, die von Frauen im Frauentreff zur Verfügung gestellt und in einer Sonderausstellung gezeigt wurden,*

*hatten eine große Bedeutung für die Frauen. Die hohe Sensibilisierung für alle Lebensformen und die Gestaltung einer diversen Community bereichern jede Zusammenarbeit und tragen wesentlich zu unserer Arbeit und individueller Erfahrung bei.*

**Lina Chaker,**  
Ausländerrat Dresden e. V.

In den drei Jahren ihres Bestehens ist zwischen den Beteiligten der Community Werkstatt ein stabiles Vertrauensverhältnis gewachsen. Trotz der inneren Heterogenität der Gruppe selbst, in der unterschiedliche Herkünfte (u. a. Ukraine, Afghanistan, Iran, Syrien, Russland, China) und politische Ansichten vertreten sind, konnte eine wertschätzende und produktive Arbeitsatmosphäre aufgebaut werden. Die Einladung zur Mitgestaltung wurde angenommen! Das erweitert die Perspektiven in unserem Haus – und führt gleichzeitig zu positiven Erfahrungen der Selbstermächtigung. Der Beitrag der Community Werkstatt wird inzwischen auch für das breite Publikum erlebbar: So waren in der Sonderausstellung *Hello Happiness!* Objekte und Geschichten von Teilnehmer:innen zu sehen, und gemeinsam mit der Abteilung Bildung und Vermittlung wurde ein großer Spielesonntag gestaltet. Darüber hinaus bietet das Museum thematische Impulse, Räumlichkeiten und sowie Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit für Formate an, die von den Organisationen selbst geplant werden, wie z. B. für das Projekt „Dresdner Migrationsgeschichten“.

## AUSBLICK

In Hoyerswerda und in Dresden-Gorbitz hat das Museum mit Akteur:innen zusammengearbeitet, die über eine eigene Expertise im soziokulturellen oder im Bildungsbereich verfügen. Die Zusammenarbeit mit dem DHMD hat hier zum einen zu einer thematischen Erweiterung für die Partner:innen geführt; zum anderen haben wir mit unserem Programm ein neues Publikum erreicht. Die Kooperationen ermöglichten es, Begegnungen zwischen Menschen herbeizuführen, die ansonsten in der Stadtgesellschaft keinen Kontakt untereinander haben. In Gorbitz waren dies zum Beispiel Senior:innen, die schon seit langem vor Ort leben und neu hinzugezogene Menschen mit Migrationserfahrungen. Darüber hinaus hatten die Outreach-Aktivitäten bei den Kooperationspartner:innen den Nebeneffekt, dass sie zu einer als bereichernd erlebten, nachhaltigen Vernetzung untereinander anregten.

Umgekehrt haben die Mitarbeiter:innen und das Museum als lernende Institution ebenfalls wertvolle Erfahrungen gesammelt, die in die Gestaltung der weiteren Programmarbeit einfließen werden. In den Begegnungen mit unterrepräsentierten Teilen der Stadtgesellschaft oder mit Zielgruppen in ländlich und kleinstädtisch geprägten Räumen wurden Bedürfnisse, Interessen und Kenntnisse vermittelt, aber auch spezifische Sensibilitäten und „Schmerzpunkte“ erfahrbar, die bisher in der Programmplanung des Museums ausgeblendet waren oder keine Rolle spielten.



## NACHHALTIGKEIT

Erste Überlegungen zur Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit wurden bereits 2022 mit der Unterzeichnung der Dresdner Charta der Nachhaltigkeit und in einem gleichzeitigen Top-Down- und Bottom-up-Prozess mit der gesamten Belegschaft angestoßen. Inzwischen hat sich das DHMD mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des eigenen Betriebs signifikant zu reduzieren. Die neu gegründete Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit hat dazu 2023 bereits wesentliche Schritte unternommen.

### CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

Mit Unterstützung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden wurde erstmals eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung durchgeführt. Obwohl das Museum als Stiftung bürgerlichen Rechts nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz dazu nicht verpflichtet ist, hat es sich dennoch zu diesem arbeitsaufwendigen Schritt entschlossen. In der damit möglichen Erfassung von Kernindikatoren sieht das Museum eine wichtige Grundlage dafür, geeignete Maßnahmen zur langfristigen Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu entwickeln.

An dieser Stelle seien zur besseren Illustration der Maßnahme beispielhaft einige Ergebnisse der Bilanzierung des Jahres 2022 vorgestellt: Der Fernwärmeverbrauch macht mit über 50% den Hauptfaktor des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Museums aus. Die Werte basieren auf den strengen Sparmaßnahmen im Zusammenhang mit der Stromkrise, mit denen der Verbrauch um über 25 % gesenkt werden konnte. Zu bedenken ist außer-

dem, dass der CO<sub>2</sub>-Wert für die Anreisemobilität von jährlich bis zu 290.000 Besucher:innen, die 2024 erstmals erfasst werden wird, möglicherweise höher liegen könnte als der für die Fernwärme.

Die CO<sub>2</sub>-Kennziffer des Strombezuges des Museums liegt unter dem Industriestandard. Maßnahmen wie ein Niedrigenergie-Sammlungsdepot, umweltfreundliche Klimatisierung, Umrüstung auf energiesparende LED-Technik und Bewegungsmelder zur Beleuchtungsabschaltung begünstigen den geringen Verbrauch. Positiv wirkt sich auch aus, dass ein Mix aus konventionell und regenerativ erzeugtem Strom bezogen wird. Eine Umstellung auf reinen Ökostrom könnte den Ausstoß auf 0 reduzieren, für die erhöhten Kosten stehen dem Museum allerdings aktuell keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Stattdessen soll in einer Machbarkeitsstudie die Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des Museumsgebäudes geprüft werden.

Die vom Museum unterhaltenen drei Dienstfahrzeuge verbrauchten 2022 rund 2.000 Liter Diesel und Benzin, was weniger als 1% aller Emissionen des Museums ausmachte. Aufgrund dieser Daten erscheint eine Umstellung auf E-Mobilität vorerst nicht prioritär.

Ein positives Ergebnis der Bilanzierung bezieht sich auf die täglichen Arbeitswege der Mitarbeiter:innen, die nur ca. 3,5% des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes des Museums nach sich ziehen. Gemäß einer Mitarbeiterumfrage werden die meisten Kilometer schon heute umwelt-

freundlich mit dem ÖPNV zurückgelegt.

## KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Herbst 2023 hat das DHMD gemeinsam mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz ein Netzwerktreffen zum Thema „Kreislaufwirtschaft“ organisiert. Dresdner Kulturinstitutionen haben ihre Ideen und bereits vorhandene Ansätze vorgestellt und die Bedarfe der Teilnehmenden ermittelt. Diskutiert wurde u. a., inwieweit die vom DHMD genutzte Datenbank mit wiederverwendbaren Materialien, Medien und Bauteilen künftig auch institutionsübergreifend verwendet werden könnte.



## BEGRÜNUNG DES INNENHOFES

Weiteres Potenzial zur Treibhausgasreduktion liegt in Maßnahmen der Klimaanpassung. Während im Innenhof des Museums mit seiner 3.000 m<sup>2</sup> großen Schotterfläche Oberflächentemperaturen von bis zu 50°C gemessen wurden, soll dieser öffentlich zugängliche Bereich künftig nach einem mehrjährigen Begrünungsprojekt zu einer kühleren Atmosphäre beitragen. Das Regenwasser soll von den Dachflächen in eine Zisterne geleitet und für die Bewässerung genutzt werden. Für die Finanzierung konnten Fördergelder der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien eingeworben werden.

Das künstlerisch arbeitende Landschaftsarchitekturbüro SOWATORINI wird den Innenhof unter dem Motto „Mehr Gefühl“ ab 2024 in ein grünes und naturnahes Dickicht für Menschen und Tiere verwandeln. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität für die Besucher:innen wesentlich erhöht und es entsteht gleichzeitig auch ein neuer Dialogort für die Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramme des Museums.



# zu den Ausstellungen

## DIE AUSSTELLUNGEN

**Dr. Doreen Hartmann**

Leiterin der Abteilung Ausstellungen

Mit der Eröffnung von drei Sonderausstellungen hielt das Jahr 2023 für unsere Besucherschaft ein umfangreiches Programmangebot bereit. Die Wahl der Themen, ihre kuratorischen Konzepte und gestalterischen Inszenierungen waren dabei äußerst vielfältig und boten Spielräume für einige Experimente.

Dass es uns gelang, diese vielgestaltige Aufgabe zu lösen, hängt mit drei Voraussetzungen zusammen: Zuerst mit **motivierten Teams** von internen Mitarbeiter:innen und externen Beteiligten, die bereit waren, neue Herausforderungen anzunehmen. Des Weiteren mit den guten **internationalen Kooperationen: Hello Happiness!** haben wir

ausgehend von zwei thematisch ähnlichen Ausstellungen der Wellcome Collection gemeinsam mit den Londoner Kurator:innen konzipiert, die Übernahme *Let's Talk about Mountains*. *Filmische Ansichten von Nordkorea* aus dem Alpinen Museum der Schweiz in Abstimmung mit dem Berner Team neu inszeniert und um eine lokale sächsische Perspektive erweitert. Und schließlich war und ist der **interdisziplinäre Ansatz** des DHMD entscheidend, der es immer wieder ermöglicht, auch schwierige und komplexe Themen publikumsnah aufzuarbeiten und zu präsentieren.

## DIE AUSSTELLUNGEN



Entstanden sind so drei Sonderausstellungen mit ganz unterschiedlichem Charakter – **wissenschaftsgesättigt-künstlerisch** die erste, **spielerisch-assoziativ** die mittlere und **medial-experimentell** die letzte. Auf ihre spezifische Art gelang es allen drei Ausstellungen, gesellschaftlich relevante Fragen für Menschen mit und ohne Vorwissen, für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene spannend, informativ und unterhaltsam zu vermitteln. **Von Genen und Menschen** und **Hello Happiness!** setzten dazu eher klassisch auf eine Kombination von aktuellen und historischen Exponaten mit ausgewählten künstlerischen Positionen und zahlreichen interaktiven und partizipativen Elementen. **Let's Talk about Mountains** hingegen konzentrierte sich ausschließlich auf das Medium Video und ein künstlerisch-dokumentarisches Verfahren, um den Besucher:innen ebenso anspruchsvoll wie zugänglich neue Einsichten über das Leben in Nordkorea zu vermitteln. Dieses in jeder Hinsicht breitgefächerte Ausstellungsangebot brachte das Museum mit einer Gesamtbesucherzahl von rund 292.500 wieder auf Vor-Corona-Niveau.

**Von Genen und Menschen.** Wer wir sind und werden könnten gelang es, ein gesellschaftlich relevantes und wissenschaftlich hochkomplexes Thema mithilfe einer sorgfältig kuratierten Mischung aus Inhalten, Kunstwerken und einer unterstützenden Szenografie nahbar und verständlich zu präsentieren. Die unmittelbar aus den Inhalten und der Gestaltung heraus entwickelten Vermittlungsebenen und inklusiven Zugänge bereicherten den Ausstellungsbesuch für ein breit ausdifferenziertes Publikum aus Laien und Expert:innen, Familien oder Einzelbesucher:innen.

**Hello Happiness!** beschäftigte sich mit der alle Menschen bewegenden Frage nach dem Glückseligsein – und das auf keineswegs unkritisch Weise. Das populäre Thema und die unterhaltsame Umsetzung, bei der die Besucher:innen viele Einzelaspekte gemeinsam erleben und ausprobieren konnten, bescherten dem Projekt eine außergewöhnlich Resonanz beim Publikum: **Hello Happiness!** erreichte Platz fünf auf der Liste unserer bestbesuchten Ausstellungen der letzten 20 Jahre!

**Let's Talk about Mountains. Filmische Ansichten von Nordkorea** zeichnete sich durch ein sensibles Video-Interview-Konzept aus und schaffte es mit einer interaktiven Hörspur sogar, das politisch schwierige Thema Nordkorea für Kinder attraktiv zu machen. Parallel zu den visuell beeindruckenden Bildwelten der Ausstellung schätzten aber auch erwachsene Besucher:innen dieses zusätzliche Informationsangebot.

#### Nachhaltiges Ausstellungsmachen

In den letzten Jahren hat das DHMD bewiesen, dass es möglich ist, in seinen großen Sonderausstellungen beeindruckende themenspezifische Raumatmosphären zu schaffen und dabei doch der Maxime einer **ökologisch nachhaltigen Szenografie** gerecht zu werden. Der Anspruch des DHMD ist, unseren Ausstellungsräumen jeweils ein individuelles und überraschendes Gesicht zu geben. Die Szenografien sollen in eine Symbiose mit den jeweiligen Inhalten treten, komplexe Themen sinnlich erfahrbar und durch eine daraus abgeleitete Gestaltung eingängiger und verständlicher werden. Dieses hohe Niveau zu halten und gleichzeitig den Klimaschutz nicht aus dem Blick zu verlieren, ist uns nach unserer eigenen Einschätzung aus ästhetischer und ökologischer Sicht vorzeigbar gelungen.

Das DHMD hat dazu einen großen Lagerbestand an modularen und wiederverwendbaren Architekturelementen, Vitrinen, Regalen und Türen sowie Licht- und AV-Technik und Computerhardware angelegt, den unsere kuratorischen Teams, die hausinternen Mitarbeiter:innen und Gestaltungsbüros für die jeweils folgenden Projekte nachnutzen können. Das Ziel, Ausstellungen auf diese Weise ökologisch nachhaltiger umzusetzen, ohne ihrer Aufenthaltsqualität und ihrem Erlebniswert zu widersprechen, und auf eine entsprechende Infrastruktur zurückgreifen zu können, ist derzeit noch keine Selbstverständlichkeit in der Museumszene. Der Weg dahin ist durchaus mit großem organisatorischem Aufwand und auch mit Ressourcen jenseits der Ökologie verbunden. Um diese Herausforderung zu bewältigen, braucht es an vielen Stellen ein Bewusstsein dafür, dass sich die Parameter des Ausstellungsmachens verschoben haben – und das nicht nur bei denen, die die Ausstellungen kuratieren, sondern auch bei den anderen Akteur:innen der Museen ebenso wie bei den Stakeholdern und nicht zuletzt auch beim Publikum.





Ein weiterer bedeutender, in diesem Fall konservatorisch notwendiger Eingriff war die vorübergehende Entfernung der historischen **Gläsernen Frau** aus der Dauerausstellung zum Ende des Jahres 2022. Das wichtige Objekt ist ebenso wie die anderen „Gläsernen Figuren“ aufgrund der sukzessiven Zersetzung des Kunststoffes akut in seinem Bestand gefährdet. Mit der Errichtung einer neuen Vitrine im ersten Saal, die spezielle klimatische Bedingungen garantiert, wird das ikonische Objekt 2024 wieder in den Ausstellungsraum zurückkehren.

## „Abenteuer Mensch“

Die Dauerausstellung ist seit vielen Jahren der Publikumsmagnet des DHMD. 2023 konnten rund 191.000 Gäste allein in dieser Ausstellung gezählt werden, für 39 % der Besucher:innen ist die Dauerausstellung der wichtigste Grund, das Museum zu besuchen.

In **sieben Themenräumen** erlebt das Publikum eine Reise zum eigenen Körper und zu den eigenen Gedanken und Gefühlen. Auf rund 2.000 Quadratmetern lernen die Besucher:innen kulturhistorische, soziokulturelle und medizinethische Aspekte zu vielschichtigen und anspruchsvollen Themen kennen, die alltägliche und existenzielle Fragen berühren.

Mit rund 1.300 Exponaten, die überwiegend aus der Sammlung des Museums, aber auch aus anderen Institutionen stammen, werden Themen wie Leben und Sterben, Ernährung, Sexualitäten, Erinnern und Lernen sowie Bewegung anschaulich und unterhaltsam vermittelt. Eigens für die Ausstellung entwickelte

multimediale Stationen und interaktive Elemente sorgen für ein abwechslungsreiches und informatives Museumserlebnis. Wichtig ist uns bei alledem, dass die Themen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven beleuchtet werden und so einer einseitigen Darstellungsweise produktiv entgegengewirkt wird.

Neben den vielen regulären Instandhaltungsarbeiten, die auch im Jahr 2023 umgesetzt wurden, gab es eine Neuerung im Raum „Leben und Sterben“. Wir haben eine Großvitrine komplett umgestaltet und der **Plazenta** gewidmet. Dieses Organ wurde bisher in der Dauerausstellung nicht ausdrücklich erwähnt, ist aber doch ein zentraler Baustein am Beginn des menschlichen Lebens. Neben einem anatomischen Wachsmodell aus dem 19. Jahrhundert ist ein speziell für die Dauerausstellung gefertigtes Plastinat einer Plazenta zu sehen. Außerdem erfahren die Besucher:innen anhand von Texten und Exponaten, wie Forschung und Brauchtum mit dem Organ umgehen.



Gefördert durch die APOGEPHA Arzneimittel GmbH, die Ikea Stiftung, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder und die Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH

In ihrer Grundform hat die Dauerausstellung schon seit 20 Jahren Bestand – und dennoch waren aus inhaltlich-konzeptionellen wie auch ästhetischen und technischen Gründen immer wieder Veränderung erforderlich. In den letzten Jahren wurden daher einzelne Bereiche, Medienstationen oder Exponate, aber auch komplette Themenräume überarbeitet. Um den aktuellen Anforderungen weiterhin zu entsprechen, steht in den nächsten Jahren nun eine umfassende **Überarbeitung der kompletten Dauerausstellung** an. Gesellschaftliche Entwicklungen und unsere eigenen Ansprüche machen es notwendig, die Ausstellung bezogen auf ihre Inhalte, ihre Darstellungs- oder Vermittlungsweisen neu zu denken.

Im Austausch mit anderen Institutionen sowie internen Workshops wurden dafür die Themen, Methoden, Gestaltung und Grundhaltung der Dauerausstellung analysiert und Widersprüchlichkeiten und Problemstellen aufgedeckt. Daraus entstanden erste Leitlinien, die nun weiterentwickelt und in ein kuratorisches Konzept münden sollen. Dabei werden kulturelle Diversität sowie ein umfassend barrierefreier, inklusiver Zugang zu den Angeboten eine zentrale Rolle spielen. Analoge und digitale Interaktions- und Interaktivitätsformate sollen perspektivisch das gemeinsame Erleben und den Austausch zwischen den Besucher:innen stärken.

Auf dem Weg zur Überarbeitung der gesamten Dauerausstellung ist ein erster Schritt die Planung eines **Raums des partizipativen Sammelns und Ausstellens**, der Ende 2025 den derzeitigen Themenraum „Schönheit, Haut und Haar“ ablösen soll. Unter aktiver Beteiligung der Stadtgesellschaft sollen dafür Objekte und persönliche Geschichten identifiziert und ausgestellt werden. Mitglieder unterschiedlicher Communitys werden eingeladen, ihre Erfahrungen, ihre Erinnerungen und ihr Wissen mit den Mitarbeiter:innen und schließlich auch den Besucher:innen des Museums zu teilen.

Dieser Ansatz ist ein weiterer Schritt zur Diversifizierung von Sammlung und Ausstellung sowie ein Baustein, der die geplante Aktualisierung der Dauerausstellung künftig begleiten wird. Aus dem partizipativen Prozess können kleinere Interventionen für die gesamte Dauerausstellung entstehen und auch die grundlegende Überarbeitung der übrigen Themenräume kann daraus konzeptionelle und inhaltliche Anregungen erhalten.

Impressionen aus der Dauerausstellung  
Foto links: Anja Schneider; Fotos rechts: Isabel Noack



Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Freistaat Sachsen, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Art Mentor Foundation Lucerne und die Melitta Group Management GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung von Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder, Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V. und CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH



## DAS KINDER-MUSEUM „Welt der Sinne“

### WELT DER SINNE

Die Ausstellung geht davon aus, dass die **Fähigkeiten der fünf Sinne** eine Grundvoraussetzung für die Orientierung in der Welt und die Kommunikation mit anderen sind, aber auch eine zentrale Rolle bei der gesamten kognitiven Entwicklung Heranwachsender spielen. Da sich Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren in dieser Hinsicht in einem intensiven Lernprozess befinden, bietet das Thema „Sinne“ einen vielfach anschlussfähigen Einstieg auch in die Welt des Museums.

Auf fünf Themeninseln erläutern überdimensionale Tastmodelle von **Nase, Auge, Ohr, Zunge und Haut**, vor allem aber interaktive Stationen, Erklärfilme, Hörtexte und kindgerechte Illustrationen, wie die Sinne funktionieren. Die eigens für das Kinder-Museum entwickelten Experimente vermitteln spielerisch Wissen zu optischen Illusionen, zu den verschiedenen Geschmacksrichtungen oder der Geschwindigkeit des Schalls. Um den musealen Charakter der Ausstellung zu unterstreichen, wird in jeder Abteilung jeweils ein authentisches, thematisch passendes Exponat aus der Sammlung des Museums präsentiert.

Das Kinder-Museum wurde auf der Basis eines **inklusiven Ansatzes** konzipiert, den das Hygiene-Museum schon seit langem auf vielen Ebenen verfolgt. Darum wurden bei der Planung der Themen, Exponate und interaktiven Stationen nicht die Standards einer normativen körperlich-geistigen Entwicklung zugrunde gelegt. Stattdessen standen die individuellen sensorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Diese Herangehensweise stimmt mit einem Grundprinzip der sinnlichen

Wahrnehmung selbst überein: Die Welt bildet sich nicht in jedem Individuum identisch ab. Die Verarbeitung der unterschiedlichen Sinnesdaten ist vielmehr abhängig vom bisher erworbenen Wissen, dem Kontext und der augenblicklichen Aufmerksamkeit. Mit dieser inklusiven Herangehensweise möchte das Kinder-Museum möglichst viele junge Besucher:innen erreichen, und das unabhängig von ihrer Herkunft und unabhängig davon, mit welchen Sinnen sie die Welt entdecken.

Für das Kinder-Museum war 2023 ein sehr erfolgreiches Jahr. Es konnten rund 123.000 Gäste gezählt werden, und für 26 % des Museumspublikums insgesamt war das Kinder-Museum der eigentliche Besuchsanlass. Dieser enorme Zulauf führt jedoch auch dazu, dass es einen besonders hohen Bedarf an Wartungsarbeiten und Reparaturen gibt. Die Kolleg:innen aus den Werkstätten haben diesen Museumsbereich deshalb besonders im Blick. Ihr Einsatz und ihre Kreativität sind unverzichtbar dafür, dass alle Stationen funktionieren und Verbrauchsmaterialien regelmäßig ersetzt werden.







## Sonderausstellung

# FAKE DIE GANZE WAHRHEIT

Eine Ausstellung in Kooperation  
mit dem Stapferhaus (CH)  
kuratiert von Daniel Tyradellis  
**14. Mai 2022 bis 5. März 2023**

Gefördert von der Beauftragten der Bundes-  
regierung für Kultur und Medien und der  
Alfred Töpfer Stiftung. Das Begleitprogramm  
fand in Kooperation mit der Bundeszentrale  
für politische Bildung statt.

Die Ausstellung war ursprünglich für das Stapferhaus Lenzburg in der Schweiz konzipiert und dort bereits 2018/19 gezeigt worden. Für die Präsentation in Dresden wurde sie grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Dabei wurden lokale Akteur:innen einbezogen, Exponate aus der Sammlung des DHMD eingebracht sowie Objekte und Geschichten aus dem deutschen Kontext oder aktuellere politische Entwicklungen berücksichtigt. In Zeiten der Bedrohung des gesellschaftlichen Miteinanders durch Fake News, Desinformationen und Verschwörungsmythen setzte die Ausstellung damit ein deutliches Zeichen für Rationalität, Wahrhaftigkeit und Wissenschaftlichkeit als zentralen Faktoren einer funktionierenden Demokratie.

Für die Dauer der Ausstellung verwandelte sich das Museum in ein fiktives „Amt für die ganze Wahrheit“ und lud dazu ein, das uneindeutige Verhältnis von Lüge und Wahrheit zu ergründen. Das Publikum konnte die verschiedenen Facetten des Themenkomplexes spielerisch, aber mit der gebotenen Seriosität erkunden. Dem Leitslogan „Die Wahrheit braucht dich!“ folgend, waren die Besucher:innen bei ihrem Rundgang dazu aufgefordert, ihren eigenen Beitrag zur „Wahrheitsfindung“ beizusteuern.

Die interaktiv-partizipative Inszenierung regte die Besucher:innen mithilfe von analogen Spielen und medialen Darstellungsformaten dazu an, ihre individuellen Haltungen zu zeigen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch Fragen wie „Hast du heute schon gelogen?“ oder „Wie bewertest du diese Lüge?“ wurde das Publikum direkt adressiert und erfuhr, wie verbindend oder ausschließend Wahrheit und Lüge sein können.

### ERÖFFNUNG 13. Mai 2022

#### Es sprachen:

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*

Dr. Andreas Görgen, *Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*

Annekatri Klepsch, *Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum,*

*Bürgermeisterin, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*

Sibylle Lichtensteiger, *Leiterin des Stapferhauses, Lenzburg/Schweiz*

Dr. Daniel Tyradellis, *Philosoph und Kurator*

*Conférencier: Michel Abdollahi, Journalist und Moderator*

**Kurator:** Dr. Daniel Tyradellis

**Projektleitung:** Dr. Doreen Hartmann

**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistenz:** Wiebke Drescher

**Kooperationspartner:innen:** Stapferhaus

**Medienkooperation:** Sächsische Zeitung

**Original-Ausstellungsdesign und Szenografie:** Kossmanndejong, Amsterdam

**Adaption der Ausstellungsszenografie für die Präsentation im DHMD:** Focus + Echo, Andreas Pinkow, Berlin

**Besucher:innen:** 105.016



Blicke in FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT; Fotos: David Brandt





### Pressestimme

Die Stärke der Ausstellungen im Hygiene-Museum besteht traditionell im Einbezug von Gegenwartskunst. Camille Henrots zarte Aquarelle von der eigenen Mutterschaft sind ein Kommentar zur Reproduktionsgenetik. Oder es gibt hier Donna Haraways literarische Vision von einem vernunftbegabten Mischwesen aus Insekt und Mensch. Mit solchen Konstellationen verleiht Kuratorin Viktoria Krason dem komplexen Genthema wortwörtlich Flügel.

Susanne Altmann, *Der Tagesspiegel*, 17. April 2023

## Sonderausstellung

oben: Blicke in VON GENEN UND MENSCHEN; Fotos: David Brandt;  
unten links: Pressekonferenz; Fotos: Oliver Killig;  
unten rechts: Eröffnung mit Iris Edenheiser, Viktoria Krason, Barbara Klepsch, Patricia Werner, Bernhard Kegel und Kulturprogramm; Fotos: Anja Schneiders



# VON GENEN UND MENSCHEN

## WER WIR SIND UND WERDEN KÖNNTEN



Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen.  
Die Kunstinstallation von Christian Kosmas Mayer entstand in Kooperation mit Phileas – A Fund for Contemporary Art.

11. Februar 2023 bis 10. September 2023

**Kuratorin und Projektleitung:** Dr. Viktoria Krason  
**Kuratorisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin:** Nele-Hendrikje Lehmann  
**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistent:** Bettina Beer  
**Szenografie:** Jan Pappelbaum  
**Ausstellungsgrafik, Ausführungsplanung, Bauleitung:** molitor, Berlin  
**Besucher:innen:** 63.881



### ERÖFFNUNG 10. Februar 2023

#### Es sprachen:

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*  
Barbara Klepsch, *Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus*  
Patricia Werner, *Geschäftsführerin der Ostdeutschen Sparkassenstiftung*  
Dr. Bernhard Kegel, *Schriftsteller und Biologe*  
Dr. Viktoria Krason, *Kuratorin*

#### Kulturprogramm:

Ann-Marie Najderek, *Hochschule für Bildende Künste Dresden*  
Liu ShiYu und Noe Valdes Vega, *Palucca Hochschule für Tanz Dresden*





# Identität Identity

Was bestimmt, wer wir sind?

What Determines Who We Are?

Was macht uns einzigartig? Erträge oder unsere Gene? Nach 1945 haben viele Wissenschaftlerinnen die Folgen der Umwelt auf die Entwicklung eines jeden Menschen. In den 1980er und 1990er Jahren trägt die Jüdische Genforschung dazu bei, dass Gene eine wichtige Rolle spielen.

Was ist die Natur eines Organismus? Was ist die Natur eines Organismus? Was ist die Natur eines Organismus? Was ist die Natur eines Organismus?

1998 hatte das DHMD mit der Sonderausstellung „Gen-Welten. Werkstatt Mensch“ schon einmal die Geschichte der Genetik und ihre Möglichkeiten und Risiken in den Blick genommen. In den Jahrzehnten seither hat die Genforschung neues Wissen und faszinierende Technologien hervorgebracht – von der Sequenzierung des Neandertalergensoms über die Genschere CRISPR-Cas9 bis hin zu modernen mRNA-Impfstoffen. Diese Fortschritte sind im Begriff, unser Verständnis von Herkunft, Identität und Gesundheit zu verschieben. Und sie beeinflussen die Stellung des Menschen in der Natur. Die einen sehen darin die Möglichkeit, bislang unheilbarer Krankheiten oder Epidemien bekämpfen zu können, andere wiederum befürchten, dass bedrohliche Science-Fiction-Szenarien Wirklichkeit werden könnten. Grund genug also, dem Thema Genetik erneut eine Ausstellung zu widmen. **Von Genen und Menschen** hinterfragte die aktuellen Erkenntnisse der Genforschung aus der Perspektive der Sozial- und Kulturwissenschaften: mit Objekten aus Alltag und Wissenschaft, Kultur und Geschichte, mit Positionen der zeitgenössischen Kunst und mit Stationen, die dazu einladen selbst herauszufinden, wer wir sind und werden könnten.

Auch wenn sich in den letzten 25 Jahren viele Technologien verändert haben, viele **elementare Fragen** sind geblieben: Wie verhalten sich biologische Grundlagen zu ihren sozialen und kulturellen Voraussetzungen? Was verraten unsere Gene über uns? Wie viel von uns steckt in unserer DNA? Was passiert, wenn wir unser Erbgut verändern? Wie verändern sich unsere Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, von Natürlichkeit und Künstlichkeit? Welche Handlungsmöglichkeiten und -zwänge bringen das neue Wissen für das Individuum und für die globale Gemeinschaft mit sich? Ist das technisch Machbare auch das ethisch Vertretbare? Und: Ist die Gefahr einer rassistischen Instrumentalisierung der Genetik für immer gebannt?

Herauszuheben unter den Exponaten war die raumgreifende Forschungsinstallation des Künstlers **Christian Kosmas Mayer** zur genetischen Wiederbelebung des Pyrenäischen Steinbocks aus dem Jahr 2022. Der „Bucardo“ war mithilfe der Gentechnik als bisher einzige ausgestorbene Tierart wieder zum Leben erweckt worden; das 2003 aus kryokonservierten Zellen geklonte Tier überlebte allerdings nur sieben Minuten. Mayers Installation setzte die lokal verankerte Kulturgeschichte des „Bucardo“ und die Geschichte seiner kurzzeitigen Wiederbelebung durch materielle Zeugnisse eindrucksvoll miteinander in Beziehung.

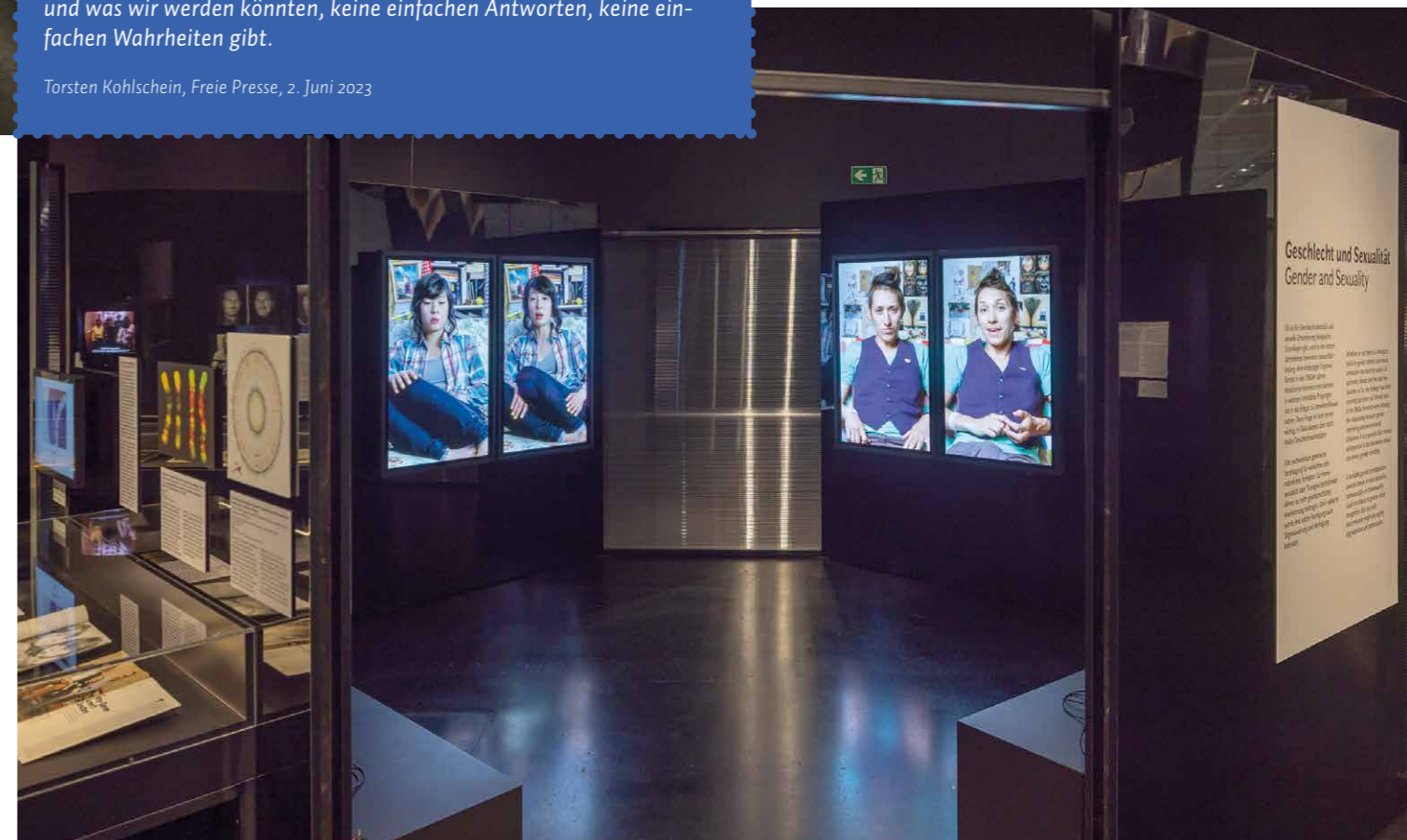


**Pressestimme**  
*Die Antworten muss man sich größtenteils selbst geben in dieser Ausstellung, die im Wortsinn ans Eingemachte der Menschheit geht und die man sich in ihrem Faktenreichtum und ihrer Sperrigkeit – ungeeignet für Besucher unter 16 – Stück für Stück erarbeiten muss. Sie ist damit ihr eigener Kronzeuge für die These, dass es bei der Frage, wer wir sind und was wir werden könnten, keine einfachen Antworten, keine einfachen Wahrheiten gibt.*  
Torsten Kohlschein, Freie Presse, 2. Juni 2023

Blicke in die Ausstellung; Fotos: David Brandt

Von zentraler Bedeutung für die Ausstellung war auch die Architektur des Bühnenbildners **Jan Pappelbaum**. Seine Szenografie versetzte die Besucher:innen in dichte Labyrinth und ließ sie über weite Plätze oder durch städtisch anmutende Landschaften streifen. Der Ausstellungsbau wurde zu einer eigenen Installation, in der die Besucher:innen ihren Weg finden mussten und dabei

selbst zu Bausteinen des Erlebens wurden. Damit brach die Gestaltung mit gängigen Erwartungen: Sie unterstrich gerade nicht die laborartige Sterilität und Technizität, die gemeinhin mit Genforschung verbunden wird. Vielmehr verdeutlichte sie mit ihren Anklängen an die reale Welt, dass diese Wissenschaft mitten im Leben steht. In den verwinkelten Strukturen dieser Architektur fanden die Besucher:innen die Auseinandersetzungen wieder, die seit Jahren um die Genforschung geführt werden. Dadurch vermochte es die Szenografie, eigenständige Reflexionen über die Begriffe Herkunft, Identität, Gesundheit und Natur anzustoßen.







**Pressestimme**

(Die Ausstellung) sieht mit Sorge, wenn genetische Besonderheiten Regionen zugeordnet werden, um Krankheiten besser zu verstehen. Die Zuordnung zu Gruppen, selbst gewählt oder fremdbestimmt, wiederholt womöglich rassistische Vorurteile. Besonders einsichtig zeigt man sich in Fragen von Geschlecht und Sexualität. Da offenbar Gene nicht eindeutig Merkmale festlegen, spricht man von „Reaktionsnormen“ oder Spielräumen, in die von außen Regeln eingeschrieben werden. Schauen Sozialwissenschaftlerinnen auf die Welt, sieht sie wie Gesellschaft aus.

Uwe Salzbrenner, Sächsische Zeitung, 11. Februar 2023

Blicke in die Ausstellung. Fotos: David Brandt





**Pressestimme**

Erstmal locker machen – damit ist man gut beraten, wenn man in die Glücksausstellung startet. Tatsächlich bietet der Auftakt auch gleich die passenden Mittel: Etwa eine Komplimente-Maschine, die Schmeicheleien auf Knopfdruck liefert. Wie auch immer sie erzeugt worden sind, sie bauen auf jeden Fall auf. Oder die „Mix-dich-glücklich“-Kabine, in der man zu selbst ausgewählten Songs mit Schummerlicht und Discokugel sämtlichen Ballast wegtanzen kann. Denn genau darum geht es zum Auftakt, um das „Loslassen“.

Grit Krause, MDR Kultur, 7. Juni 2023

**Sonderausstellung**

27. Mai 2023 bis 19. November 2023

Gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und Melitta.

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Wellcome Collection, London, basierend auf deren Ausstellungen **Joy** und **Tranquility** (2021–2022), die von Laurie Britton Newell und George Vasey kuratiert wurden.

**Kuratorin und Projektleitung:** Isabel Dzierson  
**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistenten:** Wiebke Drescher, Anina Falasca  
**Ausstellungsgestaltung:** BOK + Gärtner, Münster  
**Illustrationen:** Slinga Illustration, Leipzig  
**Besucher:innen:** 84.320

**HELLO HAPPINESS!**

oben: Ausstellungseröffnung HELLO HAPPINESS!, unten: Eröffnungsredner:innen: Melanie Keen, Iris Edenheiser, Annekatrin Klepsch, Isabel Dzierson und Joachim Hoof; Fotos: Oliver Killig

**ERÖFFNUNG 26. MAI 2023****Es sprachen:**

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*  
 Annekatrin Klepsch, *Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Bürgermeisterin, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*  
 Melanie Keen, *Direktorin der Wellcome Collection, London*  
 Joachim Hoof, *Vorsitzender des Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden*  
 Isabel Dzierson, *Kuratorin*

**Kulturprogramm:**

Anna Mateur and the Beuys, *Dresden*  
 Happy Drummers Dresden (*Rhythmisches Intro von und mit Menschen mit Behinderungen*)



Pressegespräch mit Susanne Illmer, Isabel Dzierson, Iris Edenheiser, Laurie Britton Newell und George Vasey; Fotos: Oliver Killig





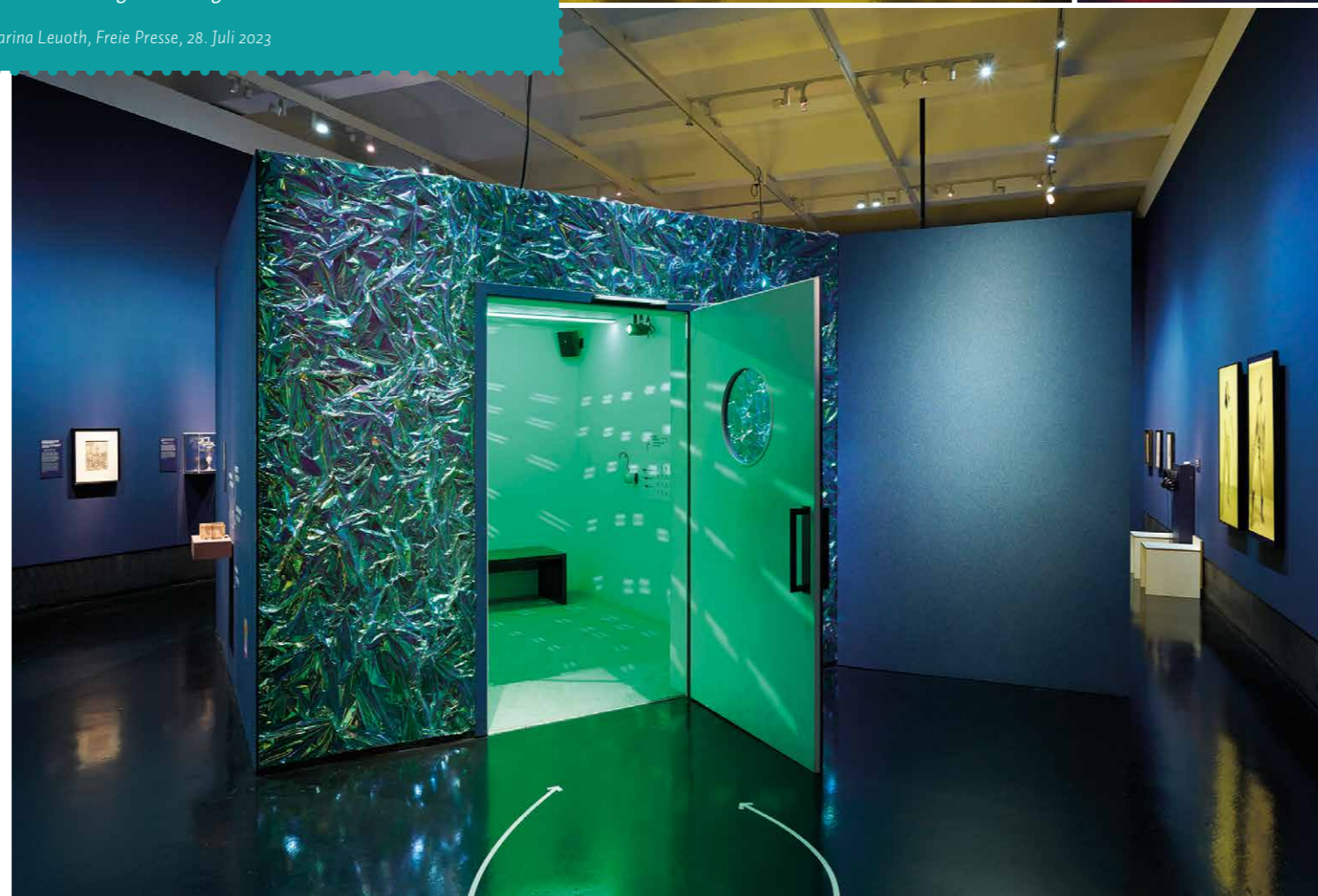
### Pressestimme

Genauso ist es mit dem Wissen um die Zutaten fürs Glückseligkeit, zu denen Loslassen, Fühlen, Hoffen, Gemeinschaft, Ruhe und Natur gehören können. Die Ausstellung erinnert daran. Ohne naiv zu sein, denn sie weist auch auf die Geld-aus-der-Tasche-ziehende Achtsamkeitsindustrie hin wie den Umstand, dass Glückseligkeit trotz allem auch von sozialen und kulturellen Voraussetzungen abhängt.

Katharina Leuoth, Freie Presse, 28. Juli 2023

In einer Welt, die von politischen und sozialen Umwälzungen geprägt ist, sind Ängste nicht weit. Positive Emotionen können in Zeiten individueller und gesellschaftlicher Krisen jedoch wichtige Faktoren bei der Entwicklung von Widerstandsfähigkeit sein. Dieser Umstand war zugleich der Anlass und die zentrale These der Sonderausstellung.

In sechs Abteilungen – **Loslassen, Fühlen, Hoffen, Gemeinsam, Ruhe, Natur** – stellte die Schau unterschiedliche Praktiken vor, in denen positive Emotionen entstehen und auf die Selbstwahrnehmung der Menschen zurückwirken können.



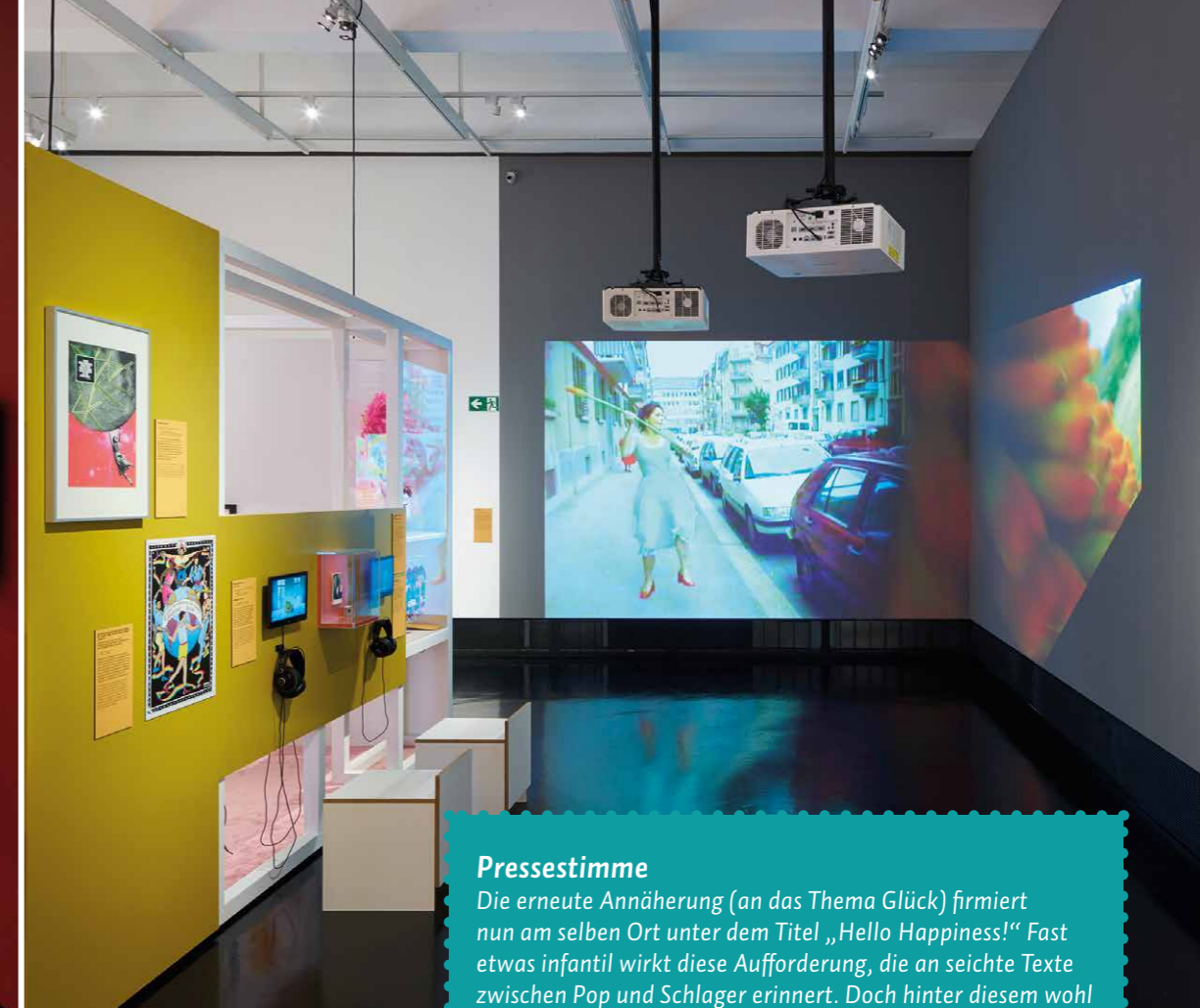
Bei ihrer Annäherung an Momente des Glücks und die Flüchtigkeit und Ambivalenz der Gefühle bewegte sich die Ausstellung vom Individuellen zum Kollektiven. Positive Emotionen wurden als Energiequelle für jeden Einzelnen betrachtet, ohne dabei jedoch außer Acht zu lassen, dass es für ein gelingendes glückliches Leben auch soziale und kulturelle Voraussetzungen gibt. Mit zahlreichen künstlerischen Positionen sowie kulturhistorischen, wissenschaftlichen und alltagskulturellen Exponaten wurden diese Themen in den jeweiligen Abteilungen vertieft.

Ein zentrales Motiv der Ausstellung war das **körperliche Erleben**, das von ekstatischen Glücksmomenten bis zu einer in sich ruhenden Selbsterfahrung reichte. Folgerichtig prägten mehrere interaktive Stationen den Rundgang: Von einem Diskoraum über eine Komplimente-Maschine, eine Lachstation und einen Basteltisch bis hin zu einem kooperativen Geschicklichkeitsspiel.

Blicke in die Ausstellung; Fotos: Gunter Binsack

Auch **szenografisch** reagierte die Ausstellung auf unterschiedliche Formen von Gefühlslagen und Bedürfnissen der Besucher:innen: In einer zum Teil sehr offenen, farbenfrohen Architektur, die Ekstase und Ausgelassenheit erlaubte, bis hin zu kontemplativen Orten des Rückzugs und der Ruhe, bot sie Raum für gemeinsame ebenso wie individuelle Erlebnisse. Darüber hinaus waren die Architektur und die interaktiven Stationen so entwickelt und gestaltet, dass sie für möglichst viele Menschen barrierearm zugänglich waren.





**Pressestimme**  
 Die erneute Annäherung (an das Thema Glück) firmiert nun am selben Ort unter dem Titel „Hello Happiness!“ Fast etwas infantil wirkt diese Aufforderung, die an seichte Texte zwischen Pop und Schlager erinnert. Doch hinter diesem wohl eher als simple Einladung zu verstehendem Ausruf verbirgt sich eine Annäherung in sechs Kapiteln an etwas, das mehr einer diffusen Sphäre gleicht als einem klar umrissenen Feld: das Glücklichein.  
 Torsten Klaus, Dresdner Neueste Nachrichten, 8. Juli 2023



Blicke in die Ausstellung; Fotos: Gunter Binsack



# LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS

FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA



18. NOVEMBER 2023 — 26. MAI 2024 EINE AUSSTELLUNG IN KOOPERATION MIT DEM



## Pressestimme

Der Berg als trojanisches Tor, scheinbar unverdächtig und doch hochpolitisch, zieht sich als Thema durch die Ausstellung, die nun in Dresden zu sehen ist. Tatsächlich kommt man dem Leben in dem totalitär regierten Land näher als kaum zuvor, ohne sich der Illusion hinzugeben, dass man hier tatsächlich realistischen Alltag sehen würde.

Dennis Wagner, MDR artour, 30. November 2023

## Sonderausstellung

# LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS

FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Die Veranstaltungen werden gefördert durch den Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e.V. – AsKI aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

18. November 2023 bis 26. Mai 2024

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Alpinen Museum der Schweiz, Bern

**Kurator:** Beat Hächler, Alpines Museum der Schweiz, Bern

**Konzeption, Regie, Schnitt, Untertitelung:** Gian Suhner, Berlin/Chur

**Bildgestaltung, Kamera:** Katharina Schelling, Berlin

**Ton und Sounddesign:** Denis Elmaci, Berlin

**Farbbestimmung:** Faraz Fesharaki, Berlin

**Co-Kurator, Präsentation in Dresden:** Andreas Geißler, kursiv | text-objekt-raum, Dresden

**Projektleitung:** Albrecht Viertel, kursiv | text-objekt-raum, Dresden

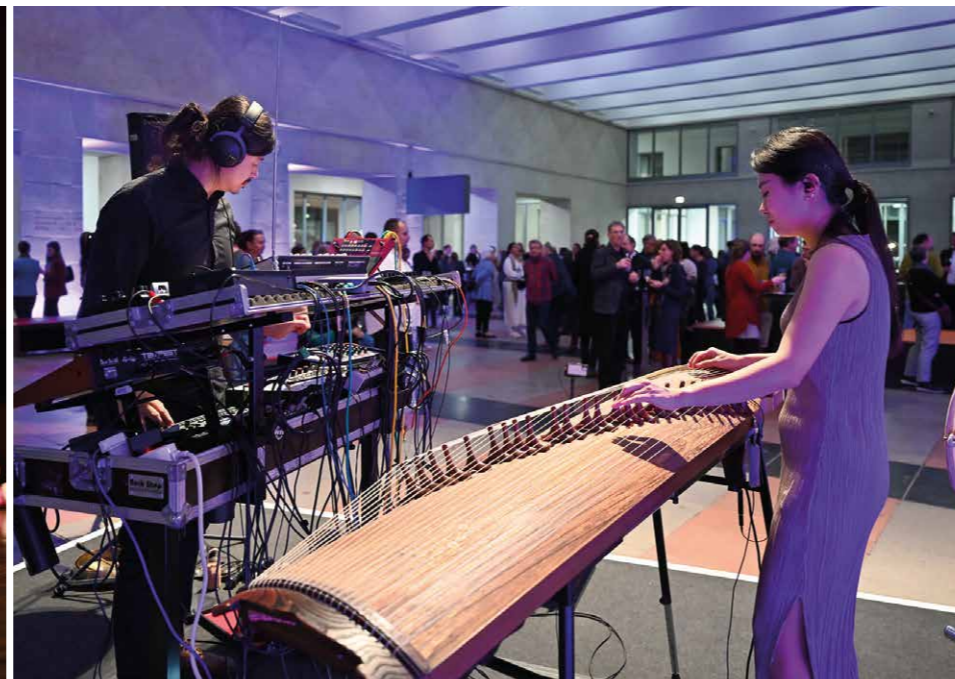
**Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistenz:** Kathrin Haase

**Ausstellungsgestaltung:** Original design: Atelier Philipp Clemenz, Luzern;

Adaption für DHMD: Grafikbüro unverblümt, Katharina Balzer, Enrico Wuttke, Dresden

**Ausführungsplanung und Bauleitung:** Michal Tomaszewski

**Besucher:innen:** 8.405 (Stand: 31.12.2023), 31.804 (26. Mai 2024)



## ERÖFFNUNG 17. NOVEMBER 2023

### Es sprachen:

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*

Annekatri Klepsch, *Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*

Prof. Dr. Manuel Frey, *Stiftungsdirektor der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen*

### Podiumsgespräch:

Beat Hächler, *Kurator der Ausstellung und Direktor des Alpinen Museums der Schweiz, Bern*

Gian Suhner, *Filmemacher und Regisseur des Projekts, Berlin/Chur*

Sun-ju Choi, *Filmemacherin und Autorin, Berlin*

Joachim Schindler, *Bergsteiger und Autor, Dresden*

Moderation: Frank Joung, *Podcaster, Berlin*

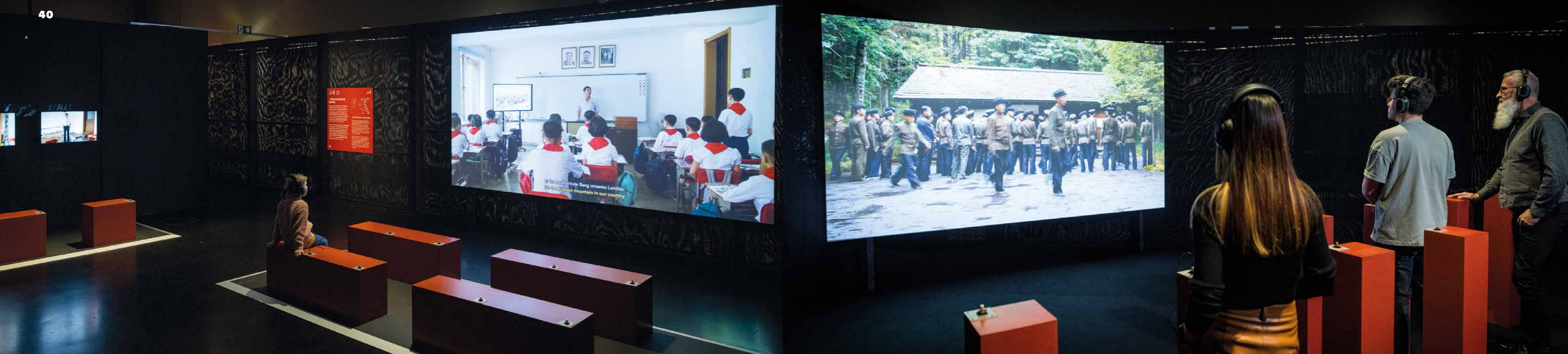
Moderation: Frank Joung, *Podcaster, Berlin*

### Kulturprogramm:

Koreanische Musik mit Sol-i So und GaMuAk, *Berlin*

**oben:** Pressegespräch mit Rüdiger Frank (zugeschaltet), Iris Edenheiser, Beat Hächler, Gian Suhner, Andreas Geißler; Foto: Oliver Killig;  
**unten:** Eröffnungsprogramm mit Sol-i So und mit dem Ensemble GaMuAk, Podiumsgespräch mit Joachim Schindler, Sun-je Choi, Gian Suhner und Frank Joung, Eröffnungsansprachen von Annekatri Klepsch und Manuel Frey; Fotos: Anja Schneider





Nordkorea gilt bis heute als eines der unzugänglichsten Länder der Welt und sein Ruf als Diktatur ist denkbar schlecht. Die Assoziationen, die meist mit der koreanischen Halbinsel verbunden sind, reichen von totalitärem Führerstaat über Menschenrechtsverletzungen, Ernährungskrisen bis zu Cyberattacken und militärischen Drohgebärden. Wie aber denken die rund 25,5 Millionen Nordkoreaner:innen über sich und ihre Welt? Wie und worüber ist ein Austausch mit ihnen möglich? Wo liegen die Grenzen des Sagbaren? Was können wir verstehen? Genau diesen Fragen ging dieses ungewöhnliche Ausstellungsprojekt nach.

Ein Kuratoren- und Filmteam des Alpinen Museums der Schweiz bereiste das Land in den Jahren 2018/19, sammelte Eindrücke und sprach mit den Menschen vor Ort, stets begleitet von zwei Guides des staatlichen Kulturkomitees von Nordkorea. In der Ausstellung begegnen die Besucher:innen all diesen Menschen in einfühlsamen Video-Filmen, die Irritationen schaffen, aber auch Momente vertrauter Nähe trotz scheinbar unüberbrückbarer systemischer Unterschiede ermöglichen.



oben: Impressionen aus der Ausstellung  
unten: Gian Suhner und Beat Hächler beim Presserundgang und während der VIP-Preview; Fotos: Anja Schneider

Die Ausstellung war in neun Kapitel gegliedert. Großflächige Projektionen im Raum schufen eine immersive Situation, in der die Interview-Videos auf separaten Bildschirmen den Blick auf unterschiedliche Themen wie Schule, Freizeit, Kunst oder Tourismus öffneten. In einem Park, einer Kunstschule und einem Kindergar-

**Pressestimme**

Das Stereotyp Nordkoreas ist in vielen Antworten präsent: immer dann, wenn Männer und Frauen sofort auf ihren ‚großen Führer‘ zu sprechen kommen. Dazu passt auch die oft recht steife Körperhaltung der einzeln Befragten. Gerade deshalb stechen die wenigen Ausnahmen geradezu wohltuend heraus.

Torsten Klaus, Dresdner Neueste Nachrichten, 18. November 2023

**Pressestimme**

Die Gefahr lauert im Verharmlosen, was die Ausstellung aber nicht macht. Denn das System verrät sich in den Filmen immer wieder selbst. Wenn die Interviewten beim Plaudern über Berge plötzlich wie fremdgesteuert Phrasen und Parolen über die „großen Führer“ und „verehrten Genossen“ und deren Heldentaten fürs Volk einstreuen. Wenn eine Schülerin mit rotem Halstuch stockend ihr gemaltes Bild eines Berges erklärt und den Eindruck der Angst vermittelt, ein falsches Wort zu sagen.

Katharina Leuth, Freie Presse, 4. Januar 2024

ten, auf dem höchsten Gipfel des Landes oder in einem Ski-Resort erzählten Nordkoreaner:innen über Berge, Naturerfahrungen und Identität. Jenseits stereotyper medialer Bilder gaben diese filmischen Mikrogeschichten überraschende Einblicke in den nordkoreanischen Alltag und seine Lebenswelten.

Für Kinder wurde in der Ausstellung eine altersgerechte Hörspur mit interaktiven Elementen angeboten, in der aus der Perspektive von Alltagsgegenständen Interessantes über das Leben in Nordkorea und die zentralen Orte der Video-Drehs zu erfahren war.



Für die Präsentation in Dresden wurde die Ausstellung um eine zeithistorische Perspektive ergänzt. In den 1980er-Jahren waren sächsische Bergsteiger:innen von Präsident Kim Il-sung nach Nordkorea eingeladen worden, um in der dortigen Gebirgswelt anspruchsvolle Kletterrouten zu erschließen. Vier der damaligen Teilnehmer:innen wurden eigens für die Ausstellung interviewt. Sie berichteten von ihren Eindrücken und persönlichen Grenzerfahrungen beim Bergsteigen und während ihrer Reisen in den ehemaligen sozialistischen Bruderstaat.

In einem abschließenden Raum der Reflexion erhielten die Besucher:innen weiterführende Informationen zu Nordkorea, u. a. auch aus der Perspektive von geflüchteten Nordkoreaner:innen. An einer Kommentarwand konnten sie ihre eigenen Eindrücke und Fragen hinterlassen.



## EBOLA DIE TÖDLICHSTE PANDEMIE?

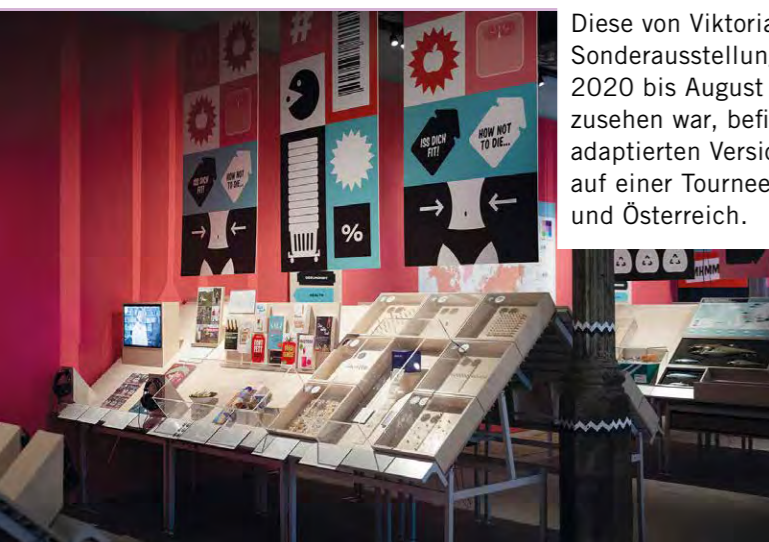
Empfangshalle, 10. Januar bis 19. März 2023

Anfang des Jahres 2023 machte die Wanderausstellung „Threat!Box – An Exhibition on Threat“ des Sonderforschungsbereichs 923 „Bedrohte Ordnungen“ der Universität Tübingen mit einem begehbaren Modul zum Thema Ebola Station im Deutschen Hygiene-Museum. Die Wanderausstellung beschäftigte sich in mehreren Teilprojekten zu unterschiedlichen Themenfeldern mit der Frage, wie historische und aktuelle Gesellschaften auf Bedrohungen verschiedenster Art reagiert haben und mit ihnen umgehen.

In der Empfangshalle des Hygiene-Museum war das Modul **Ebola – die tödlichste Pandemie?** in Form einer begehbaren Box zu sehen. Es beschäftigte sich mit der Ebola-Pandemie, die im Sommer 2014 in Teilen Westafrikas ausgebrochen war, und mit den Schwierigkeiten bei der Organisation internationaler Hilfe in dieser akuten Notfallsituation. Als die Weltgesundheitsorganisation die Epidemie zwei Jahre später für beendet erklärte, waren circa 28.000 Menschen infiziert worden und mehr als 11.000 Tote zu beklagen.

## FUTURE FOOD ESSEN FÜR DIE WELT VON MORGEN

Diese von Viktoria Krason kuratierte Sonderausstellung, die vom 30. Mai 2020 bis August 2021 im DHMD zusehen war, befindet sich in einer adaptierten Version schon seit 2021 auf einer Tournee durch Deutschland und Österreich.



Von Oktober 2021 bis Februar 2022 machte **Future Food** Station im Museum Brot und Kunst, Forum Welternährung, in Ulm, anschließend war sie von April bis November 2022 im Museum Industriekultur in Osnabrück zu sehen. Das Museum Arbeitswelt im österreichischen Steyr zeigt die Ausstellung seit Februar 2023 und nach Verlängerung noch bis Dezember 2024.

PRÄSENTATIONEN ...

... UND WANDERAUSSTELLUNGEN





# MITTLUNG

Die Programme für die DAUERAUSSTELLUNG stellen seit vielen Jahren Arbeitsschwerpunkte der Abteilung Bildung und Vermittlung dar. Bei der Weiterentwicklung dieser Angebote konzentrierten wir uns 2023 vor allem auf die wichtigen Themen sexuelle Bildung und nachhaltige Ernährung. Auf der Grundlage einer Befragung von Lehrer:innen und einer internen Auswertung wurden die Konzepte, Materialien und z.T. auch die Titel der bestehenden Angebote zu diesen Themen kritisch überarbeitet. Wir versprechen uns von diesen Maßnahmen eine höhere Attraktivität der Veranstaltungen und eine noch größere Akzeptanz bei der für das Museum zentralen Zielgruppe der Schulklassen.

Im KINDER-MUSEUM konnten wir aufgrund einer Förderung im Programm Erasmus+ der Europäischen Union ein wegweisendes Projekt zum Thema Wissenschaftskommunikation vorbereiten. Innerhalb der kommenden zwei Jahre sollen in einem partizipativen Prozess mit Kindern aus Dresden und an anderen Orten Europas zum einen neue Elemente für das Kinder-Museum entwickelt und zum anderen kindgerechte Bildungsangebote und Veranstaltungen geplant werden. Dabei wird es darum gehen, zunächst neue Forschungsfragen zum Thema Sinne zu entwickeln, um diese dann im Dialog der Kinder mit Wissenschaftler:innen zu bearbeiten. In Zeiten einer zunehmenden Wissenschaftskepsis soll dieses Projekt dazu beitragen, bei Kindern im Grundschulalter ein elementares Verständnis für Forschungsprozesse und die Bedingungen der Wissensproduktion zu entwickeln.



Dem Thema Wissenschaftskommunikation widmete sich auch ein neues Format, das wir in der Sonderausstellung VON GENEN UND MENSCHEN. WER WIR SIND UND WERDEN KÖNNTEN erprobt haben. Junge Wissenschaftler:innen, die in Dresden in der Genforschung arbeiten, waren regelmäßig in der Ausstellung vor Ort, um Einblicke in ihren Forschungsalltag zu geben und Fragen der Besucher:innen zu beantworten. In diesem Format konnten wir auch testen, mit welchen aktivierenden Impulsen solche Expert:innengespräche am besten initiiert werden können.

Im Projekt-Museum unterwegs konnten

# BILDUNG VERMITTLU

**Dr. Carola Rupprecht**

Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung



# BILDUNGSANGEBOTE

## ZU DEN AUSSTELLUNGEN

An den insgesamt 2.365 buchbaren Bildungsangeboten haben 45.353 Personen teilgenommen; hinzu kamen weitere 294 Öffentliche Führungen, zu denen man sich nicht anmelden musste. Zusätzlich fanden acht Hörführungen in der Dauerausstellung und der Sonderausstellung „Von Genen und Menschen“ statt, die mit 100 Teilnehmer:innen ausgebucht waren; zusätzlich fanden in der Genetik-Ausstellung zwei virtuelle Live-Führungen mit 50 Teilnehmer:innen statt.

2023 setzen wir mit **innovativen Freizeitangeboten** für Kinder und Jugendliche neue Akzente in unserem Programm. Das DHMD war in Kooperation mit Heller- rau – Europäisches Zentrum der Künste erstmals Gastgeber im bundesweiten Projekt „explore dance“, dessen Ziel es ist, ein junges Publikum für den zeitgenössischen Tanz zu gewinnen. Vor über 120 Besucher:innen präsentierten wir die Aufführung „peng! peng!“, die sich am Volkstrauertag auf sensible und poetische Weise mit dem Thema Tod und Sterben beschäftigte.

wir 2023 konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und zahlreiche wertvolle Erfahrungen machen. Im Rahmen unsere **Outreach-Aktivitäten** waren die Foto-Ausstellung „Orte des Glücks“ im Dresdner Stadtteil Gorbitz sowie die „Lange Nacht der falschen Wahrheit“ in der Kulturfabrik in Hoyerswerda besonders erfolgreich. Beide Formate entstanden in Kooperation mit Partnern und Künstler:innen vor Ort und ermöglichten Personen ganz unterschiedlicher Bevölkerungsschichten soziale Begegnungen und neuartige kulturelle Erfahrungen.

Der Spielenachmittag, zu dem wir im Rahmen der Sonderausstellung **Hello Happiness!** einluden, erreichte über 500 spielebegeisterte Einzelbesucher:innen und Familien. Engagierte Vertreter:innen unserer Community-Werkstatt, aber auch zahlreiche Mitarbeiter:innen des Museums stellten bei diesem Event ihre Lieblingsspiele vor und ermöglichten so viele zwanglose Begegnungen von Alt und Jung, die gemeinsam ihre Freude am Spielen teilen konnten.

## Die Dauer- ausstellung

### ABENTEUER MENSCH

Die Dauerausstellung war auch 2023 die bestbesuchte Ausstellung des Museums. Im kontinuierlichen Besuchermonitoring von markt.forschung.kultur wird die Dauerausstellung mit 4,5 von 5 möglichen Punkten durchgehend gut bewertet. Für 39 % der Besucher:innen, vorwiegend Touristen und Erstbesucher, war diese Ausstellung der Anlass ins Museum zu kommen. Besonders geschätzt werden in ihr die interaktiven Stationen; das Lieblingsexponat ist die Gläserne Frau, der beliebteste Saal ist „Leben und Sterben“.

Die Dauerausstellung spiegelt darüber hinaus auch die Bedeutung des Museums als außerschulischer Lernort. 2023 wurden allein hier 1.188 Führungen und Bildungsangebote gebucht, an denen 24.424 Personen teilnahmen. Ein signifikanter Teil davon sind Schulklassen, die das Museum im Rahmen des Unterrichts oder auf Exkursionen und Klassenfahrten besuchen.

### Themenschwerpunkt „Sexuelle Bildung“

Unter den Vermittlungsangeboten bilden diejenigen zum Thema „Sexuelle Bildung“ weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt. 2023 wurden 224 Veranstaltungen gebucht, an denen 5.276 Schüler:innen teilnahmen. Nachdem der Themenraum „Sexualitäten“ 2021 neu eröffnet worden war, haben wir die Bildungsangebote evaluiert, um das Programm 2023 zielgruppenorientiert weiterentwickeln zu können. Folgende Programme mit geänderten Titeln und inhaltlichen Anpassungen waren buchbar:

#### THEMATISCHE FÜHRUNGEN

- Voll normal. Von Babys, Beziehungen und Pubertät
- Das erste Mal...

#### PROJEKTE

- 101 Fragen zum Thema Sexualität...
  - Wenn zum ersten Mal die Funken sprühen ...
  - All you need is love
- (In Kooperation mit Gerede e. V.)

Die Erfahrungen unserer freien Vermittler:innen zeigen, dass die gesellschaftlichen Debatten zum Thema „Was ist gute sexuelle Bildung?“ auch in der Dauerausstellung geführt werden, in der zum Teil ganz unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen aufeinandertreffen. Auch unsere Besucherbefragung belegt beispielsweise, dass der Raum „Sexualitäten“ entweder besonders gut oder besonders kritisch bewertet wird. Im Rahmen der Bildungsangebote zeigt sich dies insbesondere bei den Themen geschlechtsspezifische Rollenbilder und -zuschreibungen sowie bei Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund boten wir unseren freien Vermittler:innen 2023 zwei Fortbildungen an, die sich mit dem **Umgang mit sexualisierter Gewalt** (durchgeführt von der Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Shukura e. V.) und der **Sexuellen Bildung im Museum** (durchgeführt von Danilo Ziemer, Sexualpädagoge und langjähriger Dozent beim Institut für Sexualpädagogik) beschäftigten.

Auch im Rahmen unserer **Community Werkstatt** hat sich in einem Treffen zur Dauerausstellung inzwischen eine AG Sexuelle Bildung gegründet. Nach ersten gemeinsamen Überlegungen wurde in Kooperation mit MEDEA international eine Führung mit afghanischen, iranischen und syrischen Frauen durchgeführt. Im Austausch mit ihnen wurden die in diesem Zusammenhang relevantesten Themen herausgearbeitet, für die 2024 gemeinsame Formate entwickelt werden sollen.

### Themenschwerpunkt „Nachhaltige Ernährung“

Im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung konzipierten wir im engen Austausch mit aha – anders handeln e. V. ein Projekt zum Thema Ernährung, in dem aktuell drängende Fragen gemeinsam mit Schüler:innen der 6. und 7. Klasse auf ansprechende Weise in den Blick genommen werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte von „#FOROURFUTURE: Ernährung Klima“ liegen u. a. auf globalen Unterschieden im Konsumverhalten, ungleichem Zugang zu Ressourcen sowie den damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt, das Klima, den Menschen und seine Gesundheit.

### Themenschwerpunkt „Ethische Fragen“

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und medizinische Entwicklungen bieten heute zahlreiche Vorteile, erfordern jedoch auch Entscheidungen auf individueller, politischer und sozialer Ebene. Ist alles technisch Machbare auch ethisch vertretbar? Welche rechtlichen Regelungen gelten? Welche Debatten werden aktuell geführt? Drei dreistündige Projekte laden Jugendliche und junge Erwachsenen dazu ein, sich mit ethischen Fragen auseinanderzusetzen, die existenzielle Themen betreffen. In den Veranstaltungen geht es um konkrete ethische, soziale und rechtliche Fragen, die im Leben jedes Einzelnen eine Rolle spielen können. 2023 wurden diese Angebote von 51 Gruppen mit 997 Teilnehmer:innen gebucht.

- Selbstbestimmt – entscheide ich selbst über mein Leben?
- Sterben in Würde
- Wie wollen wir in Zukunft leben?



## Materialien für die selbstständige Erkundung

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Ausstellung gemeinsam erkunden wollen, entstand 2023 ein **Postkarten-Set** „Ich sehe was, was du nicht siehst“, das kreative Impulse für die Entdeckung der einzelnen Ausstellungsräume gibt.

Mit der **App Actionbound** können Jugendlichen eine eigenständige Tour unternehmen, die mit Rätseln und kleinen Aufgaben zum spielerischen Entdecken der Ausstellung einlädt.

2023 wurden neue Materialien für eine Tour durch die Dauerausstellung entwickelt, mit der sich Schüler:innen ab Klasse 7 auch ohne Führung durch das Museum bewegen können. Anhand ausgewählter Objekte, Rätsel und abwechslungsreicher Aufgaben können sich fünf Gruppen in jeweils zwei Räumen der Dauerausstellung mit Fragen beschäftigen, die sie selbst in ihrem Alltag betreffen.

## Inklusive Vermittlungsangebote

### Führungen in Leichter Sprache

Das Team „Leichte Sprache“ bietet schon seit 2013 Führungen durch die Dauerausstellung an. In diesem Team erarbeiten sich vier junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten zusammen mit einem erfahrenen Guide Informationen zu ihren Lieblingsobjekten und stellen diese im Rahmen einer Führung vor. 2023 konnte an 6 Sonntagen eine solche Öffentliche Führung angeboten werden.

### Hörführung live am Telefon

Diese in der Corona-Zeit entwickelten Hörführungen haben sich 2023 als gut nachgefragtes Format etabliert. Die Telefonführungen bieten einen barrierefreien, digitalen Zugang an und richten sich gezielt an blinde und sehingeschränkte Menschen, sind aber auch für mobilitätseingeschränkte Personen attraktiv und grundsätzlich offen für alle. Bei der Konzeption haben uns Expert:innen in eigener Sache beraten. An sechs

öffentlichen Hörführungen nahmen insgesamt 90 überwiegend blinde und sehingeschränkte Zuhörer:innen aus dem gesamten Bundesgebiet teil.

Auch 2023 beteiligten wir uns mit zwei Hörführungen an der Aktion „Woche für das Sehen“. Diese Aktionswoche macht bundesweit auch auf die Situation blinder und sehingeschränkter Menschen aufmerksam und wird u. a. von der Christoffel-Blindenmission, PRO RETINA Deutschland und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband getragen.



## Das Kinder-Museum

### WELT DER SINNE

Für das Kinder-Museum war 2023 ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit seinem Angebot für Kinder zwischen circa 6 und 12 Jahren war es für 26 % aller befragten Besucher:innen der Anlass für den Museumsbesuch. Die Daten beruhen auf dem von *markt.forschung.kultur* kontinuierlich durchgeführten Besuchermonitoring. Auch im fünften Jahr nach der Neueröffnung wird es mit 4,5 von 5 möglichen Punkten ausgesprochen gut bewertet. Familien mochten insbesondere das Thema „Unsere Sinne“ und verbanden mit ihrem Besuch ein Gemeinschaftserlebnis, das allen Beteiligten viel Spaß bringt. Die Anzahl der Führungen für Vor- und Grundschulklassen blieb mit 460 Buchungen, an denen 8.921 Kinder teilnahmen, auf dem hohen Niveau der Vorjahre.



### Sonderausstellung

## FAKE

### DIE GANZE WAHRHEIT

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote für diese Ausstellung entwickelten wir im Rahmen des Förderprogramms **Museen als aktive Orte der Demokratie** und mit Unterstützung der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden. Als Kooperationspartner gewannen wir das Bildungsprojekt spreuXweizen.

Die aktuelle Relevanz des Themas „Fake“ und die Beliebtheit der Ausstellung zeigte sich auch daran, dass von Januar bis zum Ausstellungsende am 15. März noch 172 Gruppen an Führungen und Bildungsangeboten teilnahmen. Von den Individualbesucher:innen wurde die Ausstellung mit 4,4 von 5 Punkten bewertet und ist damit die bisher am besten bewertete Sonderausstellung seit Beginn des Monitorings im Jahr 2016.

Im abschließenden Erfahrungsaustausch mit 15 freien Mitarbeiter:innen wurde als besondere Stärke der Ausstellung hervorgehoben, dass sie die Besucher:innen dazu aktivierte, sich zum Thema Wahrheit und Lüge zu positionieren und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Ausschlaggebend dafür waren die direkte Ansprache im Begrüßungsvideo, niedrigschwellige Aktivitäten und vor allem Objekte, die persönliche Anknüpfungspunkte boten. Auffallend war, dass diese sehr spielerische und interaktive Ausstellung gleichwohl ein relativ hoch gebildetes Publikum erreichte: 61 % hatten einen akademischen Abschluss im Vergleich zu 47 % in der deutlich anspruchsvolleren Genetik-Ausstellung.

## Öffentliche Ausstellungsgespräche

An den Sonntagen waren statt einer konventionellen öffentlichen Führung jeweils zwei Guides in der Ausstellung präsent, um mit den Besuchenden ins Gespräch zu kommen und dabei die Kategorien von Lüge und Wahrheit in Frage zu stellen.

## PROGRAMME FÜR SCHULEN

Ziel der Bildungsangebote war es, Aushandlungsprozesse anzustoßen und gemeinsam zu diskutieren, unter welchen Umständen Lügen legitim sind und wann sie gefährlich werden. Die Programme knüpften u. a. an die sächsischen Lehrpläne der Fächer Ethik/Religion an, sie förderten auch die Nachrichtenkompetenz und einen kritischen Umgang mit den sozialen Medien.

### ANGEBOTE FÜR SCHULEN

#### Du lügst!

**Von langen Nasen und kurzen Beinen**  
Die Schüler:innen betreten die Ausstellung mit Aufgaben, die in den verschiedenen Abteilungen erledigt werden konnten. Dabei konnten die Jugendlichen ihr eigenes Verhalten und den Umgang miteinander reflektieren.

#### Fake oder fail?

#### Wer die Lüge gepachtet hat

Mit verschiedenen Aufgaben ausgestattet, entdeckten die Teilnehmenden die Ausstellung und hinterfragten dabei ihr Verhalten in der Gruppe: Wie weit dürfen wir gehen, um die Wahrheit zu verschleiern oder herauszufinden?

#### Das wahre Ich?

#### Identität und Fake

Der Workshop lud die Schüler:innen ein, spielerisch mit dem Thema der digitalen Selbstdarstellung umzugehen und so zu neuen Erkenntnissen zu gelangen – über sich selbst und ihre Mitschüler:innen.

### Fake News im Faktencheck

In diesem Projekt tauchten die Schüler:innen in die Funktionsweisen von Fake News ein. Sie ergründeten die Logik von Filterblasen und fanden heraus, was sie gegen Fake News tun können. Außerdem reflektierten sie ihre eigene Meinungsbildung, nahmen dabei unterschiedliche Perspektiven ein und erlebten, wie auf dieser Grundlage Kompromisse gestaltet werden können.

### ANGEBOTE

### FÜR ERWACHSENENGRUPPEN

#### Ungelogen! Ein Amtsbesuch

Die Teilnehmenden tauchten in der Führung in ein Geflecht von Lügen und Wahrhaftigkeit, Fake News und Glaubwürdigkeit ein und hatten Gelegenheit, sich darüber zu verständigen, wie viel Wahrheit sein muss und wieviel Lüge sein darf.

#### Glauben Sie mir!

#### Ein unterhaltsame Trainingseinheit

Diese für Arbeitskolleg\*innen und Freundeskreise konzipierte Führung widmete sich der Frage, wie wir mit Wahrheit und Lüge umgehen wollen und arbeitete an unserer persönlichen Glaubwürdigkeit.

links oben: Museumsnacht; Foto: Oliver Killig  
links Mitte: im Kinder-Museum; Foto: Isabel Noack  
unten: Führung in FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT;  
Foto: Anja Schneider







Führung durch VON GENEN UND MENSCHEN;  
Fotos: Anja Schneider



# VON GENEN UND MENSCHEN

## Sonderausstellung

### Meet the expert – Junge Wissenschaftler:innen vor Ort

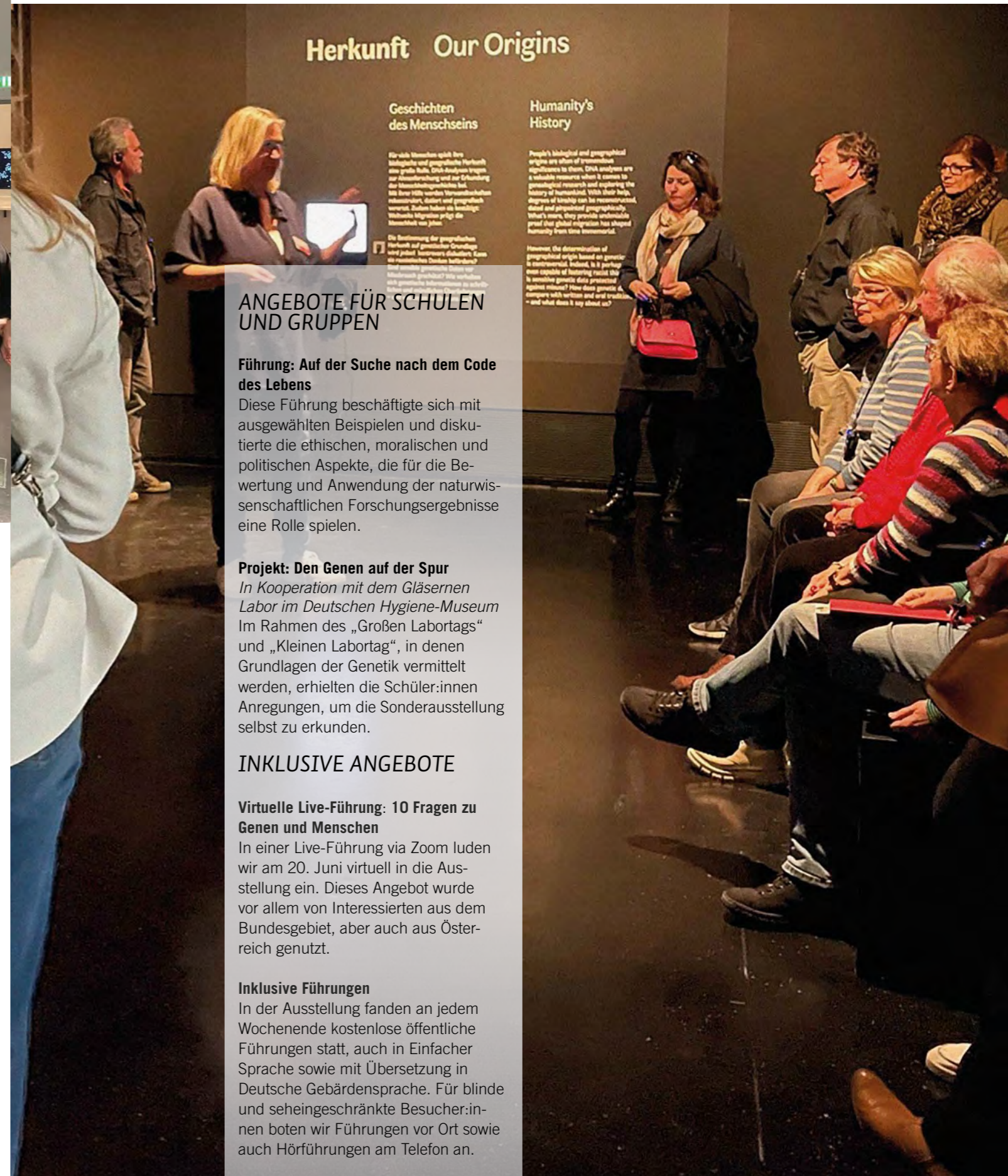
Für die Sonderausstellung gewannen wir junge Wissenschaftler:innen, die in Dresden an unterschiedlichen Instituten im Bereich Genforschung arbeiten. An den Wochenenden waren für zwei Stunden jeweils zwei von ihnen in der Ausstellung unterwegs. Fragen wie „Ist Wissenschaft immer gut?“, „Möchten Sie alles über ihre Gene wissen?“ oder „Ist eine Zukunft ohne Krankheiten wünschenswert?“ dienten dazu, mit den Besucher:innen ins Gespräch zu kommen.

Dabei vermittelten die jungen Wissenschaftler:innen Informationen zur Ausstellung und gaben Einblicke in ihren persönlichen Forschungsalltag. Dieses

Diese Ausstellung erreichte mit ihrem anspruchsvollen Thema gleichwohl ein recht breites Publikum, der Akademikeranteil unter den Einzelbesucher:innen lag bei vergleichsweise niedrigen 47%. Ähnlich wie „Fake“ wurde die Ausstellung in der kontinuierlichen Besucherbefragung mit 4,3 Punkten sehr gut bewertet. Besonders geschätzt wurden die Gestaltung, die Ausstellungsdramaturgie sowie die Auswahl der Objekte und Themen.

Angebot wurde von den Besucher:innen sehr gut angenommen und trug dazu bei, ethische, soziale und gesellschaftliche Fragen vor Ort zu diskutieren. Die Forscher:innen schätzten die Möglichkeit, Wissenschaftskommunikation in der Praxis zu erleben und ihre Forschungsprojekte im Zusammenhang der Ausstellung vorstellen zu können und dabei scheinbar selbstverständliche Annahmen über die Genetik zu korrigieren.

In der Ausstellung fanden 229 Führungen mit über 3.800 Teilnehmer:innen statt. Dies kann als ein sehr gutes Ergebnis bewertet werden, weil sich die Angebote lehrplanbedingt erst an Klassen ab der Jahrgangsstufe 9 richteten.



## ANGEBOTE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

### Führung: Auf der Suche nach dem Code des Lebens

Diese Führung beschäftigte sich mit ausgewählten Beispielen und diskutierte die ethischen, moralischen und politischen Aspekte, die für die Bewertung und Anwendung der naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse eine Rolle spielen.

### Projekt: Den Genen auf der Spur

In Kooperation mit dem Gläsernen Labor im Deutschen Hygiene-Museum Im Rahmen des „Großen Labortags“ und „Kleinen Labortag“, in denen Grundlagen der Genetik vermittelt werden, erhielten die Schüler:innen Anregungen, um die Sonderausstellung selbst zu erkunden.

## INKLUSIVE ANGEBOTE

### Virtuelle Live-Führung: 10 Fragen zu Genen und Menschen

In einer Live-Führung via Zoom luden wir am 20. Juni virtuell in die Ausstellung ein. Dieses Angebot wurde vor allem von Interessierten aus dem Bundesgebiet, aber auch aus Österreich genutzt.

### Inklusive Führungen

In der Ausstellung fanden an jedem Wochenende kostenlose öffentliche Führungen statt, auch in Einfacher Sprache sowie mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache. Für blinde und sehingeschränkte Besucher:innen boten wir Führungen vor Ort sowie auch Hörführungen am Telefon an.



Sonderausstellung

HELLO  
HAPPINESS!

## PROGRAMME FÜR SCHULEN

## Führung:

## Welche Farbe hat das Glück?

Interaktive Stationen, kleine Übungen und Gespräche regten die Kinder dazu an, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen. Gemeinsam überlegten wir, wie wir innerhalb einer Gemeinschaft damit umgehen, dass es ganz unterschiedliche Bedürfnisse gibt.

## Führung:

## Wo das Glück beginnt

Bestens vernetzt und immer erreichbar erleben viele Jugendliche, dass die Sozialen Medien aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken sind. Doch liken wir uns wirklich glücklich? Woher kommen unsere Emotionen und wie beeinflussen sie unser Handeln? Wir nutzen die Ausstellung sowie kleine Übungen, um uns selbst zu befragen.

## Projekt:

## Vom Glück in Zeiten der Krise

In Kooperation mit Psychologists4Future Das Projekt widmet sich dem Thema Glück in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Wie gehen wir mit Krisen um, auf die wir scheinbar keinen Einfluss nehmen können? Das Projekt basierte auf einer Idee der Kommunikationspsychologin Maja Dshemuchadse und entstand auf Anregung unserer Freiwilligen, die ein Soziales Jahr in der Abteilung Bildung und Vermittlung absolvierte.



Für **Hello Happiness!** entwickelten wir Bildungs- und Vermittlungsangebote für sehr unterschiedliche Zielgruppen, da diese Ausstellung mit ihrem Thema und den vielfältigen interaktiven Stationen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen ansprach. Insgesamt wurden hier 249 Führungen gebucht, an denen knapp 4.200 Besucher:innen teilnahmen. Hinzu kamen 26 dreistündige Projekte für Schulen mit weiteren 564 Teilnehmer:innen.

Ziel der Vermittlungsangebote war es, den Ausstellungsbesuch selbst als eine positive Erfahrung zu gestalten und als eine „Anleitung“ zur Selbstbefragung zu nutzen. Kleine Aktivitäten und Gesprächsimpulse sollten dazu einladen, sich darüber auszutauschen, was uns glücklich macht und was uns auch in schwierigen Zeiten Kraft geben kann.

**Hello Happiness!** wurde mit 4,2 von 5 Punkten etwas schlechter als die Genetik-Ausstellung, aber ebenfalls sehr gut bewertet. Alles in allem hat sie vor allem Spaß gemacht (4,3), die Ausstellung wurde von den Besucher:innen als ansprechend gestaltet (4,2) und gut verständlich (4,2) wahrgenommen und als interessant (4,0) erlebt.



## Random acts of kindness

In Zusammenarbeit mit der Leipziger Illustratorin und Ausstellungsgestalterin SLINGA entwickelten wir ein Set von zwölf Karten mit einer Auswahl von „random acts of kindness“. Darunter versteht man kleine Impulse, mit denen man anderen Menschen im Alltag eine Freude machen kann, beispielsweise so: „Komm‘ mit einer Person aus deiner Nachbarschaft ins Gespräch“, „Stelle zwei Menschen einander vor, die sich nicht kennen“ oder „Halte mindestens drei Menschen hintereinander die Tür auf.“ Die kleinen Karten kamen vor allem bei Veranstaltungen und in Führungen zum Einsatz und waren nicht zuletzt aufgrund ihrer Gestaltung sehr beliebt.

## Öffentliche und inklusive Führungen

Kostenlose öffentliche Führungen für Kinder und Erwachsene fanden an jedem Sonntag statt, an ausgewählten Terminen auch in Einfacher Sprache, mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache sowie für blinde und sehingeschränkte Besucher:innen.

## Ferienprogramm

In den Ferien boten wir eine kostenlose öffentliche Führung für Kinder ab 6 Jahre an. Dabei konnten die jungen Teilnehmer:innen die Ausstellung spielerisch entdecken und gemeinsam erproben, was ihnen besonders viel Spaß macht und was sie stärkt.



## Zu Gast auf der Leipziger Buchmesse

Mit dem Workshop **Glücksmomente** waren wir auf der Leipziger Buchmesse auf dem ersten Jugendcampus UVERS präsent, der dem Prinzip Erfahren, Denken, Machen, Verstehen, Wissen folgt. Ziel dieses neuen Formates war es, durch die Interaktion der Teilnehmer:innen eine intensive Auseinandersetzung mit Themen aus Politik, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft anzuregen. Mit unserem Workshop erreichten wir ca. 30 Jugendliche und junge Erwachsene. Darüber hinaus kamen wir mit zahlreichen Besucher:innen über ihre eigenen Glücksmomente ins Gespräch und machten so auf die Sonderausstellung aufmerksam.

## Kreativangebot „Glücksgestalten“

Im Rahmen der Museumsnacht sowie des Spielenachmittages im Oktober boten wir Besucher:innen an, sich mit dem Thema Glück auf kreative Weise zu befassen. Unter Anleitung der Illustratorin Kendike (Henrike Terheyden) entstanden eigene Glücksbringer. Dabei spielte der Zufall ebenso eine große Rolle, wie eigene Gestaltungsideen. Kinder ab ca. 5 Jahren waren dafür genauso begeistert wie Jugendliche und Erwachsene.

Sonderausstellung

LET'S  
TALK ABOUT  
MOUNTAINS

Das Bildungsprogramm sollte dazu einladen, sich ausgehend von den Videos mit dem Alltag der Menschen in Nordkorea zu beschäftigen. Darüber hinaus kam ihm aber auch die Aufgabe zu, den Besucher:innen zentrale Hintergrundinformationen über die schwierigen Entstehungsbedingungen der Ausstellung zu vermitteln. Dafür wurden die für die Präsentation in der Schweiz entwickelten Vermittlungskonzepte angepasst. Anstelle von konventionellen öffentlichen Führungen fanden an allen Samstagen jeweils kurze Einführungen vor der Ausstellung statt, die mit einem Gesprächsangebot am Ende des individuellen Rundgangs verbunden waren.

Auch die Audio-Spur für Kinder wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Projektteam überarbeitet und erweitert. Sprechende Gegenstände, die für die Ausstellungsmacher:innen während ihrer Reise eine wichtige Rolle gespielt hatten, luden Kinder ab 9 Jahren zu einem interaktiven Rundgang ein.

## PROGRAMME FÜR SCHULEN

Während der noch kurzen Laufzeit der Ausstellung in 2023 haben erst sieben Führungen mit rund 80 Teilnehmer:innen stattgefunden.



**Let's talk about: Die Anderen und wir**  
Wie formen mediengemachte Bilder unser Verständnis für andere Länder und seine politischen Verhältnisse? Welche Rolle spielen dabei unser Vorwissen und unsere Erfahrungen und Vorurteile? Nach einer Einführung entdeckten die Schüler:innen die Ausstellung mit Arbeitsaufträgen in kleinen Gruppen. In einer abschließenden Gesprächsrunde reflektierten wir diese Erfahrungen gemeinsam.

**Let's talk about: Diktatur und Alltag**  
Wie prägen politische Systeme unseren Alltag und wie können wir darüber ins Gespräch kommen? Nach einer Einführung in die Ausstellung und die politisch vorgegebenen Regeln, unter denen die gezeigten Filme entstanden sind, regen Arbeitsaufträge die Schüler:innen zur Selbsterkundung an.

linke Seite: Familiensonntag in HELLO HAPPINESS!; Foto: Anja Schneider  
rechts oben: Führung in HELLO HAPPINESS!; Foto: DHMD  
rechts unten: Besucher:innen in LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS; Foto: Anja Schneider





27. August  
**Glücksmomente**  
 Nachbarschaftsnachmittag und Konzert mit der deutsch-syrischen Band COMA, JKS Passage, Dresden Gorbitz

24. September bis 19 November  
**Orte des Glücks**  
 Fotoausstellung, JKS Passage, Dresden Gorbitz

7. und 28. September  
**Stadteilspaziergänge**  
 Protagonist:innen der Fotoausstellung führten zu ihren persönlichen Glücks-Orten in Dresden Gorbitz

4. Februar  
**Festival der falschen Wahrheit**  
 Auftaktveranstaltung | Kulturfabrik Hoyerswerda – Kufa

8. Februar  
**Du sollst nicht lügen! Oder doch ...?**  
 Podiumsgespräch | Martin-Luther-King-Haus, Evangelische Gemeinde

15. Februar  
**Echt...Fake, Echt...Lost!**  
 Siebdruck-Aktion | Jugendclub Ossi

1. März  
**Fake Worlds**  
 Virtual Reality-Erlebnis | Zuse-Computer-Museum

8. März  
**Wie belügen wir uns selbst? Über die Psychologie des Klimawandels**  
 Vortrag und Austausch | Schloss und Stadtmuseum Hoyerswerda

15. März  
**Können wir der Politik noch trauen?**  
 Schlossgespräch | Schloss und Stadtmuseum Hoyerswerda

15. Oktober 2023 – 20. Juni 2024  
**Umweltbewegung und Protest in der DDR – und heute?**  
 Ausstellungsprojekt mit der 6. Klasse des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda

18. Oktober  
**Konnte Brigitte Reimann ihre Schreibmaschine reparieren?**  
 Umweltbewegung, Protest & Reparaturkultur in der DDR und heute  
 Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek

18. – 25. November  
**Die Freiheit in uns – Kunst und Widerstand in der DDR und heute**  
 Projektwoche mit dem Jahrgang 8. Klasse der Oberschule Hoyerswerda

## OUTREACH AKTIVITÄTEN

### HOYERSWERDA

Im Rahmen des Förderprojektes **Museen als aktive Orte der Demokratie** führte das Museum seine Outreach-Projekte außerhalb des Museums fort. Die langfristigen Kooperationen mit zehn Bildungs- und Kulturinstitutionen in Hoyerswerda wurden um die Zusammenarbeit mit zwei Schulen erweitert.

Mit dem **Festival der falschen Wahrheit** fand vom 4. Februar bis 15. März eine Veranstaltungsreihe statt, an der sich alle Partner:innen an verschiedenen Orten der Stadt mit eigenen Programmpunkten beteiligten. Das Festival bildete den Abschluss der Projektphase zur Sonderausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit.**

Inhaltlicher Ausgangspunkt für die zweite Projektphase war die kommende Sonderausstellung **VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR**, die 2024 in Dresden gezeigt werden wird. Vor allem bauten wir Formate der Jugendbeteiligung weiter aus, der Fokus lag dabei auf der Verbindung von kultureller und politischer Bildung.



### DRESDEN-GORBITZ

Im Rahmen der Sonderausstellung **Hello Happiness!** entwickelten wir 2023 neue Outreach-Aktivitäten innerhalb von Dresden. Schwerpunkt sollte der Stadtteil Dresden-Gorbitz sein, ein großes Plattenbauviertel, in dem fast 22.000 Menschen leben. Aus unseren statistischen Daten wissen wir, dass Besucher:innen aus Gorbitz im DHMD deutlich unterrepräsentiert sind.

In einem ersten Schritt bauten wir Kooperationen mit wichtigen Akteuren vor Ort auf: Jugendkunstschule JKS Passage, Quartiersmanagement Gorbitz, Stadtteilverein Omse e. V., Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrums MEDEA e. V., Nachbarschaftshilfverein, Kinder- und Jugendhaus Juchten sowie die Beratungs- und Kontaktstelle „Mittelpunkt (DPBV e. V.)“.

Ergebnis dieses Projekts war die Fotoausstellung **Orte des Glücks** im Stadtteilzentrum JKS Passage, in der zehn Menschen in Gorbitz und die Orte porträtiert wurden, die sie mit persönlichen Glückserfahrungen verbinden. Begleitend zur Ausstellung wurden ein Postkarten-Set (Auflage: 500) und Magazin (Auflage: 1.500) veröffentlicht, in denen die Protagonist:innen und ihr Glücks-Orte mit den Fotos von Tabea Hörnlein und ausführlichen Texten der Journalistin Juliane Schiemenz vorgestellt wurden.

Zur Eröffnung kamen etwa 80 Besucher:innen und ca. 800 Personen haben die Ausstellung während der Laufzeit angeschaut. Im Rahmenprogramm fanden zwei **Stadteilrundgänge** zu den realen Orten des Glücks sowie ein Konzert mit der deutsch-syrischen Band Coma statt. Bei einem Abschlussfrühstück kamen alle Porträtierten und die Partner:innen noch einmal zusammen, um das Projekt zu feiern und gemeinsam auszuwerten. Konsens war, dass mit dem Projekt ein differenzierteres Bild des Stadtteils sichtbar gemacht werden konnte.

Während der mehrmonatigen intensiven Zusammenarbeit konnten enge Beziehungen zu den Partner:innen und den porträtierten Menschen aufgebaut werden. Die Museumsmitarbeiter:innen haben neue Sichtweisen auf den Stadtteil kennengelernt und konnten ihr eigenes Bild von Gorbitz und seinen Bewohner:innen weiterentwickeln.



**links oben:** Kulturfabrik während des „Festivals der falschen Wahrheit“  
**unten:** Projektwoche in der Oberschule Hoyerswerda; Fotos: Gernot Menzel  
**rechts oben:** Fotoausstellung „Orte des Glücks“  
**rechts unten:** Stadtspaziergang durch Dresden-Gorbitz  
 Fotos: Anja Schneider



# INKLUSION

# & DIVERSITÄT

Unser Ziel ist es, das Museum für möglichst viele unterschiedliche Besucher:innen so barrierearm und erlebnisorientiert wie möglich zu gestalten – unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss, Behinderung oder Herkunft. Wir setzen wir uns für eine vielfältige Zugänglichkeit unserer Ausstellungen, Bildungsangebote, Serviceinformationen und Veranstaltungen ein. Dafür arbeiten wir mit vielen Zielgruppen zusammen und erproben immer wieder neue Formate. Wir betrachten Inklusion als einen Prozess im Rahmen einer umfassend verstandenen Diversitätsorientierung, die auch durch die Teilnahme am Programm „360°- Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ wichtige Impulse erhält. Dieses Konzept mündete auch 2023 in verschiedene konkrete Maßnahmen.

## VERBUND INKLUSION

Von 2018 bis 2023 war das DHMD Partner im Projekt Verbund Inklusion der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Der Projektverbund bestand unter Projektleitung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland aus den Kooperationspartnern Deutsches Historisches Museum Berlin, Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn, Klassik Stiftung Weimar, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf. Das Projekt wurde gefördert von der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und lief von 2018 bis 2023. Der Bundesverband Museumspädagogik e.V. und das Netzwerk Kultur und Inklusion e.V. begleiteten das Projekt.

Die beteiligten Museen und Institutionen erkundeten und testeten, wie Inklusion in kulturellen Einrichtungen nachhaltig eingelöst und strukturell verankert werden kann. Entwickelt wurden zukunftsweisende und übertragbare Ansätze beispielsweise im Hinblick auf die Gestaltung bestehender Ausstellungen, neuer Sammlungspräsentationen oder der Organisations- und Institutionsentwicklung. Dokumentiert und ausgewertet wurden neben den einzelnen Projekten und Maßnahmen auch die erforderlichen zeitlichen, personellen und finanziellen Mittel. Nach Projektende im Frühjahr 2023 werden die Erfahrungen der beteiligten Institutionen in einer Abschlussdokumentation veröffentlicht und so allen Museen und interessierten Kultureinrichtungen zugänglich gemacht.

[https://www.bundeskunsthalle.de/fileadmin/user\\_upload/Service/Vermittlung/Inklusion/Abschlussdokumentation-Verbund\\_Inklusion.pdf](https://www.bundeskunsthalle.de/fileadmin/user_upload/Service/Vermittlung/Inklusion/Abschlussdokumentation-Verbund_Inklusion.pdf)



## KOOPERATIONEN IM BEREICH INKLUSION

Das Deutsche Hygiene-Museum verfügt auf dem Gebiet der Inklusion über ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern:innen, Expert:innen, Multiplikator:innen und engagierten Besucher:innen. Seit vielen Jahren schätzen wir die Expertise und Zusammenarbeit mit SCOUTS – Gebärdensprache für Alle aus Dresden, dem Büro für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Sachsen e.V., der Stadt AG – Aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e.V., dem Netzwerk für Gebärdensprachdolmetscher „vigevo“, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e.V., der Ortsgruppe Dresden von Pro Retina e.V., dem Inklusionsnetzwerk Sachsen sowie der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich beim Landesverband Soziokultur Sachsen.

## INTERDISZIPLINÄRES RIECHZENTRUM AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM DRESDEN

Im Jahr 2023 wurde die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Hummel, Leiter des Interdisziplinären Riechzentrums am Universitätsklinikum Dresden, fortgeführt. Seit 2017 stehen Medizinstudierende im Kontakt mit Besucher:innen des Kinder-Museums und der Dauerausstellung, die als Probanden an wissenschaftlichen Riechstudien teilnehmen und so in direkten Austausch mit Wissenschaftler:innen treten können. Sie können dabei sowohl Details zu ihrem individuellen Riechvermögen erfahren also auch zu den neuesten Forschungsfragen und -ergebnissen.

## ERICH-KÄSTNER-SCHULE

Zum Ende des Schuljahres 2022/23 beendeten wir die fünfjährige Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule, die den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung hat und in unmittelbarer Nähe des Museums liegt. Gemeinsam mit Thomas Kowalski, einem Umweltpädagogen des Vereins Uferprojekte Dresden, übernahmen die Schüler:innen der dritten Klassen eine Patenschaft für die Beete des Museumsgartens. Diese Kooperation bot ihnen die Möglichkeit, vom Anbau über die Pflege bis zur Ernte eigene Erfahrungen mit Nutzpflanzen zu machen.

# KOOPERATIONEN

## INFORMATIONSTAG FÜR SÄCHSISCHE LEHRERINNEN UND LEHRER

In Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen fanden am 16. und 17. August 2023 zum 18. Mal Lehrerinformationstage für sächsische Lehrerinnen und Lehrer im Deutschen Hygiene-Museum statt. Über 100 Pädagog:innen aus ganz Sachsen nutzten die Möglichkeit, sich zu Beginn des Schuljahres kompakt über aktuelle Ausstellungen und Bildungsangebote des Museums zu informieren.

# FORTBILDUNGEN





## DRESDNER MIGRATIONSGESCHICHTEN GESPRÄCHS-CAFÉ IN KOOPERATION MIT DEM AUSLÄNDERRAT DRESDEN E. V.

4. NOVEMBER UND 2. DEZEMBER

„Hallo Dresden! Miteinander reden, Perspektive wechseln!“ – so lautete das Motto der „Dresdner Migrationsgeschichten“. In diesem Projekt des Ausländerrates Dresden luden nach Deutschland zugewanderte Menschen an zwei Nachmittagen zum kreativen Miteinander ein. Rund 45 Gäste konnten bei iranischen und ukrainischen Snacks traditionelle iranische Stickerie kennenlernen und Collagen zum Thema Glückseligkeit in Dresden anfertigen oder mit dem Team der „Dresdner Migrationsgeschichten“ ins Gespräch kommen.



# VERANSTALTUNGEN

## AUF DIE SPIELE, FERTIG, LOS! SPIELENACHMITTAG FÜR KINDER UND ERWACHSENE

22. OKTOBER

Im Rahmen der Sonderausstellung **Hello Happiness!** luden wir zu einem bunten Spielnachmittag ein, um so einen besonderen Anlass für einen Besuch im Museum zu schaffen. Die Anregung dafür hatte die Community-Werkstatt entwickelt, die diesen Nachmittag auch aktiv mitgestaltete. Neben dem Ausländerrat Dresden e. V., dem Kolibri e. V., dem Deutschen Interkulturellen Muslimischen Zentrum für Integration und Bildung e. V., dem Chinesisch-Deutschen Zentrum e. V. war ein weiterer kompetenter Kooperationspartner der Brettspielhelden Dresden e. V.

Alle Beteiligten brachten ihre Lieblingsspiele mit, um gemeinsam mit den Gästen zu spielen. Dieses leicht zugängliche Veranstaltungsformat, das in der Empfangshalle des Museums ohne Eintritt stattfand, erreichte über 500 Spielbegeisterte und ermöglichte zahlreiche Begegnungen und Gespräche. Ein weiterer Höhepunkt war die Führung mit der Clownin Madame Klimbim in der Sonderausstellung und eine Kreativstation, an der man gemeinsam mit der Illustratorin KENDIKE Glücksgestalten entwerfen und als Talisman mitnehmen konnte.

## PENG! PENG! TANZPERFORMANCE VON RIKA YOTSUMOTO UND DANIL SHCHAPOV

19. NOVEMBER, 11 UND 14 UHR

In Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste im Rahmen von explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum

Früher oder später erfahren wir die Endlichkeit des Lebens, die Notwendigkeit des Abschiednehmens und die damit verbundene Trauer. Dieses Gefühl mag sich besonders für Kinder eigenartig und unerklärlich anfühlen. Was fühle ich genau? Wie drücke ich es aus?

**Peng! Peng!** war eine interdisziplinäre und interaktive Performance aus Tanz und Objekttheater für Kinder ab 6 Jahren. Am Volkstrauertag untersuchte sie den Themenkomplex Tod auf spielerisch-theatrale Weise. Die Aufführung verlieh den mit dem Tod verbundenen Gefühlen ein hohes Maß an Anschaulichkeit und machte sie so schon für Kinder greifbar. An den beiden Aufführungen nahmen über 120 Personen teil.



Impressionen vom Spielnachmittag im Oktober; Fotos: Anja Schneider

Das Gläserne Labor wird von der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH betrieben und von der BASF Schwarzheide GmbH gefördert.

Das **Gläserne Labor** im Deutschen Hygiene-Museum bietet Schüler:innen und Schülern von der Klassenstufe 3 bis 12 die Möglichkeit, sowohl einfache Experimente aus dem Bereich Chemie als auch anspruchsvolle chemische, lebensmittelchemische und molekularbiologische Versuche durchzuführen. Es handelt sich um ein klassisches Schülerlabor, das von Klassen genutzt werden kann, um unterrichtserweiternd arbeiten zu können und Versuche durchzuführen, die in der Schule nicht möglich sind. Wichtige Ziele des Labors sind die Steigerung des Wissenschaftsinteresses der Teilnehmer:innen und die Nachwuchsförderung im MINT-Bereich.

# DAß GLÄSERNE LABOR

Zum ersten Mal konnten im Jahr 2023 über 4.000 Schüler:innen begrüßt werden. An 215 Laborveranstaltungen nahmen exakt 4.011 Jugendliche teil, von denen 708 in 38 Projekten direkt über den Hauptsponsor BASF ins Gläserne Labor vermittelt worden waren. In diesen Zahlen sind auch 57 Student:innen beziehungsweise Referendar:innen in vier didaktischen Fortbildungen enthalten.

THEMA 2023	Summe V	Summe TN	V BASF	TN BASF
Großer Labortag	76	1208	16	264
Kleiner Labortag	48	1037	3	53
Honig	6	132	0	0
Milch	7	155	1	23
Cola	28	583	3	75
Wasser	26	552	12	238
Düfte und Aromen	4	66	0	0
Biopolymere	8	144	2	46
Kriminalistik	8	77	1	9
Lehrerfortbildung intern	4	57	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>215</b>	<b>4011</b>	<b>38</b>	<b>708</b>





# museumsNACHT

## DRESDNER MUSEUMSNACHT 8. JULI

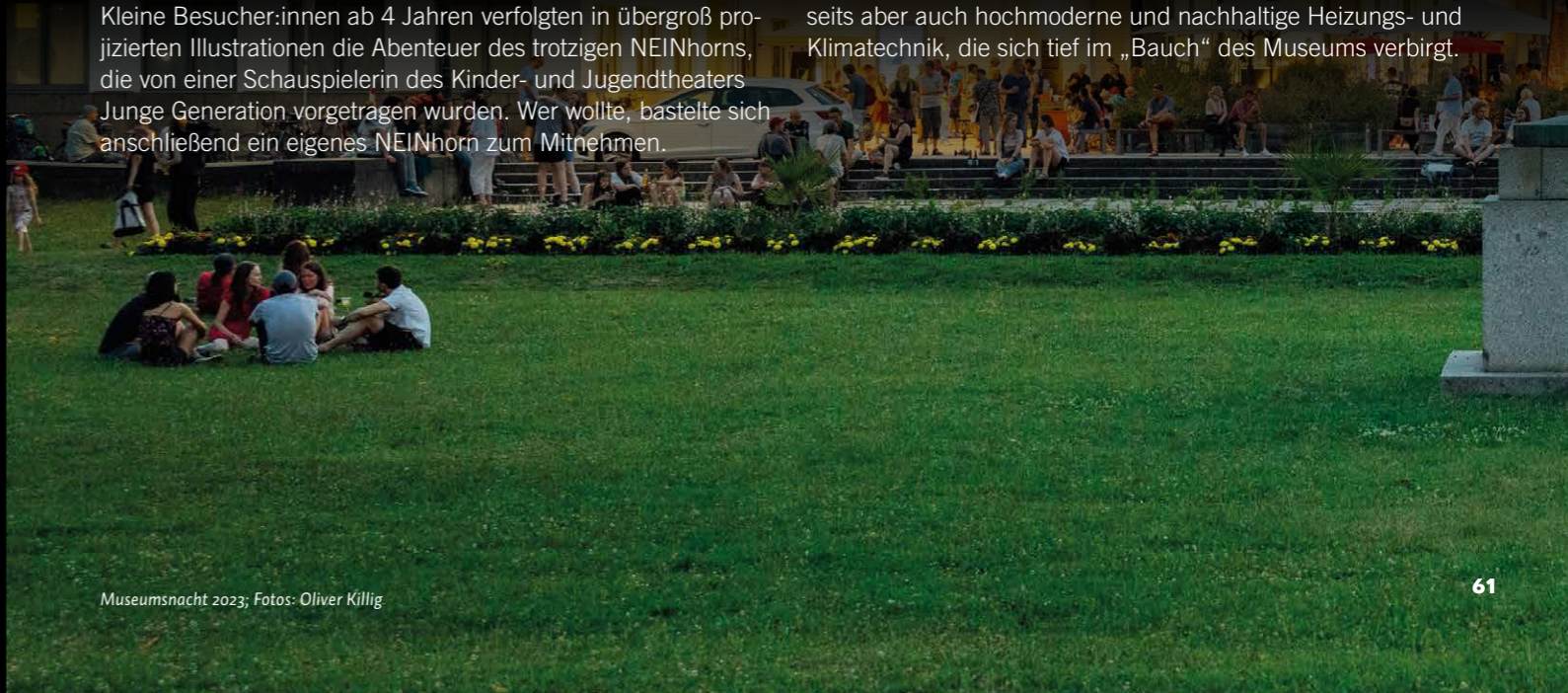
Den ganz persönlichen Glücksort feiern, eine Glücksgestalt oder einen Gute-Laune-Button kreieren, eine glücklich machende Nachricht erhalten – so Einiges war möglich für die über 2.600 Besucher:innen der diesjährigen Museumsnacht.

Von der Gelegenheit, Street Art und Graffiti einmal vollkommen legal selbst auszuprobieren, machten zahlreiche junge und jung-gebliebene Besucher:innen Gebrauch und spritzten unter Anleitung der Profis von Spike Dresden phantasievolle Bilder an große Flächen auf dem Museumsvorplatz. Musikalisch begleitet wurde das Spektakel von den Musiker:innen der international zusammengesetzten Banda Comunale und der elektrisierenden Musikauswahl von DJane Mara.

Kleine Besucher:innen ab 4 Jahren verfolgten in übergroß projizierten Illustrationen die Abenteuer des trotzigem NEINHorns, die von einer Schauspieler:in des Kinder- und Jugendtheaters Junge Generation vorgetragen wurden. Wer wollte, bastelte sich anschließend ein eigenes NEINHorn zum Mitnehmen.

Wie immer standen die Ausstellungen des Museums im Mittelpunkt. In der Sonderausstellung **Von Genen und Menschen** vermittelten junge Wissenschaftler:innen den Besucher:innen professionelle Einblicke in ihren Forschungsalltag. In der Dauer- ausstellung fanden inklusive Führungen in Deutscher Gebärdensprache DGS mit Übersetzung in Lautsprache statt, während man im Kinder-Museum lernen konnte, mit den Händen zu sprechen. Auch die erwachsenen Fans des Kinder-Museum konnten sich auf die Spuren der Sinne begeben und in die faszinierende Welt von Auge, Nase und Ohr eintauchen.

Zahlreiche Besucher:innen nutzten auch wieder die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Museumsbetriebes zu schauen, und staunten vor allem über die einerseits historische, andererseits aber auch hochmoderne und nachhaltige Heizungs- und Klimatechnik, die sich tief im „Bauch“ des Museums verbirgt.





# WISSENSCHAFTLICHE & KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

## Dr. Susanne Illmer

Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Veranstaltungen

2023 war das Jahr, in dem wir auch in unserem Programm das Thema Corona weitestgehend hinter uns gelassen haben: mit 67 hauseigenen Veranstaltungen und über 9.300 Besucher:innen konnten wir fast wieder zu Vor-Pandemiezeiten aufschließen. Die Themengebiete für unsere Veranstaltungen waren in erster Linie die Sonderausstellungen des Jahres: „Fake. Die ganze Wahrheit“, „Von Genen und Menschen. Wer wir sind und werden könnten“, „Hello Happiness!“ und „Let's Talk about Mountains. Filmische Ansichten von Nordkorea“.

# WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN



### Die diskursive Grundversorgung

Besonders beliebt bei unserem Publikum waren die Auftakt- und allgemeinen Einführungsveranstaltungen, die einen perspektivenreichen Einstieg in die jeweiligen Begleitprogramme ermöglichten. Wie wir damit umgehen, **wenn die Lüge interessanter ist als die Wahrheit** wollten beispielsweise über 300 Menschen wissen, die sich in der gleichlautenden Veranstaltung indirekt auch über die Fake-Ausstellung informierten. Die Auftaktmatinee zur Sonderausstellung „Von Genen und Menschen“ mit dem Titel **Herkunft, Identität und Gesundheit: Alles eine Frage der Gene?** lockte sogar über 400 Besucher:innen ins Museum. Zum Einführungsabend der Reihe **Vom Glück** im Begleitprogramm zu „Hello Happiness!“, in der das Thema aus philosophischer, psychologischer und sozialwissenschaftlich-politischer Perspektive betrachtet wurde, kamen 230 interessierte Zuhörer:innen. Und das Expertengespräch **Gratwanderung: Nordkorea – ein uns unbekanntes Land** mit dem wir das Veranstaltungsprogramm zu „Let's Talk about Mountains“ eröffneten, wurde schließlich von 130 Personen besucht.

Unsere Besucherbefragungen und Evaluationen zeigen, dass wir mit solchen informativen Podiumsdiskussionen vor allem unsere Stammesbesucher:innen erreichen, also Menschen, die häufiger als zwei Mal im Jahr zu unseren Veranstaltungen kommen. Daher werden diese bewährten Formate auch weiterhin zur diskursiven Grundversorgung unseres Publikums gehören.

### Unsere Leitfragen 2023

Über diese traditionelle Orientierung an den Sonderausstellungsthemen und den klassischen Formaten hinaus war unser Programm 2023 durch zwei Leitfragen bestimmt: Wie können wir nach Corona und in Zeiten eines erneuten Krieges in Europa die Gemütslage unserer Gegenwart verstehen? Und: Mit welchen Methoden und Formaten können wir unser Publikum noch besser in den Austausch untereinander bringen, um zum einen die eigene Urteilsfähigkeit zu stärken und zum anderen zu verstehen, warum andere anders denken als man selbst.

### Die Gemütslagen der Gegenwart erkunden

Sehr oft geht es in unseren Veranstaltungen um Sachthemen aus Politik, Gesellschaft und Zeitgeschichte. 2023 haben wir aber gerade nicht mit einem aktuellen Problemaufriss dieser Themen begonnen, sondern mit einer Erkundung der subjektiv-persönlichen und kollektiv-gesellschaftlichen Gemütslage der Gegenwart, von der wir uns einen Erklärungsansatz für viele Entwicklungen unserer Zeit versprochen. Die literarische Reihe **Glossar der Gegenwart** vermaß die aktuelle Gemütslage mit den drei Begriffen Sensibilität, Wut und Spiritualität und stellte dazu folgende Fragen: Sind wir zu empfindlich und zu dünnhäutig geworden – oder sind wir noch nicht feinfühlig und empathisch genug? Ist Wut die (selbst-)destruktive Antwort auf eine überfordernde Gegenwart oder auch ein notwendiger Antrieb für politisches Handeln? Ist die Sehnsucht nach spirituellen Erfahrungen nur eine Spielart der „Ekstasen der Gegenwart“, mit denen wir dem ungeliebten Alltag entkommen wollen – oder ist sie motiviert von der Suche nach dem „wahren Selbst“ und nach Sinn jenseits von Rationalität und Zweckdenken?

Nach drei Pandemie Jahren hat auch das Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Hello Happiness!“ der Sehnsucht nach positiven Gefühlen und gemeinsam erlebten Glücksmomenten Raum gegeben. Bei Diskussionsabenden ging es um das Glück, Kinder zu haben oder um die Frage nach dem Geld als Glücksfaktor – und auf einem Spaziergang konnten die Teilnehmenden die Glücksorte im Dresdner Stadtteil Gorbitz kennenlernen.

### Neue Debattenformate

Im Rahmen des abteilungsübergreifenden Projektes „Museen als aktive Orte der Demokratie“, das vom DHMD im Verbund mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden durchgeführt wird, hatten wir in unserem Teilprojekt „Debattenkulturen“ erneut die Möglichkeit, mit neuen partizipativen und theatral-immersiven Formaten zu experimentieren. In ihnen sollten bestehende Konflikte zu gesellschaftlich umkämpften Themen sichtbar gemacht und bearbeitet werden. Darüber hinaus sollte die eigene Urteilsfähigkeit gestärkt und ein Verständnis für andere Menschen entwickelt werden, deren Positionen von der eigenen Meinung abweichen.

Schon 2022 hatten wir dazu in thematischer Orientierung an der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ das Diskussions-Escape-Game **F\*ke you. Das performative Spiel zur Wahrhaftigkeit** konzipiert. 2023 haben wir es mit großem Zuspruch in einer deutschen und englischen Aufführung wiederholt, die beide ausgebucht waren. Auffällig war, dass unter den Besucher:innen der englischsprachigen Ausgabe 48 % eine Migrationsgeschichte hatten. Bei diesem Spiel-Format wurden die Teilnehmenden auf der Basis eines Fragebogens in Kleingruppen aufgeteilt, die hinsichtlich Alter, Geschlecht und Herkunft möglichst divers zusammengesetzt waren. Die Gruppen diskutierten über die Zumutbarkeit bestimmter Lügen und kamen gemeinsam zu einem Urteil, das sie anschließend gegenüber den anderen Kleingruppen argumentativ verteidigen mussten.

Da sich das Prinzip eines Diskussions-Escape-Rooms beim Thema Lügen bewährt hatte, wurde 2023 das freibuchbare Format **House of Fun** entwickelt, das in einem abgegrenzten Raum der Ausstellung „Hello Happiness!“ angesiedelt war. In diesem Escape-Room konnte in einer kleinen Gruppe über die Grenzen des Humors abgestimmt und diskutiert werden.

Ebenfalls weiterentwickelt wurden die bereits 2022 erprobten Meinungsforen **Dresden im Gespräch**. Im thematischen Vorgriff auf die 2024 eröffnende Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ wurde nach einem kurzen Input in moderierten Kleingruppen über Fragen diskutiert, die hierzu viele Menschen umtreiben: „Spalten uns die Erfahrungen der DDR und Wendezeit?“, „Bleiben die Ossi einfach anders?“ und „Hat der Osten (k)eine Zukunft?“. Wie schon 2022 stellten sich diese Meinungsforen als die Veranstaltungen mit der größten Publikumszufriedenheit heraus, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten zum Austausch und der wahrgenommenen Qualität der Diskussionskultur.

Im Hinblick auf Thema und Format haben wir im Begleitprogramm der Sonderausstellung „Von Genen und Menschen“ mit dem ganztägigen Live-Rollenspiel **Makellos. Ein genetisch optimiertes Morgen** ein ganz besonderes Experiment gewagt. Die Teilnehmenden begaben sich in von ihnen selbst entwickelten Rollencharakteren in eine imaginäre Gen-Klinik, um in dieser Rolle an einer genetisch optimierten Zukunft zu arbeiten. Unsere Evaluationen zeigen einerseits, dass die Zugangsschwelle für dieses anspruchsvolle Format recht hoch war, weil vor allem jüngere und hoch gebildete Menschen daran teilgenommen haben; andererseits konnten wir aber auch feststellen, dass die Besucherzufriedenheit sehr groß war.

### Der Museums-Podcast

Beim Kuratieren unserer Ausstellungen und Veranstaltungen ist uns immer wieder schmerzlich aufgefallen, dass viele originelle Fragen ungestellt, viele spannende Perspektiven unterbelichtet und viele großartige Geschichten unerzählt bleiben – müssen. Und das, was umgesetzt werden kann, ist dann immer nur zu den Öffnungszeiten des Museums und während der Laufzeiten der Ausstellungen zugänglich. Um beiden Unzulänglichkeiten mit einem immer und überall verfügbaren Format zu begegnen, sind wir anlässlich der Sonderausstellung „Hello Happiness!“ mit einer ersten, vier Folgen umfassenden Staffel unseres neuen Museums-Podcasts an den Start gegangen.

**Das Glückskarussell** ist ein kleines Kunstwerk zum Hören geworden – informativ, aufregend, originell und berührend verfolgt er das Glück im Stil eines Features mit Expert:innensentiments, Hintergrundrecherchen und vielen ganz persönlichen Geschichten. Ab jetzt soll jährlich eine Staffel dieses Podcast erscheinen zur Versorgung unseres Publikums mit Wissenswertem und guter Unterhaltung. Wir wollen eben immer für Sie da sein – auch außerhalb unserer Öffnungszeiten!



# BEGLEITPROGRAMM

ZU DEN SONDERAUSSTELLUNGEN



28. JANUAR (AUF ENGLISCH)

29. JANUAR (AUF DEUTSCH)

## F\*KE YOU

Das interaktive Spiel zur Wahrhaftigkeit  
In dieser kommunikativen Veranstaltung wurde das Publikum mit moralischen Dilemmata konfrontiert und urteilte in Kleingruppen über verschiedene Lügengeschichten. Dabei musste nicht nur eine gemeinsame Diskussionskultur entwickelt, sondern am Ende auch Einigkeit hergestellt werden. Begleitet von Musik und performativen Elementen eröffnete **F\*ke you** einen spielerisch-künstlerischen Zugang zu moralischen Fragestellungen und ermöglichte ein nachhaltiges Diskussionsstraining.  
Performance: **Itchi, Josephine Hochbruck**  
Musik: **Franz Schrörs**  
Konzept: **Jonas Klinkenberg**

8. FEBRUAR

## Town Hall Meeting

Was hält uns im digitalen Zeitalter zusammen?

**In Kooperation mit Teach First Deutschland**  
In Anlehnung an die sogenannten Town Hall Meetings aus den USA diskutierten Gäste aus Medien, bürgerschaftlichen Initiativen und öffentlichem Leben mit Jugendlichen über den Umgang mit Fake News, Hate Speech und Zivilcourage im digitalen Zeitalter.

9. FEBRUAR

## Beyond Truth

Der Trip zum „wahren“ Ich?

Ein Abend über bewusstseinsverändernde Drogen und psychoaktive Pflanzen und ihre Auswirkungen auf die Persönlichkeit, über ihre Gefahren, aber auch ihre therapeutischen Potenziale.

Mit:

**Dr. Jakob Hein**, Schriftsteller und Psychiater  
**Dr. Andrea Jungaberle**, Fachärztin für Anästhesie und Notfallmedizin  
**Anuschka Roshani**, Verhaltensbiologin und Journalistin

Moderation: **Dr. Jochen Müller**,  
Wissenschaftskommunikator, Berlin

31. JANUAR

## Verdient oder erschwindelt?

Das Hochstapler-Syndrom und der Zweifel an sich selbst

Mit:  
**Arno Frank**, Schriftsteller und Journalist  
**Prof. Dr. Sonja Rohmann**, Professorin für Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Moderation: **Catrin Altschneider**, Journalistin und freie Autorin

## FAKE

## DIE GANZE WAHRHEIT

16. JANUAR

## Schöner Schein

Wenn die Lüge interessanter ist als die Wahrheit

**Eine Veranstaltung der International Friends Dresden in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum**

**Prof. Dr. Thomas Goschke**, Psychologe, TU Dresden

**Ahmad Mesgarha**, Schauspieler, Staatsschauspiel Dresden

**Prof. Dr. Lars Koch**, Literatur- und Medienwissenschaftler, TU Dresden

**Torsten Pahl**, Zauberkünstler

Moderation: **Olaf Kische**, MDR

## VON GENEN UND MENSCHEN WER WIR SIND UND WERDEN KÖNNTEN

Wie die Ausstellung so nahm auch das Begleitprogramm das Verhältnis von Genetik und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart in den Blick. Mit prominenten Gästen aus Wissenschaft, Kultur und politischer Bildung diskutierten wir über die politischen Dimensionen der Genforschung, über genethische Fragen und grundsätzlich darüber, inwiefern Herkunft, Identität und Gesundheit eine Frage der Gene sind.

linke Seite oben links: **Catrin Altschneider, Arno Frank, Sonja Fohrmann**; Foto: **Oliver Killig**  
oben rechts: **Andrea Jungaberle, Jochen Müller, Anuschka Roshani, Jakob Hein**; Foto: **Ellen Türk**  
Mitte: **Ahmad Mesgarha**; Foto: **Oliver Killig**  
rechte Seite oben: **Podiumsgespräch „Alles eine Frage der Gene“**; Foto: **Anja Schneider**  
unten: **Frank Buchholz und Christiane Nüsslein-Volhard**; Foto: **Anja Schneider**

# Alles eine Frage der Gene?

## Über Herkunft, Identität, Gesundheit

Dr. Viktoria Krason  
Prof. Dr. Frank Buchholz  
Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard  
Dr. Nadja Primc  
Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger  
Moderation: Joachim Müller-Jung

12. MÄRZ

## Alles eine Frage der Gene?

Wissenschaftsmatinee über Herkunft, Identität, Gesundheit

Mit:

**Prof. Dr. Frank Buchholz**, Molekularbiologe, Professor für Medizinische Systembiologie an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

**Dr. Viktoria Krason**, Kuratorin der Ausstellung *Von Genen und Menschen*

**Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard**, Nobelpreisträgerin, Biochemikerin, Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen

**Dr. Nadja Primc**, Medizinethikerin und Philosophin, Universität Heidelberg

**Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger**, Wissenschaftshistoriker, ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Moderation: **Joachim Müller-Jung**, FAZ





## REIHE: MACHT DER HERKUNFT

Was bestimmt, wer wir sind und werden können? Der Möglichkeitsraum zwischen dem prägenden Einfluss unserer familiären, sozialen, kulturellen und geographischen Herkunft und unserer persönlichen Freiheit sollte in dieser Reihe im Gespräch mit Expert:innen aus Literatur und Kunst, Wissenschaft und Alltag abgeschrieben werden.

16. MÄRZ

### Jenseits der Eierschecke

Wer oder was ist eigentlich sächsisch?

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ISGV

Mit:

**Dr. Stephan Schiffels**, Populationsgenetiker, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig

**Prof. Dr. Beat Siebenhaar**,

Linguist und Dialektforscher, Universität Leipzig

**Prof. Dr. Ira Spieker**, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ISGV, Dresden

**Anh Tran**, Journalistin und Podcasterin

Moderation: **Cornelius Pollmer**, Journalist und Autor

23. MÄRZ

### Wunsch Kinder

Über Mütter, Väter, Samenspende und ihre Kinder

Film und Gespräch

Mit:

**Marina Belobrovaja**, Regisseurin

**Prof. Dr. Andreas Bernard**, Kulturwissenschaftler, Leuphana Universität Lüneburg

**Sven Riesel**, hat mit 35 Jahren erfahren, dass er 1980 in der DDR durch eine anonyme Samenspende gezeugt wurde.

19. APRIL

### Vorfahren, Vorlieben und Erkrankungen?

Was verraten genetische Herkunftstests und wie sicher sind sie?

In Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Mit:

**Prof. Dr. Evelin Schröck**, Humangenetikerin, Leiterin des Instituts für Klinische Genetik am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden

**Dr. Isabel Bertram**, Molekularbiologin und Mitarbeiterin beim Gen-Ethischen Netzwerk e.V.

**Dr. Kay Büttner**, Spenderkinder e.V.,

**Dr. Thilo Weichert**, Jurist und Politologe,

Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Datenschutz e.V. (DVD)

Moderation: **Christiane Grefe**, Sachbuchautorin



oben: Frank Buchholz beim Publikumsgespräch „Reden wir über Genetik“; unten: Wunsch Kinder; Fotos: Isabel Noack  
rechte Seite oben und Mitte: Rollenspiel „Makellos“; Fotos: Oliver Killig  
unten: Über Designer-Babys; Foto: Ellen Türke

26. APRIL

### Reden wir über: Genetik

Publikumsgespräche in Kooperation mit DRESDEN-Concept e.V.

In Kleingruppengesprächen konnte sich das Publikum mit den diskussionsfreudigen Expert:innen über aktuelle Erkenntnisse der Genforschung bei der Behandlung von Krankheiten, zu Intelligenz und Charakter und über Artensterben und ökologische Fragen austauschen. Mit dabei waren: die Psychologin **Nina Alexander**, der Molekularbiologe **Frank Buchholz**, die Pflanzgenetikerin **Tony Heitkam**, die Zoologin **Anna Hundsdörfer**, der Biologe und Mediziner **Wieland Huttner**, die Kinderärztin und Genetikerin **Min Ae Lee-Kirsch**, der Zoologe **Martin Päckert**, die Humangenetikerin **Evelin Schröck**, der Immunologe **Michael Sieweke** und die Molekularbiologin **Doreen William**.  
Moderation: **Uta Bilow** und **Clemens Kirschbaum**, TU Dresden

20./21. MAI

sowie 26./27. AUGUST

### Makellos

Ein genetisch optimiertes Morgen

Ein immersives Rollenspiel zu Genetik und Ethik zum Mitmachen

Bei diesem achtstündigen Event verwandelte sich das Museum in eine futuristische Klinik, die an der Verwirklichung des makellosen Menschen arbeitete. Alle Teilnehmer:innen des Rollenspiels mussten sich in ihren Rollen mit ethischen, aber auch alltäglichen Implikationen dieser genetisch optimierten Zukunft auseinandersetzen und in einem finalen „Kongress der Makellosigkeit“ über Zukünfte von Gentherapie und -forschung abstimmen.

Mit **Janet Grubich**, **Jano Jonas**, **Josephine Hochbruck**, **Julia Rattke**, **Kathrin Büchner**, **Luke Neite**, **Omid Tabari**, **Therese Schreiber**, **Wanja Neite** sowie den Besuche:rinnen  
Konzept: **Jonas Klinkenberg**, **Wanja Neite**



14. JUNI

### Über Designer-Babys und Horror-Viren

Science Fiction und Genetik im Film

Der Medienkulturwissenschaftler **Dr. Lars Schmeink**, Hamburg, und die Molekularbiologin **Dr. Johanna Bischof**, Euro-Biolog Imaging Heidelberg, nahmen aus der Perspektive ihres Fachs drei genetische Science Fiction-Szenarien unter die Lupe und sprachen über Gefühle, Gesellschaftsutopien und die Wissenschaft hinter diesen Szenarien.

Moderation: **Julia Gatermann**, Literaturwissenschaftlerin, Dresden

21. JUNI

### Born this way

Liegt Queer-Sein in den Genen?

Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Gerede e.V. Dresden

In der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der 2019 veröffentlichten Studie Genetics of sexual behavior zu einer möglichen genetischen Basis von Homosexualität vorgestellt und mit den Expert\*innen und dem Publikum diskutiert:

**Dr. Dr. Alexander S. Busch**, Kinder- und Jugendmediziner, Genforscher

**Anne Liebeck**, Soziolog\*in, Gerede e.V.

**Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß**, Sexualwissenschaftler, Hochschule Merseburg

Moderation: **Ulla Heinrich**, Geschäftsführer\*in des missy-Magazins und Kulturvermittler\*in







## HELLO HAPPINESS!

### REIHE: VOM GLÜCK

Die Veranstaltungsreihe „Vom Glück“ fragte anlässlich der Sonderausstellung „Hello Happiness!“ nach der Bedeutung von Liebe und Familie, Freundschaft, Gesundheit, Geld und Arbeit für unsere Vorstellungen vom Lebensglück.

#### 8. JUNI Vom Glück

Was es ist, ob wir es brauchen und wie wir es finden

Das Podiumsgespräch führte aus philosophischer, psychologischer und gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive in das Thema der Reihe ein.

Mit:

**Julia Krasko**, Psychologin, Ruhr-Universität Bochum

**Juliane Marie Schreiber**, Politologin und Autorin

**Christian Uhle**, Philosoph und Autor  
Moderation: **Katja Bigalke**, Journalistin

#### 15. JUNI Vom Glück, Kinder zu haben Macht Mutterschaft zufrieden?

Mit:

**Dr. Heide Lutosch**, Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin

**Jacinta Nandi**, Autorin und Kolumnistin  
Moderation: **Katja Bigalke**, Journalistin

#### 29. JUNI Vom Glück, Geld zu haben

Wie viel brauchen wir zum guten Leben?

Mit:

**Mareice Kaiser**, Journalistin und Autorin

**Anne Waak**, Journalistin und Autorin

Moderation: **Katja Bigalke**, Journalistin

#### 13. BIS 15. JULI reizend!

Festival für Freude, Kitsch und Camp!

Bei diesem Festival war das Publikum dazu eingeladen, sich mit verschiedenen Aspekten des Glücklichen zu beschäftigen. Workshops, Austauschformate, künstlerische Aktionen, Diskussionsrunden und ein abschließendes Fest boten die Möglichkeit, verschiedene Facetten der individuellen und gemeinschaftlichen Freude zu beleuchten.

Unter anderem mit: **Anna-Lisa Dieter**, **CherrYO!kie**, **Die Schlangenknaben**, **Frank Bloem**, **Jovana Reisinger**, **Juicy Leipzig**, **Juicy Daddy**, **Magnus Mandel**, **Maik Hoppe**, **Max Böhner**, **Merhawit Tedros**, **Romy Einhorn**, **Stefanie Roenneke**, **Thomas Meinecke**



#### 25. OKTOBER Mut, Wut, Liebe

Welche Emotionen bringen uns politisch in Bewegung?

Mit:

**Amani Abuzahra**, Philosophin und Autorin

**Prof. Dr. Ute Frevert**, Historikerin, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

**Katharina van Bronswijk**, Psychologin, Psychologists/Psychotherapists for Future e.V.

Moderation: **Nils Markwardt**, Journalist



#### SEPTEMBER BIS NOVEMBER

#### House of Fun

Hier hört der Spaß auf!

Dieses Diskussions-Game verband die klassischen Elemente eines Escape Rooms mit ernsthaften moralischen Diskussionen. Gruppen von 6 bis 8 Personen wurden in einer immersiven Kulisse, die am Ende der Ausstellung „Hello Happiness!“ eingerichtet worden war, mit Rätseln und moralisch-ethischen Dilemmata konfrontiert, die die potentielle Grenzen von dem thematisierten, was die einzelnen Teilnehmenden unter „Spaß“ verstanden.

linke Seite oben: Festival „reizend!“, Foto: Anja Schneider; unten: Mut, Wut, Liebe; Foto: Ellen Türke  
rechte Seite links: Escape-Room „House of Fun“, Foto: Isabel Noack; rechts: Einführungsveranstaltung „Nordkorea – Ein unbekanntes Land“, Foto: Oliver Killig

# DAS GLÜCKSKARUSSELL

Erstmals hat das Museum eine Podcast-Reihe zu einer seiner Sonderausstellungen produziert. Die Journalistin **Catrin Altzchner** (WDR 1Live Intimbereich) und **Martin Frank** (DHMD) suchten im aufwendig produzierten Podcast „Das Glückskarussell“ Antworten auf die Frage: Was macht uns glücklich? Zu vier Folgen hob das „Glückskarussell“ ab, um in der Ekstase, der Stille, in der Melancholie und dem Zufall zu landen. An verschiedenen Orten standen Expert:innen Rede und Antwort und Catrin Altzchner, Martin Frank und ihre Zuhörer:innen mussten sich jeweils ihren eigenen Reim darauf machen. Aber die beiden wollten nicht nur über das Glück sprechen: In jeder Folge wurden sie vor die Aufgabe gestellt, das Glück am eigenen Leib zu erfahren.

Der Podcast zur Ausstellung „Hello Happiness!“



## LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

Das Begleitprogramm zur Sonderausstellung wurde 2024 mit weiteren Veranstaltungen fortgesetzt.

#### 30. NOVEMBER Gratwanderung: Nordkorea – ein uns unbekanntes Land?!

Zum Auftakt des Begleitprogramm diskutierten die Nordkorea-Experten – der Wirtschafts- und Ostasienwissenschaftler Rüdiger Frank und der Künstler Morten Traavik – mit der Moderatorin Serena Jung über politische Dynamiken, landestypische Eigenheiten und den Alltag in einem uns unbekanntem Land.

Gäste:

**Prof. Dr. Rüdiger Frank**, Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens an der Universität Wien

**Morten Traavik**, Regisseur und Künstler, war als norwegischer Kulturbeauftragter in Nordkorea tätig

Moderation: **Serena Jung**, Programmverantwortliche bei der Asia Society Switzerland





## THEMENSCHWERPUNKT: DDR UND WENDEZEIT



**28. MÄRZ**  
**Erbschaft Ost**

Mit:

**Aron Boks**, Autor, Slam Poet und Moderator  
**Lukas Rietzschel**, Schriftsteller  
Moderation: **Prof. Dr. Heinz Bude**, Professor für Makrosoziologie an der Universität Kassel und Gründungsdirektor des documenta-Instituts

**11. MAI**  
**Nation und Emotion**  
**Anmerkungen zur Gefühlsgeschichte der Deutschen Einheit**

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Workshops „Emotionen im Umbruch: Gefühlsgeschichtliche Perspektiven auf Staatssozialismus und Transformation“ des DFG-Projektes „Polyphonie der Heimat“ an der TU Dresden in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum  
Mit:

**Prof. Dr. Ralph Jessen**, bis 2022 Professor für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität zu Köln, Stellvertretender Vorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**17. AUGUST**  
**Das Erbe der Science Fiction in der DDR**

Im Rahmen der Jahreskonferenz „Disruptive Imaginations“ der Gesellschaft für Fantastikforschung (GfF) und der Science Fiction Research Association (SFRA) in Kooperation mit der TU Dresden  
Roundtable-Diskussion mit anschließendem Filmscreening von **Eolomea** (DEFA 1972; Regie: Herrmann Zschoche)  
Mit:

**Prof. Dr. Sonja Fritzsche**, Literaturwissenschaftlerin, Michigan State University/USA  
**Hardy Kettlitz**, Verleger deutscher und internationaler Science Fiction  
**Dr. Elisabeth Schaber**, Kunsthistorikerin  
**Erik Simon**, Physiker und Science-Fiction-Autor, Verlagslektor, Übersetzer und Herausgeber  
**Karlheinz Steinmüller**, Physiker, Wissenschaftsphilosoph, Zukunftsforscher und Science-Fiction-Autor und Mitbegründer von „Z punkt GmbH–The Foresight Company“  
**Prof. Dr. Evan Torner**, Film- und Medienwissenschaftler und Autor, University of Cincinnati/USA

**REIHE: UMBRUCH<sup>2</sup>. NACHWENDEZEIT IN STADT UND LAND**

In unserer Fortsetzung der Reihe „Umbruch“ kamen wir wieder über Bücher ins Gespräch, in denen die Lebensrealitäten von Menschen vor und nach dem Ende des Ostblocks geschildert wurden.

**19. SEPTEMBER**  
**Freundschaft vor / nach 89**

Mit:  
**Anja Reich**, Journalistin und Autorin  
**Olga Bach**, Dramatikerin und Schriftstellerin  
Moderation: **Miriam Zeh**, Literaturkritikerin und Journalistin, Deutschlandfunk Kultur

**27. SEPTEMBER**  
**Wir Kinder des Ostens**

Mit:  
**Anne Rabe**, Dramatikerin, Essayistin, Autorin  
**Artur Weigandt**, Journalist und Autor  
Moderation: **Daniel Schulz**, Journalist und Autor



**REIHE: DRESDEN IM GESPRÄCH Über Wende und Wandel**

In diesem bereits im Vorjahr erprobten, speziell für einen möglichst intensiven Austausch entwickelten Format der Meinungsforen sollen sich die Besucher:innen nach einem kurzen Impulsvortrag von Expert:innen in moderierten Kleingruppen zur Leitfrage der Veranstaltung austauschen. Im Vorfeld der Ausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ standen in diesem Jahr Erfahrungen der DDR- und Wendezeit und ihre Nachwirkungen bis in die Gegenwart zum gegenseitigen Meinungsaustausch.



**21. SEPTEMBER**  
**Spalten uns die Erfahrungen der DDR- und Wendezeit?**

Impulsvortrag: **Dr. Patrice G. Poutrus**, Historiker, Technische Universität Berlin

**19. OKTOBER**  
**Bleiben die „Ossis“ einfach anders?**  
Impulsvortrag: **Nhi Le**, Journalistin

**9. NOVEMBER**  
**Hat der Osten (k)eine Zukunft?**  
Impulsvortrag: **Dr. Judith Christine Enders**, Politikwissenschaftlerin, Alice-Salomon-Hochschule Berlin, und Mitbegründerin der Initiative „Dritte Generation Ostdeutschland“



oben: Open-Air-Kino mit „Eolomea“; Foto: Tim Eichhorn  
links: Lukas Rietzschel, Heinz Bude und Aron Boks; Foto: David Brandt  
rechte Seite oben: Impressionen der Reihe „Dresden im Gespräch“; Foto: Ellen Türke  
unten: „Wir Kinder des Ostens“ mit Artur Weigandt, Anne Rabe und Daniel Schulz; Foto: David Brandt; „Dresden im Gespräch“; Fotos: Ellen Türke





## WIEDERKEHRENDE REIHENFORMATE

### THEORIEN ZUR PRAXIS

In dieser philosophischen Reihe werden im Gespräch mit ausgewiesenen Expert:innen zwei Mal im Jahr Theoretiker:innen vorgestellt, die bis heute inspirieren, faszinieren und irritieren: Wie kamen ihre Theorien auf, was machte sie so erfolgreich und was haben sie uns heute noch zu sagen?

Moderator und Gastgeber der Reihe:

**Prof. Dr. Philipp Felsch**, Wissenschafts- und Kulturhistoriker, Humboldt-Universität zu Berlin

15. MÄRZ

#### Jürgen Habermas und das Begreifen der Gegenwart

Gast: **Dr. Martin Saar**, Professor für Sozialphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

10. OKTOBER

#### Was ist postkoloniale Theorie?

Gäste:

**Dr. Mithu Sanyal**, Schriftstellerin, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin

**Dr. Diedrich Diederichsen**, Kultur- und Poptheoretiker, Autor, Essayist und Professor für Theorie, Praxis und Vermittlung von Gegenwartskunst an der Akademie der Künste Wien

### KLUB DER KRUDEN DICHTER

#### EINE LITERATURSCHAU AUF ABWEGEN

Im Klub der kruden Dichter nehmen wir gemeinsam mit unseren Gästen die Ränder des Menschseins in den Blick.

26. OKTOBER

#### Folge 3: Menschen fangen

In der dritten Folge sprachen wir über Werke, in denen Sekten und Kulte ihren Auftritt haben: Pagane Rituale, Macht & Verführung und Blumenkinder, die auf Sinnsuche in Spiralen der Gewalt entgleiten.

**Saralisa Volm**, Schauspielerin und Filmemacherin, stellte den Roman *The Girls* (2016) von Emma Cline vor.

**Linus Volkmann**, Journalist, Podcaster und Meme-Connoisseur, besprach das TKKG-Hörspiel *Die Bettelmönche aus Atlantis* (1981).

**Anna Gien**, Schriftstellerin, brachte den Folk-Horrorfilm *The Wicker Man* (1973) mit.

Musik: **Mira Mann**, *weich* (2023, Euphorie)

Moderation: **Catrin Altschner**, Moderatorin und freie Autorin, WDR 1LIVE Podcast Intimbereich und Martin Frank, DHMD

### DAS PÄDAGOGISCHE QUARTETT

In dieser Bildungsreihe kann das Publikum zweimal jährlich mit Expert:innen aus Wissenschaft und pädagogischer Praxis über Fragen des Aufwachsens und Erziehens, der Bildung und des Lernens in Gespräch kommen.

In Kooperation mit Teach First Deutschland und der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden

Moderation: **Prof.in Dr. Cornelia Wustmann**, Sozialpädagogin, TU Dresden, und **Andreas Tietze**, Bildungsreferent, Aktion Zivilcourage e. V., Pirna

17. MAI

#### Typisch Mädchen, typisch Junge?

Zur Rolle des Geschlechts in der Bildung

Gäste:

**Peter Bienwald**, Bildungsreferent, Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen

**Prof. Dr. Bettina Hannover**, Psychologin, Freie Universität Berlin

24. OKTOBER

#### Von Bullerbü bis Tintenwelt

Kinderbücher zwischen Klassiker und Klischee

Gäste:

**Prof. Dr. Michael Ritter**, Grundschuldidaktiker, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Gabriele Koné**, Fachstelle Kinderwelten im Institut für den Situationsansatz (ISTA), Berlin



10. MAI

#### Dritte Ausgabe: Radikale Kompromisse

Gäste:

**Micky Beisenherz**,

Moderator, TV-Autor und Podcaster

**Aimée van Baalen**, Klimaaktivistin und Sprecherin für die „Letzte Generation“.

16. NOVEMBER

#### Vierte Ausgabe: Relative Wahrheiten

Gäste:

**Eva Schulz**, Podcasterin und Journalistin

**Steffen Hebestreit**, Sprecher der Bundesregierung



linke Seite oben: „Klub der kruden Dichter“ mit Martin Frank, Catrin Altschner, Anna Gien, Saralisa Volm und Linus Volkmann; Foto: Anja Schneider

Mitte: „Theorien zur Praxis“ mit Philipp Felsch, Mithu Sanyal und Diedrich Diederichsen; Foto: Oliver Killig

rechts oben: „Die Nachrichten“ mit Cornelius Pollmer, Steffen Hebestreit und Eva Schulz; Foto: Sebastian Kahnert

rechts unten: „Die Nachrichten“ mit Micky Beisenherz und Aimée van Baalen; Foto: Oliver Killig

## ALL ABOUT DRESDNER-DÜSSELDORFER GESPRÄCHE ZUR GESCHICHTE UND GEGENWART

Gesprächsreihe des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Technischen Universität Dresden und des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

In diesem Format begrüßen die Dresdner Historikerin Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock und der Düsseldorfer Medizinhistoriker Prof. Dr. Heiner Fangerau gemeinsam eine Historikerin / einen Historiker, der oder die mit ihren / seinen Ideen, Ansätzen und Interpretationen von sich Reden gemacht hat.

18. APRIL

#### Haben Gefühle eine Geschichte? Machen Gefühle Geschichte?

Gast: **Prof. Dr. Ute Frevert**, Historikerin und Leiterin des Forschungsbereichs „Geschichte der Gefühle“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Präsidentin der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland

9. MAI

#### Seit wann haben Kinder Rechte?

Was ist das gute Leben angesichts von Krankheit und Vergänglichkeit?

Gast: **Prof. Dr. Claudia Wiesemann**, Direktorin des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Göttingen und von 2012 bis 2020 Mitglied im Deutschen Ethikrat.



# LITERARISCHE VERANSTALTUNGEN

## LESUNGEN UND GESPRÄCHE

1. JULI

**Kim de l'Horizon**

**Lesung aus *Blutbuch* (2022)**

Der Roman von Kim de l'Horizon wurde 2022 mit dem Deutschen Buchpreis und dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet.

Moderation: **Luca Mael Milsch**, frei:e Übersetzer:in und Autor:in

23. AUGUST

**Sax Royal**

Wer uns auf den Glückskeks geht

Zum 13. Sommergastspiel im DHMD begrüßten die Stammautoren **Michael Bittner**, **Roman Israel** und **Max Rademann** zwei literarische Gäste: **Stefan Seyfarth**, von 2005 bis 2022 selbst Mitglied bei Sax Royal, und **André Herrmann**, Stand-up-Comedian, Autor und zweifacher Gewinner der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften.

2. FEBRUAR

**Wut**

mit **Heike Geißler**

Gesprächsgegenstand des Abends war Heike Geißlers Roman *Die Woche* (2022) als eine große Studie über Wut als revolutionärer, gesellschaftsverändernder Kraft.

## GLOSSAR DER GEGENWART EINE GESPRÄCHSREIHE ÜBER SENSIBILITÄT, WUT, SPIRITUALITÄT

In der literarischen Reihe „Glossar der Gegenwart“ wurde der Zeitgeist auf drei Begriffe gebracht, die mit den Gästen der Abende aus unterschiedlichen, teilweise konträren Blickwinkeln diskutiert wurden. Kuratiert und moderiert wurde die Reihe von der Münchner Literaturwissenschaftlerin **Dr. Anna-Lisa Dieter**.



26. JANUAR

**Sensibilität**

mit **Mia Latković** und **Eckhart Nickel**

In einem intellektuellen Experiment trafen die Journalistin und Autorin Mia Latković und der Schriftsteller Eckhart Nickel aufeinander: einflussreicher Antidiskriminierungsaktivismus auf Instagram begegnete dem von der Kritik gefeierten Roman *Spitzweg* (2022), der die Verfeinerung der Sinne durch Kunst und andere Genüsse thematisiert.



2. MÄRZ

**Spiritualität**

mit **Paul-Philipp Hanske** und **Jakob Nolte**

Gespräch mit dem Münchner Journalisten und Sachbuchautor Paul-Philipp Hanske, Autor u. a. von *Ekstasen der Gegenwart. Über Entgrenzung, Subkulturen und Bewusstseinsindustrie* (2023), und dem Berliner Schriftsteller Jakob Nolte, Autor u. a. von *Kurzes Buch über Tobias* (2021), über die Wiederkehr des Glaubens in unserer Gegenwart, die neue Lust an der Spiritualität und an Erfahrungen der Ekstase.



29. AUGUST

**Zu den Müttern!**

Familiengeschichte als Klassenfrage

Mit:

**Daniela Dröscher**, Schriftstellerin und Essayistin  
**Marlen Hobrack**, Journalistin und Autorin

7. DEZEMBER

**Selina Seemann**

**Lesung aus *Die Stärkste unter ihnen* (2023)**

Öffentliche Abendveranstaltung zur Fachtagung „Trauma und Macht“ vom Traumanetz Seelische Gesundheit in Sachsen

Moderation: **Catrin Altschner**, Moderatorin und freie Autorin (WDR 1LIVE Podcast Intimbereich)

linke Seite: Open-Air-Lesung mit Kim de l'Horizon; Foto: Stefan Floss  
oben: „Glossar der Gegenwart“ mit Mia Latković, Anna-Lisa Dieter, Eckhardt Nickels, Heike Geißler, Marlen Hobrack und Daniela Dröscher; Fotos: David Brandt



# DR:INNEN

# AUTOR



Artur Weigandt



Mia Latković



Lukas Rietzschel



Aron Boks



Heike Geißler



Anne Rabe



Marlen Hobrack



Kim de l'Horizon



Daniela Dröscher



Eckhart Nickel

# BEI UNS ZU GAST



## VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN



22. MÄRZ

### 90 Jahre Machtergreifung

Könnte sich die Zerstörung der Demokratie heute wiederholen?

In Kooperation mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden Mit:

**Prof. Dr. Marianne Kneuer**,

Politikwissenschaftlerin, TU Dresden

**Prof. Dr. Mike Schmeitzner**, Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

**Christian Avenarius**, Oberstaatsanwalt a. D. und Leiter der Abteilung Gesellschaftlicher Zusammenhalt des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Moderation: **Prof. Dr. Thomas Lindenberger**, Historiker, Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung

27. APRIL

### Generation Z(ukunft)

Jugend in der Krise?

In Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, dem Bistum Dresden-Meißen und der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen – eaf Sachsen e. V. im Rahmen der „Woche für das Leben“

Die Woche für das Leben stellte 2023 das Thema „Jugend in der Krise“ in den Mittelpunkt. Fachleute aus Medizin, Sozialforschung, Beratung und Angehörige der Generation Z diskutierten über die Auswirkungen aktueller Herausforderungen und Krisen auf das Lebensgefühl und Lebenspläne junger Menschen.

Mit: **Prof. Dr. Roland Pfäffle**, Kindermediziner und Bereichsleiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Leipzig

**Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig**, Soziologin, Evangelische Hochschule Dresden

**Anna Zirps**, Geschäftsführerin, St. Martin Standort gGmbH, Weißwasser

**Charlotte Moritz** und **Emanuel Liskowsky**, Schüler-Mit-Verwaltung, St. Benno-Gymnasium Dresden

Moderation: **Georg Teichert**, Leipzig

### NEUE MENSCHEN, ALTE PROBLEME

Welche Geschichte(n) erzählen Gene und Technik von Menschen?

2-teilige Gesprächsreihe in Kooperation mit TUDiSC – Disruption and Societal Change, TU Dresden

Moderation: **Dr. Solvejg Nitzke**, Literaturwissenschaftlerin, TU Dresden

24. MAI

### Neue Menschen für die Zukunft nach der Erde

Gast: **Prof. Dr. Adrian Daub**, Literaturwissenschaftler, Stanford University/USA

5. SEPTEMBER

### Alte Menschen und die Mutationen der Vorgeschichte

Gäste: **Susanne Wedlich**, Wissenschaftsjournalistin mit Schwerpunkt Biologie

**Prof. Dr. Nils Güttler**, Wissenschaftshistoriker, Universität Wien

## PROGRESSIVE FANTASTIK

Roundtable-Diskussion

Patricia Eckermann

James Sullivan

Judith Vogt

Moderation: **Dr. Lars Schmeink**



27. NOVEMBER

### Vielfältig erinnern

Individuelle und kollektive Erinnerungen in der postmigrantischen Gegenwartsgesellschaft

Auftaktsymposium der Reihe „Konstruktionen – Koalitionen – Konkurrenzen! Postmigrantische Erinnerungskulturen in der Landeshauptstadt Dresden“

in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden Mit:

**Dr. Noa K. Ha**, Stadt-, Migrations- und Rassismusforscherin, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)

**Kanwal Sethi**, indisch-deutscher Drehbuchautor, Regisseur, politischer Aktivist und Vorsitzender des Dachverbands sächsischer Migrant\*innenorganisationen e. V. (DSM)

**Annekatri Klepsch**, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden

Moderation: **Dr. Susanne Kailitz-Kunz**, Geschäftsführerin von Die Rederei gUG und Textchefin des veto Magazins

13. SEPTEMBER

### Macht Hitze krank?

Risiken und Nebenwirkungen der Klimakrise

In Kooperation mit Health for Future Dresden und der Landeshauptstadt Dresden Mit:

**Dr. Peter Dieterich**, Institut für Physiologie der Medizinischen Fakultät, Technische Universität Dresden

**Dr. rer. nat. Johannes Franke**, Fachzentrum Klima, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Eva Jähnigen**, Bürgermeisterin, Beigeordnete für Umwelt und Klima, Recht und Ordnung der Landeshauptstadt Dresden

**M.Sc. Beatrice Jost**, Psychologin, Mitglied der Gruppe „Psychologists for Future Dresden“

**Dr. med. Christian Stelzner**, Internist, Städtisches Klinikum Dresden



18. AUGUST

### Progressive Fantastik – Neue Impulse für das Genre

Im Rahmen der Jahreskonferenz „Disruptive Imaginations“ der Gesellschaft für Fantastikforschung (GfF) und der Science Fiction Research Association (SFRA) in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden Roundtable-Diskussion und anschließende Lesung

Mit:

**Patricia Eckermann**, Autorin

**James Sullivan**, Autor

**Judith Vogt**, Autorin und Mitherausgeber:in der SF/F-Zines „Queer\*Welten“

Moderation: **Dr. Lars Schmeink**, Medienwissenschaftler, Zukunftsforscher, Begründer der Gesellschaft für Fantastikforschung

1. NOVEMBER

Das Hannah-Arendt-Forum zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum:

### „Jud Süß“ – Biografie eines antisemitischen Films

In Kooperation mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden Referent: **Prof. Dr. Bill Niven**, Historiker, Nottingham Trent University

Moderation: **Dr. Andreas Kötzling**, Historiker, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

linke Seite oben: „90 Jahre Machtergreifung“ mit Thomas Lindenberger, Mike Schmeitzner, Marianne Kneuer und Christian Avenarius; Foto: Oliver Killig; unten: Zuschauer bei „Progressive Fantastik“; Foto: Anja Schneider rechte Seite: „Progressive Fantastik“ mit Lars Schmeink, James Sullivan, Judith Vogt und Patricia Eckermann; Fotos: Anja Schneider





## WEITERE VERANSTALTUNGSFORMATE

1. FEBRUAR

### Ferdinand von Schirach: Gott

Pop-up Theater des Ensemble Chambintzky  
Eine Veranstaltung der Katholischen Akademie des Bistums Dresden/Meißen und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum  
Nach der Aufführung des Stückes von Ferdinand von Schirach über den assistierten Suizid war das Publikum eingeladen zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema im Gespräch mit **Kai Christian Moritz**, Schauspieler und Regisseur der Theaterproduktion „GOTT“, und **Erik Bodendieck**, Facharzt für Allgemeinmedizin, Palliativmediziner und Präsident der Sächsischen Landesärztekammer.

10. SEPTEMBER

### Veganer Brunch

Klimafreundlich frühstücken im Museum  
In Kooperation mit Anima e.V.  
Wie in den Jahren zuvor bot der vegane Brunch des Tierschutzvereins Anima wieder eine Vielzahl an selbstgemachten Köstlichkeiten – von kalt bis warm und von herzhaft bis süß. Die Besucher:innen konnten sich am Buffet nach Lust und Laune durchtesten und erhielten Informationen und Anregungen zu einer nachhaltigeren Ernährungsweise.

20. NOVEMBER

### Mehr von Politik verstehen

Der Deutschlandfunk Politikpodcast live in Dresden  
Was beschäftigt die Bundespolitik? Im Politikpodcast aus dem Deutschlandfunk Hauptstadtstudio tauchen die Korrespondentinnen und Korrespondenten tief ein in politische Debatten und machen das wöchentliche Redaktionsgespräch zu einem der beliebtesten Podcasts der drei Deutschlandfunk-Programme. Für die „Politikpodcast live“-Deutschlandtour reisten die Journalistinnen und Journalisten 2023 in alle vier Himmelsrichtungen, um mit der Hörerschaft ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten, sowie vor und mit Publikum zu podcasten.

### 16. DEZEMBER sportification

Öffentliche partizipative Sportperformance von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Dresden, gemeinsam mit dem Masterstudiengang Choreographie der Palucca Hochschule für Tanz Dresden.

oben: Politikpodcast des Deutschlandfunks im Marta-Fraenkel-Saal  
rechte Seite: Vorlesungen der Kinder-Universität im DHMD (oben) und in der TU Dresden (unten); Fotos: Oliver Killig



## KINDER-UNIVERSITÄT DRESDEN

In Kooperation mit der Technischen Universität Dresden

Die Vorlesungen des Sommer- und Wintersemesters der Kinder-Universität konnten 2023 wieder vor Ort im Deutschen Hygiene-Museum und an der TU Dresden stattfinden, Alternativ bestand für die jungen Studierenden aber auch die Möglichkeit, via Zoom teilzunehmen. Jeweils 500 Kinder waren live in den 8 Vorlesungen dabei, weitere ca. 150 verfolgten die Vorlesungen am Bildschirm.

4. April

### Die Superkräfte von Axolotl und Zebrafisch: Was können wir von ihren Selbstheilungsmechanismen lernen?

**Dr. Judith Konantz**, Molekularbiologin, Zentrum für Regenerative Therapien, TU Dresden

25. April

### Erst gießen, dann genießen: Wie kommt die Füllung in die Schokolade?

**Dr.-Ing. Birgit Böhme**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team Lebensmitteltechnik am Institut für Naturstofftechnik, TU Dresden

16. Mai

### Alte Sprachen, ferne Töne: Wie klang die Antike?

**Jun.-Prof. Dr. Mario Baumann**, Inhaber der Juniorprofessur „Kulturen der Antike/Griechische Literatur“, TU Dresden

13. Juni

### Glühwürmchen oder Kugeln aus Gas – Was sind Sterne?

**Dominik Koll**, Doktorand an der Australian National University und der TU Dresden und Wissenschaftler am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf

17. Oktober

### Warum malten die Künstler im Mittelalter Katzen und Mäuse an die Wand?

**Prof. Dr. Markus Santner**, Professor für Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei und Architekturoberfläche, Hochschule für Bildende Künste Dresden

24. Oktober

### Von wegen Angsthase – Mutig werden kann man lernen

**Prof. Dr. Susanne Knappe**, Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Professorin für Gesundheitswissenschaften, Evangelische Hochschule Dresden

7. November

### Mit Käfern sprechen?

**Prof. Dr. Michael Müller**, Professor für Waldschutz, TU Dresden

21. November

### Mit Schaufel und Schubkarre die Vergangenheit entdecken?

Unterwegs mit den Reiternomaden der Eisenzeit!

**Dr. Karina Iwe**, Archäologin und Ausstellungsmanagerin am Buchmuseum der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden





# SAMMELN



# FORSCHEN

# PUBLIZIEREN

**Susanne Roeßiger**

Leiterin der Abteilung Sammlung

Dieses Kapitel ist durchgängig mit Sammlungsobjekten illustriert, die für die Sonderausstellung des Jahres 2024 VEB MUSEUM. DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IN DER DDR vorbereitet wurden. Glasaugen mit Stiel, ca. 1980 – 1990; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch

Der Sammlungsbestand des Deutschen Hygiene-Museums zählte Ende 2023 rund 90.000 Objekte.

Diese Spezialsammlung zur Geschichte des menschlichen Körpers im 20. und 21. Jahrhundert umfasst Alltagsobjekte mit dem besonderen Augenmerk auf Körpertechniken sowie Modelle, Moulagen, Plakate, Filme und weitere Medien zu den Themen Körperwissen und Gesundheitskommuni-

kation. Der regionale Fokus der Sammlung liegt auf Deutschland, Teile des Bestandes sind aber auch international ausgerichtet. Ein neuer, dritter Sammlungsbereich zu den gesellschaftlichen Diskursen um „Körper und Protest“ befindet sich seit letztem Jahr im Aufbau. Weitere Sondersammlungen und Dauerleihgaben zu anderen Themenbereichen ergänzen diesen Kernbestand.

Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres waren die Implementierung der neuen Version des Datenbankprogrammes, die Überarbeitung des Sammlungskonzeptes sowie die Mitarbeit in einem partizipativen Sammlungs- und Ausstellungsprojekt in der Dauerausstellung, das auch mit einer Neubefragung von relevanten Sammlungsbeständen verbunden sein wird.





Bei diesen Teilprojekten orientierten wir uns an den nach wie vor gültigen museologischen Kernaufgaben – dem Sammeln, Bewahren und Erschließen der Bestände. Vor dem Hintergrund der **aktuellen Museumsdebatten** erfahren diese Handlungsfelder jedoch eine Neuausrichtung, die mit selbstkritischen Fragestellungen, Perspektiverweiterungen und Kompetenzwechseln verbunden ist.

Die Einführung der neuen Version der **Datenbank MuseumPlus** bringt deutliche Verbesserungen bei der digitalen Erfassung und Dokumentation der Sammlungsbestände mit sich. In einer zunehmend diverseren Gesellschaft bieten wir unseren Nutzer:innen damit einfach verfügbare Zugänge zu einem Teil des kulturellen Erbes. Dabei geht es auch um die Neubewertung von historischen Sammlungsbeständen und Anregungen für komplexere Betrachtungsweisen. Beispielsweise wurde die Objekterfassung in unsrem Sammlungsbestand jetzt auch um das Datenfeld „Historischer Titel“ erweitert. Dadurch wird die in Arbeit befindliche kritische Überprüfung von sprachlichen Bezeichnungen, die aus heutiger Perspektive als rassistisch oder anderweitig diskriminierend betrachtet werden müssen, für alle Nutzer:innen transparent nachvollziehbar gemacht.

In einem weiteren Projekt wurde das bisherige **Sammlungskonzept** des Deutschen Hygiene-Museums auf den Prüfstand gestellt. Die dort formulierten Leitlinien für den Objekterwerb wurden überarbeitet, um eine thematische Weiterentwicklung der Bestände zu ermöglichen. Zur weiteren Profilierung der Sammlung wurde ein neuer, dritter Sammlungsbereich „Körper und Protest“ entworfen, der dem Körper als Ort gesellschaftlicher und politischer Debatten und Konflikte gewidmet sein wird und der im kommenden Jahr mit einem Sammlungsaufruf aktiviert werden soll.

Grundsätzlich soll das **aktive Sammeln** künftig stärker im Vordergrund stehen. In einer sozial und kulturell diverser werdenden Gesellschaft, in der es eine große Bandbreite an Lebensstilen und -praxen gibt, ergeben sich daraus für eine körperhistorische Sammlung neue Fragen und Anforderungen. Sammlungsbestände und herkömmliche Standpunkte müssen hinterfragt und neue Handlungsräume erschlossen werden: Wie gelingt es uns, ein möglichst vielfältiges Themen- und Handlungsspektrum abzubilden? Welche Objekte und wessen Objektgeschichten fehlen in der Sammlung? Welche gesellschaftlichen Gruppen fühlen sich nicht vertreten? Kann eine museale Sammlung

ein interessantes Angebot machen, das angemessen auf den aktuellen gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Teilhabe reagiert?

Vor dem Hintergrund dieses Anforderungsprofils ist die Mitarbeit im **partizipativen Sammlungs- und Ausstellungsprojekt** in der Dauerausstellung zum Thema „Schönheit“ eine Chance und zugleich eine große Herausforderung für die Sammlung. Zu Beginn wird die Beziehungsarbeit mit verschiedenen Communitys der Dresdner Stadtgesellschaft im Fokus stehen, danach gilt es, Defizite von Repräsentanz in den thematisch relevanten Sammlungsbeständen aufzudecken, und schließlich wird es darum gehen, diese Mängel gemeinsam mit den Vertreter:innen der aktiv beteiligten Gruppen zu beheben.

Ständige Veränderungen sind seit Jahren die programmatischen Konstanten unserer Sammlungstätigkeit. Wir werden uns mit diesen dynamischen Prozessen auch weiterhin beschäftigen, um die Sammlung als kulturhistorischen Objekt- und Gedächtnisspeicher kontinuierlich für die Zukunft fortentwickeln zu können.



linke Seite oben: Glasaugen für Moulagen, ca. 1982; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch  
unten: Bestuhlung aus dem Kongress-Saal, 1957; Foto: materialmatters / Robert Vanis  
rechts oben: Modell „Geburtsvorgang“, 1961 – 1980; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch  
rechts Mitte: anatomisches Modell des Augapfels, 1960; Foto: Werner Lieberknecht

## NEUZUGÄNGE, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

2023 wurden in die beiden Sammlungsbereiche „Geschichte der Gesundheitsaufklärung“ und „Körperpraktiken im Alltag“ 194 Objekte neu aufgenommen, die durch Schenkungen, Spenden oder durch Ankäufe erworben wurden. Darunter befanden sich auch wieder Zeitdokumente und Alltagsgegenstände zur Ergänzung des Bestands „Alltag mit dem Coronavirus“, zu dem 2020 ein Sammlungsaufruf gestartet worden war.

## INVENTARISIERUNG UND BEWAHRUNG

Die Neuzugänge und weitere Objekte aus noch nicht erfassten Altbeständen konnten in 621 Datensätzen neu inventarisiert werden. Damit umfasste die „Sammlung online“ zum Ende des Jahres 60.715 Eintragungen, womit die digitale Sichtbarkeit des Sammlungsbestands und das Angebot zur Recherche von Daten, Bildern und Texten weiter ausgebaut werden konnte.

Bei der kontinuierlichen Erweiterung und Verbesserung der digitalen Angebote stand die technische Umsetzung der neuen Datenbankversion MuseumPlus sowie deren Implementierung in den Arbeitsalltag der Abteilung im Fokus. Die gemeinsam mit

Zu den Neuerwerbungen zählen auch zahlreiche Exponate, die aus museumseigenen Sonderausstellungen übernommen wurden. Über die Ausstellung **Hello Happiness!** kam beispielsweise eine „Lego-Rampe“ in die Sammlung. Dieses Objekt dokumentiert die kreative Arbeit eines Kölner Jugendprojektes, das seit einigen Jahren aus Legosteinen mobile Rollstuhl-Rampen baut und diese an Geschäfte oder Einrichtungen verteilt, die bisher nur über eine Stufe erreicht werden können. Ein anderes Beispiel: Mit den Armbändern „Bond Touch More“ können Vibrationen an die Handgelenke von bis zu vier Träger:innen gesendet werden, um trotz räumlicher Distanz



Verbindungen und Berührungen zwischen Menschen herzustellen. Aus der Ausstellung **Von Genen und Menschen. Wer wir sind und werden könnten** wurden kommerzielle Selbsttests zu Pränataldiagnostik, Ernährung, Fitness, Gesundheitsvorsorge und Ahnenforschung in die Sammlung übernommen.

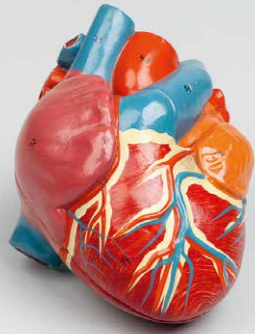
Fortgeführt werden konnte auch die 2022 begonnenen Maßnahmen zum Erhalt der Gläsernen Figuren, mit denen die im Forschungsprojekt „Gläserne Figuren. Ausstellungssikonen des 20. Jahrhunderts“ (Laufzeit 2016 bis 2022) formulierten Ziele umgesetzt werden sollen. Sie umfassen den Bau einer ausreichend großen Klimazelle für die Lagerung der Gläsernen Figuren im Museumsdepot und einer Modell-Klimavitrine für die Präsentation einer historischen Figur in der Dauerausstellung. Die 2023 geleisteten Planungs- und Umsetzungsschritte ermöglichen den Abschluss beider Projekte in 2024.

Für die 2024 beginnende Sonderausstellung **VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR** konnten zahlreiche von den Kuratorinnen ausgewählte Sammlungsobjekte aufgearbeitet werden. Unter anderem wurden mehrere anatomische Lehrmittel und ein Teil des historischen Fassadenschriftzuges „DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM“ konserviert und restauriert.

der IT-Abteilung umgesetzten Neuprogrammierungen von „Sammlung online“ ermöglichen jetzt eine noch umfangreichere und attraktivere Recherche.

Zu den primären Aufgaben der Sammlung gehört das Bewahren der Museumsobjekte für kommende Generationen. Der Schutz der Objekte vor Schäden und Verfall umfasst vielfältige Maßnahmen in den Depots und in den Ausstellungen. Die Maßnahmen zur Verbesserung der konservatorischen Bedingungen in den Depots der Sammlungsbereiche „Körperwissen“ und „Körperpraktiken“ wurden 2023 kontinuierlich umgesetzt.





## DRESDNER NOTFALLVERBUND

zusammengeschlossen haben. Gemeinsam mit der Feuer- und Rettungswache 5 Altstadt der Berufsfeuerwehr Dresden und der Stadtteilfeuerwehr Kaitz fand eine breit angelegte und realitätsnahe Übung zur Evakuierung von Objekten aus den Sammlungsdepots statt. Geübt wurde dabei die Bergung wassergeschädigter Objekte, deren Verpackung für die restauratorische Weiterbehandlung so-

Eine besondere Maßnahme, die ebenfalls dem langfristigen Erhalt der Sammlungsobjekte diente, erfolgte Ende Oktober 2023 in Kooperation mit dem Dresdner Notfallverbund, zu dem sich elf Partner zum Schutz von Dresdner Archiven, Bibliotheken und Museen

## BESTANDSNUTZUNGEN UND LEIHVERKEHR

Den umfangreichsten Bearbeitungsschwerpunkt bildete das Thema „DDR-Geschichte“, der mit Objektbereitstellungen für die 2024 geplante Sonderausstellung **VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR** und der kontinuierlichen Beratung des Ausstellungsteams verbunden war.

Darüber hinaus verzeichnete die Abteilung rund 200 Anfragen mit einer großen thematischen Bandbreite. Museen und Universitäten, Verlage, Vereine und Verbände, Kurator:innen, Forscher:innen, Sammler:innen, Medienvertreter:innen, Ausstellungsbesucher:innen, Studierende und ehrenamtliche Heimatforscher:innen interessierten sich für die körperhistorischen Themen und Objekte der Sammlung und für die Geschichte des Museums. Zu Studienaufenthalten und Rechercheterminen besuchten das Museum Wissenschaftler:innen, Künstler:innen und Studierende.

Besonders gefragt waren die Sammlungsbestände und die Expertise der Bestandsbetreuerinnen im Kontext von Vorhaben zu den Themenschwerpunkten „Geschichte der Sexualität“, „Menstruationsgeschichte“ und „Schönheitspraxen“. Ein intensiver Austausch zu Inhalten und Objekten fand unter

anderem mit prominenten Sonderausstellungen wie „Des cheveux et des poils“ des Musée des Arts Décoratifs Paris und „The Cult of Beauty“ der Wellcome Collection London statt, aber auch mit der Provenienzforschung zur WELLA-Sammlung des Landesmuseums Darmstadt.

Masterstudierenden der Universität Leipzig beschäftigten sich im Rahmen einer Führung durch das Sammlungsdepot mit dem Spannungsfeld von Sexualitäten, Dingen und Technik. Für die Realisation der fünfteiligen Lecture-Performance „Sex Education II“ berieten Mitarbeiterinnen der Abteilung die slowenische Theaterregisseurin Tjaša Črnigoj bei der Wahl relevanter Diskurse sowie bei der Reproduktion historisch akkurater Requisiten. Für die Sonderausstellung „Läuft“ des Museums Europäischer Kulturen in Berlin wurden 21 unterschiedliche Objekte zum Thema „Menstruation“ ausgeliehen, darunter ein Bindenbrenner aus den 1960er Jahren. Für ein künstlerisch-journalistische Projekt der Fotografin Amelie Sachs wurden 22 gynäkologische Sammlungsobjekte zur Verfügung gestellt.

wie die Vorbereitung der Objekte für den Transport in höhergelegene Bereiche des Museums. Hauptziel der Übung war die Optimierung der internen Abläufe. Neben den Mitarbeiter:innen des DHMD beteiligten sich 54 Personen aus unterschiedlichen Institutionen des Notfallverbundes Dresden an der Übung. Als Gäste nahmen auch Vertreter:innen der Notfallverbände Halle und Weimar teil.

In den museumseigenen Sonderausstellungen **Hello Happiness!** und **Von Genen und Menschen** wurden 15 Exponate aus der Sammlung präsentiert. Als Leihgeber war das Museum weiterhin mit 114 Objekten in Sonderausstellungen von zehn Museen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien vertreten. 37 Objekte waren 2023 als Leihgaben über mehrere Jahre an zwölf europäische Museen ausgeliehen.

Die Bildstelle der Sammlung stellte Reproduktionsvorlagen bzw. Kopien von Plakat-, Grafik-, Foto- oder Filmbeständen für Ausstellungen, Publikationen oder andere Nutzungen zur Verfügung und erteilte Abdruckgenehmigungen für zahlreiche Veröffentlichungen. Für die 80 Aufträge konnten insgesamt 316 Bildvorlagen und sechs Filmdateien zur Verfügung gestellt werden. Hinzu kam die Bereitstellung von 190 Bildvorlagen in Vorbereitung der hauseigenen Ausstellung **VEB Museum**.



linke Seite oben: anatomisches Herzmodell 1961 – 1980  
unten: „Made in GDR“, Markenaufkleber, 1985; Fotos: materialmatters / Victoria Gentsch  
rechts v.o.n.u.: Gläserne Kuh, 1982 / 83; Foto: Gunter Binsack; Buchstabe „M“ vom Portal-Schriftzug des Museumsgebäudes, 1936; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch;  
Relieftafel „Der Weg der Speisen in den Verdauungsorganen“, 1959; Foto: David Brandt

### Zu den Leihnehmern (Auswahl) gehörten:

#### DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM, BOCHUM

Sonderausstellung „Gras drüber ... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich“

#### STADTMUSEUM DRESDEN

Sonderausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“

#### STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN, GEMÄLDEGALERIE „ALTE MEISTER“

Sonderausstellung „Elegante Begegnungen. Rosalba Carriera – Perfektion in Pastell“

#### BADISCHES LANDESMUSEUM, KARLSRUHE

Sonderausstellung „Die 80er – Sie sind wieder da!“

#### MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN, BERLIN

Sonderausstellung „Läuft! Die Ausstellung zur Menstruation“

#### KUNSTHALLE ROSTOCK

Sonderausstellung „abgegeben – Wochenkrippen in der DDR“

#### WELLCOME COLLECTION, LONDON (GROSSBRITANNIEN)

Sonderausstellung „The Cult of Beauty“

#### MUSÉE DES ARTS DÉCORATIFS, PARIS (FRANKREICH)

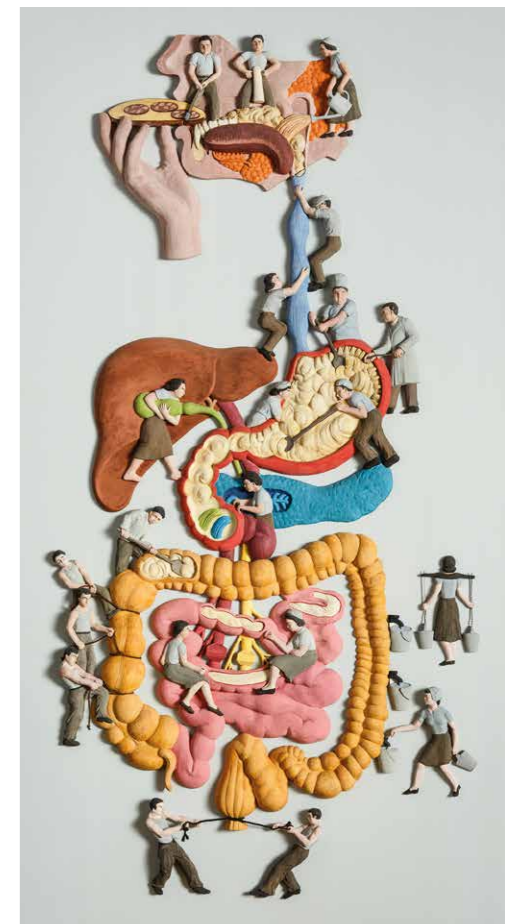
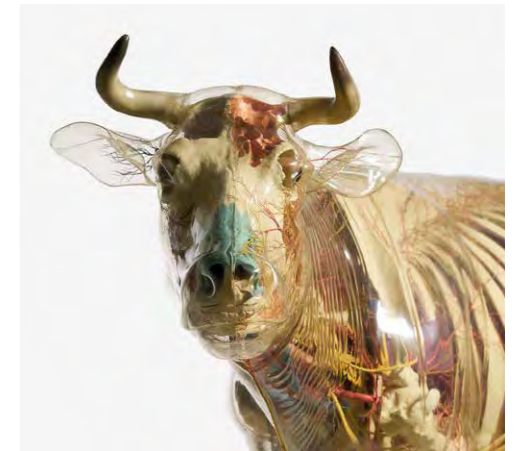
Sonderausstellung „Des cheveux et des poils“

#### HOUSE OF EUROPEAN HISTORY, BRÜSSEL (BELGIEN)

Dauerausstellung / Abteilung „Der Erste Weltkrieg“

#### TECHNISCHES MUSEUM WIEN (ÖSTERREICH)

Dauerausstellung / Abteilung „Alltag – eine Gebrauchsanweisung“



### Wissenschaftliche Veröffentlichungen (Auswahl):

**LICHTBILD UND HYGIENISCHE VOLKSBIEDUNG:** Visuelle Argumentationsschemata psychiatrischer Eugenik in den 1920er Jahren am Beispiel der Lichtbildreihe „Geisteskrankheit und abnormes Seelenleben“ des Deutschen Hygiene-Museums  
Morena Bignotti, Masterarbeit, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Juni 2023

**VERNICHTUNG DER „UNBRAUCHBAREN“:** Die NS-Gesundheits- und Rassenpolitik am Beispiel der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg  
Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, bearbeitet von Ute Hoffmann, Metropol Verlag, Berlin, 2023

**WOCHENKINDER IN DER DDR:** Gesellschaftliche Hintergründe und individuelle Lebensläufe  
Heike Liebsch, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2023

**MENSCHENanSCHAUEN:** Selbst- und Fremddarstellungen in Dresdner Menschausstellungen  
Stadtmuseum Dresden (Christina Ludwig, Andrea Rudolph, Thomas Steller, Volker Strähle), Sandstein Verlag, Dresden 2023

**MIKROBENJÄGER:** Forscherporträts aus sechs Jahrhunderten  
Helga Tödt, BeBra Verlag 2023

**SEXUALITY IN MODERN GERMAN HISTORY**  
Katie Sutton, Bloomsbury Academic 2023



oben: Moulage „Hand eines Rauchers“, 1955; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch  
 Mitte: anatomisches Modell des Gehörgangs, 1955 / 56; Foto: Werner Lieberknecht  
 unten: Halbfabrikat einer Gläsernen Hand, 1960 – 1980; Foto: David Brandt  
 rechte Seite oben: „Kundi“ – Ausstellungsmodell der DHMD-Leitfigur, 1983; Foto: materialmatters / Robert Vanis  
 unten: Gipsnegativ eines Gesichts, 1918 – 1959; Foto: materialmatters / Victoria Gentsch

## KOOPERATIONEN UND WISSENSCHAFTLICHER AUSTAUSCH

### Kooperation mit der HfBK Dresden

Basierend auf der 2012 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Studiengang „Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut“, und dem DHMD wurden bestehenden Vorhaben fortgeführt und ein neues gemeinsames Projekt begonnen.



Im ersten Quartal 2023 erfolgten konservatorischen Voruntersuchungen sowie die Erstellung eines Konzeptes für die geplante Teilfreilegung des Wandbildes „Lebensfreude“ im Foyer Süd des Museumsgebäudes. Das Gemälde, das der Künstler **Gerhard Richter** 1956 zum Abschluss seines Studiums an der HfBK Dresden als Diplomarbeit geschaffen hatte, war 1979 vollständig überstrichen worden und seither nicht mehr sichtbar gewesen.

Ende 2023 begann die Freilegungsarbeiten eines ca. 18 m<sup>2</sup> großen Ausschnitts des insgesamt ca. 63 m<sup>2</sup> messenden Gemäldes. Die Teilfreilegung durch den Restaurator Albrecht Körber kann voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen werden. Das gesamte Projekt wird in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern Wüstenrot Stiftung, HfBK Dresden, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Gerhard Richter Archiv und Ernst von Siemens Kunststiftung durch den Restaurator der Abteilung Sammlung betreut.

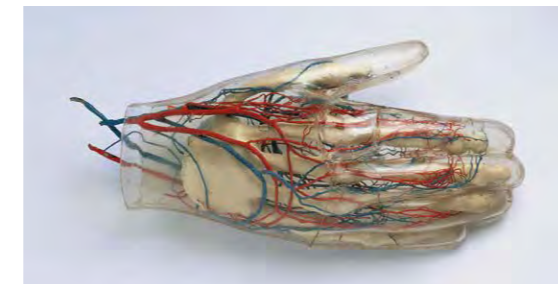


### Weitere Kooperationen und wissenschaftlicher Austausch

Die britische Historikerin Kathryn Holihan und die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sammlung Julia Bienholz-Radtke untersuchten im Rahmen einer Forschungsk Kooperation erstmals ausführlicher das Thema „Menschenschauen“ im Kontext der Institutionsgeschichte des DHMD. Ihr gemeinsamer Aufsatz „Ostasien will ausrücken. Völkerschauen auf der I. Internationalen Hygiene-Ausstellung“ wurde 2023 in „MenschenAnSchauen. Selbst- und Fremdszenierungen in Dresdner Menschausstellungen“ veröffentlicht, dem Katalog der gleichnamigen Sonderausstellung des Stadtmuseums Dresden.

Spezialführungen durch die Sammlungsdepots wurden auch 2023 mehrfach angefragt und von den Mitarbeiter:innen der Sammlung durchgeführt. Diese Veranstaltungen ermöglichen den thematisch breitgefächerten Austausch mit Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen und mit Forscher:innen. An Depotführungen haben teilgenommen:

- Leipzig International Art Programme
- Universität Leipzig, Institut für Kulturwissenschaften
- Universität Erfurt, Institut für Neue Geschichte, Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik
- HfBK Dresden, Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut
- Prof. Dr. Susan Kamel, HTW Berlin
- Emily Bass, amerikanische Schriftstellerin, Aktivistin, Historikerin



## BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des Deutschen Hygiene-Museums entstand bereits mit Gründung des Museums 1912 und war von Anfang an als öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek konzipiert, die die Arbeit des Hauses mit ihren Beständen und Leistungen unterstützte, aber auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen sollte. Sie ist gegenwärtig in erster Linie eine Serviceeinrichtung für die Mitarbeiter:innen im Museum, sie steht aber auch der interessierten Öffentlichkeit nach vorheriger Terminabsprache als Präsenzbibliothek offen. Die Bibliothek verfügt über wertvolle Altbestände, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, sowie über moderne Fachliteratur. Der Bestandsaufbau orientiert sich am Profil des Museums und den Themen seiner Ausstellungen.

Wichtige Schwerpunkte des vielseitigen Themenspektrums sind die Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums, Kulturgeschichte, Kultur- und Naturwissenschaften, Geschichte der Hygiene und der Gesundheitsaufklärung, Ausstellungskataloge, Museums- und Ausstellungswesen sowie kulturelle Bildung. Insbesondere der Bestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums ist in diesem Umfang in keiner anderen Bibliothek vorhanden.



Im Lesesaal befinden sich neben der Zeitschriftenauslage mit den aktuellen Fachzeitschriften und verschiedenen Tageszeitungen ein umfangreicher Bestand an Nachschlagewerken und die Neuerwerbungen der Bibliothek sowie Handapparate für die aktuellen Sonderausstellungen und die einzelnen Abteilungen der Dauerausstellung, welche kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert werden.

Die Bibliothek verfügt derzeit über ca. 30.000 Medien, darunter Bücher, Zeitschriften, Sonderdrucke, Videofilme, CDs und DVDs. Etwa 17.600 Titel sind bereits im Online-Katalog recherchierbar, der ständig durch Neuerwerbungen sowie retrospektive Katalogisierung ergänzt wird. Im Jahr 2023 wurden über 450 Monographien neu erworben.

Während der umfangreiche historische Altbestand und der Bestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums bereits vollständig erfasst sind, wird an der Aufnahme der Medien aus DDR-Zeiten in den Katalog noch gearbeitet. 2023 wurde der im vorangegangenen Jahr konservatorisch behandelte Spezialbestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums aufwendig in alterungsbeständige, säurefreie Schuber verpackt, die die Publikationen zukünftig effektiv vor Staub und Licht schützen werden.

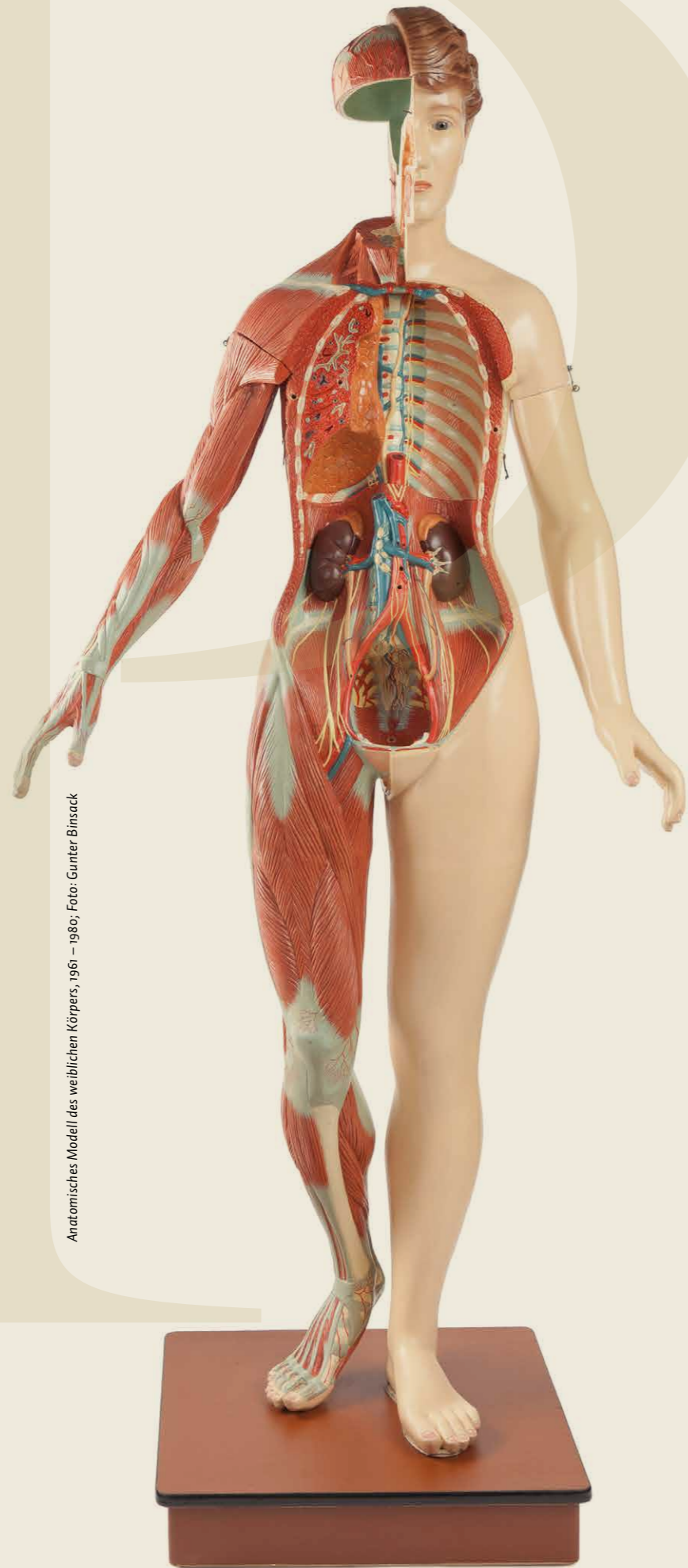
Die Bibliothek führt 30 Zeitschriften im Abonnement, die ebenfalls im Online-Katalog recherchiert werden können. Der Bestand an aktuellen und historischen Zeitschriften wird seit Jahren an die Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek Berlin gemeldet und ermöglicht damit anderen Einrichtungen die Nutzung über Fernleihe.

Seit Anfang 2023 ist die Bibliothek Mitglied im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB). Damit kann der Bibliotheksbestand zukünftig auch im Verbundkatalog K10plus recherchiert werden. K10plus ist eine Datenbank mit Bibliotheksdaten aus zehn deutschen Bundesländern, der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weiteren Einrichtungen.

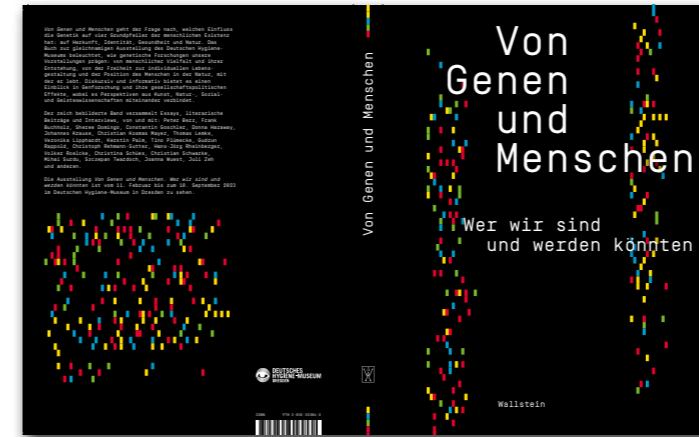
Die Bibliothek ist dem deutschen Leihverkehr über die Online-Fernleihe angeschlossen und steht mit etwa 100 nationalen und internationalen Partnerinstitutionen im Schriftentausch. Bücher, die sich nicht im Bestand befinden, werden ebenso wie Aufsätze aus Fachzeitschriften über Orts- und Fernleihe beschafft. Zur Unterstützung der Ausstellungsprojekte des Deutschen Hygiene-Museums wurden mehr als 380 Fernleihbestellungen realisiert.

Für die Nutzer stehen in der Bibliothek an jedem Arbeitsplatz Anschlüsse für Laptops und ein moderner Buchscanner zur Verfügung. Die Arbeitsbedingungen und die Größe der Bibliothek ermöglichen einen individuellen und flexiblen Service, der sowohl im Haus als auch durch externe Leser, darunter Doktoranden und Wissenschaftler, in Anspruch genommen wird. Gern wird die Bibliothek durch diesen Personenkreis auch für längere Arbeitsaufenthalte zum Literaturstudium genutzt.





Anatomisches Modell des weiblichen Körpers, 1961 - 1980, Foto: Gunter Binsack



**Von Genen und Menschen  
Wer wir sind und werden könnten**

Herausgegeben für das Deutsche Hygiene-Museum Dresden  
von Viktoria Krason und Nele-Hendrikje Lehmann  
Wallstein Verlag, Göttingen, 2023

Der Begleitband zur gleichnamigen Sonderausstellung geht der Frage nach, welchen Einfluss die Genetik auf vier Grundpfeiler der menschlichen Existenz hat: auf Herkunft, Identität, Gesundheit und Natur. Das Buch beleuchtet, wie genetische Forschungen unsere Vorstellungen prägen: von menschlicher Vielfalt und ihrer Entstehung, von der Freiheit zur individuellen Lebensgestaltung und der Position des Menschen in der Natur, mit der er lebt. Diskursiv und informativ bietet es einen Einblick in Genforschung und ihre gesellschaftspolitischen Effekte, wobei es Perspektiven aus Kunst, Natur- und Geisteswissenschaften miteinander verbindet.

Der reich bebilderte Band versammelt Essays, literarische Beiträge und Interviews, von und mit: Peter Berz, Frank Buchholz, Sheree Domingo, Constantin Goschler, Donna Haraway, Johannes Krause, Christian Kosmas Mayer, Thomas Lemke, Kerstin Palm, Tino Plümecke, Gudrun Rappold, Christoph Rehmann-Sutter, Hans-Jörg Rheinberger, Volker Roelcke, Christina Schües, Christian Schwarke, Mihai Surdu, Szczepan Twardoch, Joanna Wuest, Juli Zeh und anderen.

**PUBLIKATIONEN**

**Let's Talk about Mountains  
Das Magazin zur Ausstellung**

Das reich bebilderte Magazin **Let's Talk about Mountains**, das für die Erstpräsentation der Ausstellung im Alpinen Museum der Schweiz in Bern konzipiert worden war, wurde für die Station im DHMD überarbeitet und aktualisiert. Das Magazin bietet Hintergrundwissen zur Genese der Ausstellung sowie vertiefende Informationen zur Geschichte und Gegenwart Nordkoreas. Es enthält Texte von Rüdiger Frank, In-hua Kim, Je Son Lee, Park Ui-Sung, John Dellury, Sandra Fahy, Steven Denney, Elisa Shua Dusapin, Pierre-Olivier François, Violet Kim, Koen de Ceuster, Matthias Müller, Jon Mathieu, Nam Nan-hee und Andreas Geißler.





# DAS DHMD



# DIE STIFTUNG

## DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM IST MITGLIED IN FOLGENDEN VEREINIGUNGEN:

Arbeitskreis „Museen für Geschichte!“  
 Arbeitskreis Museumspädagogik Ostdeutschland e. V. (AKMPO)  
 Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e. V. (AsKI)  
 Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen e. V.  
 Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.  
 City Management Dresden e. V.  
 Deutscher Bibliotheksverband e. V.  
 Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH)  
 Deutscher Museumsbund e. V.  
 DRESDEN-concept e. V.  
 International Council of Museums (ICOM)/ICOM Deutschland  
 Initiative Weltoffenes Dresden (#WOD)  
 Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)  
 Kulturloge Dresden e. V.  
 Sächsischer Museumsbund e. V.  
 Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.  
 Tourismusverband Dresden e. V.  
 Umweltzentrum Dresden e. V.

Das Deutsche Hygiene-Museum ist seit dem 1. Juli 1999 eine **rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts**.

Stifter sind der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden. Stiftungsorgane sind der Stiftungsrat, das Kuratorium sowie der zweiköpfige geschäftsführende Vorstand. Im Stiftungsrat hat aufgrund der erheblichen und vielfältigen Unterstützung durch den Bund neben den Stiftern auch ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Sitz. Dem Kuratorium als wissenschaftlichem Beirat gehören international anerkannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur an.

Der Stiftungszweck wird in der Satzung folgendermaßen festgelegt:

*„Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Bildung und Kultur. Dabei sollen Kenntnisse über den Menschen, den menschlichen Körper und das menschliche Leben, auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten, in der gegenwärtigen und künftigen Umwelt unter besonderer Berücksichtigung historischer und kultureller Aspekte vermittelt und dadurch ein Beitrag zu bewusster und gesunder Lebensführung geleistet werden. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die dem Ziel der Wissenschaftspopularisierung dienende Unterhaltung des Deutschen Hygiene-Museums, insbesondere durch Ausstellungen, wissenschaftliche Lehr- und Vortragsveranstaltungen, Sammlungen und ähnliche Maßnahmen.“*

## STIFTER

Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden

## STIFTUNGSRAT

(in der Reihenfolge des § 12 Abs. 1 der Stiftungssatzung)

### Frank-Peter Wieth

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Abteilungsleiter

### Bernd Engelsberger

Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Abteilungsleiter

### Barbara Klepsch

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Staatsministerin für den Bereich Kultur und Tourismus, Vorsitzende des Stiftungsrates

### Dr. David Klein

Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Kultur und Tourismus, Amtsleiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz (bis 8. März)

### Annekatrin Klepsch

Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats (seit 9. März)

### Jan Donhauser

Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Bildung und Jugend (bis 8. Juni)

### Cornelia Möckel

Landeshauptstadt Dresden, Leiterin Stadtkämmerei (seit 9. Juni)

### Dr. Frank Bauer

Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Amtsleiter des Amtes für Gesundheit und Prävention (bis 8. Juni)

### Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen (seit 9. Juni)

### Dr. Sebastian Saad

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referatsleiter K 25 (bis 3. März)

### Dr. Robert Peters

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referatsleiter K 25 (seit 6. März)

## VORSTAND

### Dr. Iris Edenheiser

Direktorin, Mitglied des Vorstands

### Lisa Klamka

Kaufmännische Direktorin, Mitglied des Vorstands





## KURATORIUM

### Prof. Dr. Magdalena Buchczyk

Studium der Anthropologie und des Kulturellen Erbes, 2015 Promotion in Anthropologie. 2016/17 Senior Research Associate an der Universität Bristol, 2019 Koordinatorin des Projekts „European Research Infrastructure for Heritage Science“ am University College London. 2019 – 2021 Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage. Seit 2021 Juniorprofessorin für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt auf kulturellen Ausdrucksweisen am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen u. a. Materielle Kultur, Museums- und Sammlungsforschung, Ethnographie des Kulturerbes, Erinnerungskultur, Denkmalpolitik und Aktivismus, Spuren und Spurensuche als forschungsethische und methodologische Herausforderung, kuratorische Praxis. Sie betrieb ethnologische Feldforschung u. a. in Rumänien, Polen und Großbritannien und ist Co-Vorsitzende im Projekt „Traces as Research Agenda for Climate Change, Technology Studies & Social Justice“ (2021 – 2025) der European Cooperation in Science & Technology.

### Prof. Dipl.-Ing.

#### Benjamin Foerster-Baldenius, \*1968

Studium der Architektur, seit 1999 Mitglied des Architekturkollektivs raumlaborberlin. Raumlaborberlin arbeitet genreübergreifend und transdisziplinär in den Bereichen Architektur, Städtebau, Kunst und Performance, Projekte u. a. mit dem Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Akademie der Künste, Berlin, ZKM Karlsruhe, Ruhrtriennale 2018 – 2020, Thalia Theater Halle/Saale und Club Transmediale, Berlin. Das Büro war vielfach auf der Architekturbiennale in Venedig vertreten,

2021 Gewinner des Goldenen Löwen. Benjamin Foerster-Baldenius war 2010/11 Professor für Architektur an der Akademie für Kunst, Architektur und Design Prag, 2011/12 Gastdozent an der Kunsthochschule Weißensee im Masterstudiengang Raumstrategien und 2014/15 Professor für transdisziplinäres Design an der Folkwang Hochschule der Künste, Essen. Seit 2016 Dozent für Interventions in Public Space an der Royal Academy of Art, The Hague in Den Haag/Niederlande, außerdem Künstlerische Leitung der Floating University Berlin (kollektiver Lernort für Naturkultur/Offshore Campus, 2019). Seit 2022 ist er Professor für Freie Bildende Kunst/Cohabitation an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule, Frankfurt am Main. Seine Schwerpunkte sind u. a. städtische Transformationen, das Verhältnis von öffentlichem und privatem Raum, Architektur als soziale Praxis vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Nachhaltigkeit und schrumpfender materieller Ressourcen.

#### Beat Hächler, \*1962

Studium der Geschichte und Deutscher Literatur- und Medienwissenschaften. Journalistische Tätigkeit, ab 1992 verschiedene Funktionen im Stäpferhaus Lenzburg, 2002 – 2010 dessen Co-Leiter. Seit 2011 ist er Direktor des Alpiner Museums der Schweiz, Bern, das sich als Plattform für Dialog und Orientierung versteht und sich mit innovativen, publikumsorientierten Ausstellungen zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen und einer partizipativen Sammlungsarbeit profiliert hat, u. a. mit dem „Fundbüro für Erinnerungen“. 2000 erschien die von ihm herausgegebene Publikation „Last minute: Ein Buch zu Sterben und Tod“. Er verfasste außerdem Beiträge u. a. für „Kultur macht Schule: Kulturvermittlung in der Praxis“

(2009), „Museum und Gegenwart. Verhandlungs-orte und Aktionsfelder für soziale Verantwortung und gesellschaftlichen Wandel“ (2015), „Das subjektive Museum. Partizipative Museumsarbeit zwischen Selbstvergewisserung und gesellschaftspolitischen Engagement“ (2020) sowie „Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen“ (2012).

#### Prof. Dr. Karin Harrasser, \*1974

Studium der Geschichte und der Germanistik, 2005 Promotion („Computerhistorien. Erzählung der digitalen Kulturen um 1984“). Seit 2013 Professorin für Kulturwissenschaft an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz/Österreich. Zu ihren Schwerpunkten zählen u. a. Körper-, Selbst- und Medientechniken, Theorien des Subjekts/der Objekte, Populärkultur und Science-Fiction, Genres und Methoden der Kulturwissenschaft sowie Geschlecht und Agency. Diverse künstlerische und kuratorische Projekte wie „Die Toten: Life Sciences & Pulp Fiction“/Kampnagel Hamburg, „Die Irregulären – Ökonomien des Abweichens“/NGBK Berlin, regelmäßige Projekte mit der Mobilen Akademie Berlin (Hannah Hurlitzig). Gemeinsam mit Elisabeth Timm ist sie Mitherausgeberin der „Zeitschrift für Kulturwissenschaften“. Sie hat zahlreiche Publikationen herausgegeben, darunter „Public Fictions. Wie man Roboter und Menschen erfindet“ (2009), „Wissen Spielen. Untersuchungen zur Wissensaneignungen von Kindern im Museum“ (2011), „Auf Tuchfühlung. Eine Wissensgeschichte des Tastsinns“ (2017), „Szenographien des Subjekts“ (2018), „Parahuman. Neue Perspektiven auf das Leben mit Technik“ (2016). 2013 erschien ihr Buch „Körper 2.0. Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen“ sowie 2016 „Prothesen. Figuren einer lädierten Moderne“.

#### Prof. Dr. Susan Kamel

Studium der Religionswissenschaft, Arabistik und Tibetologie, 2004 Promotion („Black Kaaba meets White Cube. Wege zur Vermittlung von Religionen in Berliner Museen“). Professorin für Sammeln und Ausstellen in Theorie und Praxis an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie freie Ausstellungsmacherin und Museumsvermittlerin u. a. in der arabischen Welt. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen u. a. Sammlungs- und Museumsgeschichte, neue kritische Museologien, postkoloniale Theorien, Museum und Ethik, Diversity und Museum, Ausstellungsorganisation, Religion und Museum sowie die Repräsentation islamisch geprägter Gesellschaften im Museum. Ihre Publikationen umfassen u. a. „Neuzugänge. Museen, Sammlungen und Migration“ (Hg.,

2013), „Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion“ (Hg., 2014), „From Imperial Museum to Communication Center? On the New Role of Museums as Mediators between Science and Non-Western Societies“ (Hg., 2010). Zudem erschienen Beiträge u. a. in „Sich mit Sammlungen anlegen. Gemeinsame Dinge und alternative Archive“ (2020) und in „What's Missing? Collecting and Exhibiting Europe“ (2020). Sie engagiert sich in den Projekten „Kultur Islam“ (Forschungscluster zu Schutz, Erhalt und Management des kulturellen Erbes der islamischen Welt), „TheMuseums-Lab“ (Austauschprogramm für afrikanische und europäische Museumsnachwuchskräfte) sowie „Neue deutsche Museumsmacher:innen“ (Zusammenschluss für das antirassistische und gerechte Museum der Zukunft).

#### Prof. Dr. Raj Kollmorgen, \*1963

Studium der Philosophie, Promotion 1999 in Soziologie. Seit 2013 Professor für Management sozialen Wandels an der Hochschule Zittau/Görlitz. Zugleich stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts „Transformation, Wohnen und soziale Raumentwicklung“ und Prorektor Forschung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören vergleichende Transformationsforschung (Revolutionen und Reformen im 19. und 20. Jahrhundert, Postsozialismus, sozial-ökologischer Umbau/Nachhaltigkeit), Ostdeutschland und die deutsche Wiedervereinigung, Theorien moderner Gesellschaften, innovative Regionalentwicklung

und regionaler Strukturwandel im ländlichen Raum, demographischer Wandel, soziale Ungleichheit, politischer Populismus und Radikalismus. 2019 bis 2020 Mitglied der Kommission der Bundesregierung „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“, 2021 Mitglied der von der Bundesregierung eingesetzten Arbeitsgruppe „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“. Publikationen u. a. „Diskurse der deutschen Einheit: Kritik und Alternativen“ (Hg., 2011), „The Handbook of Political, Social, and Economic Transformation“ (Hg., 2019), „Demokratie braucht Demokratinnen“ (2020), „Die neue Mitte? Ideologie und Praxis der populistischen und extremen Rechten“ (Hg., 2021), „Deutschland ist eins: vieles. Bilanz und Perspektiven von Vereinigung und Transformation“ (Hg., 2021).

#### Prof. em. Dr. Reinhold Leinfelder, \*1957

Studium der Geologie und Paläontologie, 1985 Promotion. 2003 – 2005 Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. 2005 – 2007 Sprecher der Direktorenkonferenz der Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands. 2006 – 2010 Generaldirektor des Berliner Museums für Naturkunde. Seit 2012 war er Professor für Paläontologie und Geobiologie an der Freien Universität Berlin (Emeritierung 2022). Zu seinen Schwerpunkten zählen u. a. Museologie und neue Methoden des Wissenstransfers sowie interdisziplinäre Anthropozän-Forschung. Von 2007

bis 2010 hatte er den Vorsitz des Konsortiums Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen. 2008 – 2013 Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“. 2012 – 2018 Principal Investigator im interdisziplinären Basisprojekt „Die Anthropozän-Küche. Das Labor der Verknüpfung von Haus und Welt“ am Exzellenzcluster Bild-Wissen-Gestaltung/HU Berlin. Von 2012 bis 2014 war er im Leitungsteam des Anthropozän-Projekts am Haus der Kulturen der Welt Berlin. 2016 Initiierung und Co-Kuratierung der Sonderausstellung „Willkommen im Anthropozän. Unsere Verantwortung für die Zukunft der Erde“ im Deutschen Museum München. 2014 – 2016 Gründungsdirektor Futurium, Berlin.

#### Miryam Schellbach, \*1988

Studium der Französisistik und Germanistik. Anschließend Literaturkritikerin (u. a. für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Süddeutsche Zeitung und taz). Lektorin, Literaturkritikerin, Jurorin und Moderatorin sowie Redakteurin der Leipziger Literaturzeitschrift „Edit“. 2021 und 2022 Mitglied der Jury des Preises der Leipziger Buchmesse, 2022 Jurorin des Literaturpreises „Wortmeldungen“ für kritische Kurztexte. Moderationen u. a. für das Studio Festival der Frankfurter Buchmesse, Hessisches Literaturforum im Mousonturm, Literaturhaus Stuttgart sowie Haus der Kulturen der Welt, Berlin. Seit 2022 ist sie Programmleiterin des Claassen-Verlags innerhalb der Ullstein-Verlags-Gruppe.



linke Seite: Kuratoriumssitzung im Terrassensaal  
rechte Seite: stehend: Susan Kamel, Magdalena Buchczyk, Beat Hächler, Lisa Klamka, Miryam Schellbach; sitzend: Benjamin Foerster-Baldenius, Iris Edenheiser, Raj Kollmorgen; Fotos: Sebastian Kuhnert



# WIR\* SIND DAS MUSEUM



55 Mitarbeiter:innen im Innenhof des Museums 2023; Foto: Oliver Killig



\* UND ALLE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, DIE ZUM FOTOTERMIN VERHINDERT WAREN ...



# FÖRDERNDE DES MUSEUMS

Das Deutsche Hygiene-Museum ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, die zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks jährliche Kostenbeiträge zu gleichen Teilen vom Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden erhält. Diese Finanzierung des Museums reicht jedoch nicht dazu aus, den Stiftungszweck in der wünschenswerten und angestrebten Quantität und Qualität zu erfüllen. Neben ihren Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Vermietungen ist die Stiftung darum auch auf umfangreiche Förderungen durch Dritte angewiesen.

Das DHMD wirbt kontinuierlich und in erheblichem Maße Fördermittel ein – sowohl aus öffentlicher Hand als auch von privaten Stiftungen und Unternehmen. Dazu pflegt es seit Jahren vertrauensvolle Kontakte zu potenziellen Förderern und Sponsoren. Hervorzuheben sind die langjährigen Beziehungen zu mittelständischen Betrieben aus Dresden und der Region, die aus wirtschaftlicher Perspektive ein herausforderndes Umfeld darstellt. Entsprechend dem Profil und den Erwartungen von fördernden Unternehmen werden die Angebote individuell und in enger Zusammenarbeit aufgestellt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Fördergeldern wird durch ein verlässliches Finanzmanagement und Controlling sichergestellt.

## MITTEL DER EUROPÄISCHEN UNION

Das DHMD kooperiert mit dem Pauls Stradiņš Medicine History Museum in Riga, Lettland, um sich über Vermittlungsmethoden auszutauschen und Learning Tools für Kinder zu entwickeln. Das Projekt „One Health: inclusive learning tools for pupils“ wird für den Zeitraum von zwei Jahren im Programm **Erasmus+** gefördert.

## BUND UND LÄNDER

Seit 2021 fördert die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** das Projekt „Museen als aktive Orte der Demokratie“, eine Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, in der bis Ende 2024 Programme und Formate der demokratischen Beteiligung und Bildung entwickelt werden. Im Rahmen dieser Förderung wurde die bis März 2023 gezeigte Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ konzipiert, die zusätzliche eine Ko-Finanzierung der **Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.** erhielt. Auch die im März 2024 eröffnende Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“, die zugleich von der **Kulturstiftung der Länder** unterstützt wird, und die für September 2024 geplante Tagung „offen, kritisch, inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie“ werden im Rahmen dieses Projekts gefördert, die auch durch die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt wird.

Die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** fördert weiterhin das Abschlussjahr des Kooperationsprojekts „Verbund Inklusion“, an dem neben dem DHMD sechs weitere Museen beteiligt sind: die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, die Klassik Stiftung Weimar, das Deutsche Historische Museum, Berlin, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, das Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, und das Landesmuseum Schleswig-Holstein Schloss Gottorf.

Mit Mitteln aus dem Bundesprogramm **Investitionen für national bedeutsame Kultureinrichtungen in Deutschland (INK)** konnten die Sanierungsarbeiten des Kopfbau Süd abgeschlossen werden, in dem sich der für Veranstaltungen genutzte Marta-Fraenkel-Saal sowie mehrere Seminarräume befinden. Außerdem konnte mit Hilfe dieser Förderung mit Vorbereitungsarbeiten zur Begrünung des Innenhofs und der Neukonzeption des Raumes „Schönheit, Haut und Haare“ in der Dauerausstellung begonnen werden.

Die **Kulturstiftung des Bundes** ist ein langjähriger und wichtiger Förderpartner des DHMD. Eine Vielzahl von Ausstellungen, zum Beispiel die für 2024 geplante Ausstellung mit dem Arbeitstitel „The Air We Share“, konnten bzw. können dank der Allgemeinen Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes realisiert werden. Seit 2018 wird das DHMD bis 2024 im Rahmen des Programms „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ gefördert.

Als langjähriger Kooperationspartner hat die **Bundeszentrale für politische Bildung** gemeinsam mit dem DHMD das umfangreiche Begleitprogramm der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ entwickelt.

Das DHMD erhält einen Zuschuss durch den **Kulturfonds Energie** des Bundes zum Ausgleich von Mehrbedarfen zur Deckung erhöhter Energiekosten für Gas, Fernwärme sowie für netzbezogenen Strom.

Der **Arbeitskreis selbstständiger Kulturinstitute AsKI e. V.** unterstützte das Bildungs- und Vermittlungsprogramm der Ausstellung „Let's Talk about Mountains“.

## FREISTAAT SACHSEN

Die **Kulturstiftung des Freistaates Sachsen** förderte die Ausstellung „Let's Talk about Mountains“. Bei den Ausstellungen „Von Genen und Menschen“ und „Hallo Happiness“ beteiligte sich die **Sächsische Landesstelle für Museumswesen** an der Entwicklung der inklusiven Zugänge.

Das DHMD wurde auch 2023 in der **Förderlinie KulturErhalt** des Freistaates Sachsens gefördert, die Projekte im Bereich Museen, Sammlungen und Ausstellungen unterstützt, um es den Einrichtungen zu ermöglichen, ihre Arbeit nach der Corona-Pandemie gesichert und konstant fortzuführen.

## LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Die **Landeshauptstadt Dresden** förderte die Veranstaltungen in der Reihe „Zurück oder Zukunft“ und die Machbarkeitsprüfung einer möglichen weiteren internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden.

## PRIVATE STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

In einer Zeit, die Wirtschaft und Kultur vor große Herausforderungen stellt, engagieren sich viele Unternehmen und Stiftungen für publikumswirksame Ausstellungen und ermöglichen es auch dem DHMD, seine Programme in hoher Qualität durchzuführen.

So unterstützte die **Klaus Tschira Stiftung** eine partielle Neugestaltung des Kinder-Museums „Welt der Sinne“ und setzte sich damit für neue Formen der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte für ein junges Publikum ein.

Ein langjähriger Sponsor der Kinder- und Familienprogramme ist das ursprünglich in Dresden gegründete Familienunternehmen **Melitta Group Management GmbH & Co. KG**, das die Familienangebote und das Kinder-Museum förderte.

Die **Ostdeutsche Sparkassenstiftung** und die **Ostsächsische Sparkasse Dresden** förderten gemeinsam die Ausstellungen „Hallo Happiness“ und „Von Genen und Menschen“.

Künstlerische Positionen, die in dieser Ausstellung eine wichtige Rolle spielten, wurden in Kooperation mit der **Phileas Stiftung Wien** entwickelt.

Ebenso engagieren sich weitere Unternehmen aus der Region Dresden für das Museum. Die **Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder** unterstützt seit vielen Jahren die Durchführung von Kindergeburtstagen und die Dauerausstellung. Diese wird auch durch das Dresdner Traditionsunternehmen **Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH** gefördert. Außerdem hat die Kinder-Universität Dresden seit über zehn Jahren mit der **CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH** einen verlässlichen Partner an ihrer Seite.

Einige Partien des Wandgemäldes „Lebensfreude“, der Diplomarbeit des heute weltbekannten Malers Gerhard Richter aus dem Jahr 1956, sollen bis Herbst 2024 während der Laufzeit der Sonderausstellung „VEB Museum. Das Deutsche Hygiene-Museum in der DDR“ in einer öffentlichen Schaurestauration wieder freigelegt werden. Vorbereitenden Arbeiten haben schon 2023 begonnen. Das gemeinsame Projekt des DHMD und der **Wüstenrot Stiftung** findet in Kooperation mit der **Hochschule für Bildende Künste Dresden** statt, die das Vorhaben wissenschaftlich berät. Die begleitenden Vermittlungsmaßnahmen unterstützt die **Ernst von Siemens Kunststiftung** durch eine Förderung.

Durch eine Förderung in der Ukraine-Förderlinie der **Ernst von Siemens Kunststiftung** und der **Herrmann Reemtsma Stiftung** sowie mit Unterstützung des **Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V.** konnte das DHMD eine aus der Ukraine geflüchtete Restauratorin einstellen.

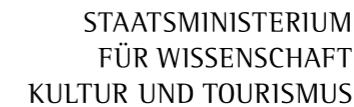
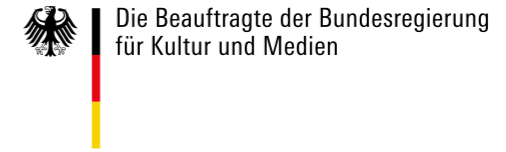
Die **BASF Schwarzheide GmbH** ist ein langjähriger Unterstützer des Gläsernen Labors im Deutschen Hygiene-Museum. Seit 2013 wird diese Einrichtung in Trägerschaft der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG) betrieben. Die Nutzung des Labors ist für die Schüler:innen immer mit einem Besuch der Ausstellungen des Deutschen Hygiene-Museums verbunden.



# DANK

## AN UNSERE FÖRDERNDEN

Foto: Oliver Killig



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
Sächsische Landesstelle für Museumswesen



UKRAINE-Förderlinie







In Absprache mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden wurde an den Fenstern des Gebäudes ein außenliegender Sonnenschutz installiert, der mit elektrischem Antrieb und einer Sensorsteuerung ausgestattet ist, die auf Windlast und Lichtsituation reagiert.

Im Rahmen der erforderlichen Rissanierung am Verwaltungsgebäude Kopfbau Nord (Bauteil D) wurden vorbereitende Baugrunduntersuchungen im Fundamentbereich durchgeführt. Nach Auswertung der möglichen Ursachen für die Baugrundsetzung, die der Rissbildung zugrunde liegt, wurde die Ausschreibung der notwendigen Baumaßnahme vorbereitet.

Neben den laufenden Bauerhaltungsmaßnahmen und Schönheitsreparaturen am und im gesamten Gebäude wurden von der Abteilung Facility Management mehrere größere Bauprojekte geplant und fachlich betreut.

2023 konnten die bereits 2022 begonnenen umfangreichen Baumaßnahmen zur Sanierung des Seminargebäudes Kopfbau Süd (Bauteil E) fertiggestellt werden. Die Arbeiten in den vom Tagungszentrum genutzten Räumen wurden von zahlreichen Gewerken ausgeführt: Elektroinstallation, Umrüstung der Beleuchtung auf LED sowie die Erneuerung

der Sicherheits- und Notbeleuchtung, Einbau eines Systemfußbodens und eines Besucherleitsystems, Trockenbau, Malerarbeiten, Erneuerung der Medientechnik, Sanitäranlagen und der Heizung. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde auch das Brandschutzkonzept für das Bauteil E grundlegend überarbeitet. Darüber hinaus wurde in den vom Tagungszentrum genutzten Räumen im Hauptgebäude (Bauteil C) die Medientechnik erneuert. Dies umfasste im Großen Saal, Kleinen Saal und im Hörsaal den Umbau der Steuerung, die Erneuerung des Netzwerks, des Bedientableaus und des mobilen Medienwagens.

An den Flachdachflächen, vorwiegend auf dem Ausstellungs- und Verwaltungsgebäude, wurden umfangreiche Reparaturarbeiten vorgenommen, um die Dichtigkeit des Baukörpers sicherzustellen.

Die Umbauarbeiten zur grundlegenden Erneuerung der Brandmelde- und Einbruchmeldeanlage für das gesamte Museumsgebäude konnten 2023 abgeschlossen werden. Gleiches gilt für den Umbau der digitalen Steuerung (DDC) der Kälteanlage des Museums, über die die Grundwassernutzung für die Klimaanlage reguliert wird.

Fotos: DHMD

Von der Abteilung Facility Management wurde ebenfalls die Erneuerung der Pflanzbereiche des Museumsgartens betreut, die nicht nur für Programmangebote der Abteilung Bildung und Vermittlung zur Verfügung stehen, sondern auch von den Mitarbeitenden des Museums für Besprechungen, Workshops oder auch in Arbeitspausen genutzt werden können.



Ende des Jahres wurden im Innenhof umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt. Sie dienen der Vorbereitung der geplanten Begrünung dieser bislang noch wenig genutzten Freifläche, die in den nächsten Jahren zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Museumsbesucher:innen führen soll.

Wie diese Arbeiten im Museumsgarten und im Innenhof können auch viele der oben beschriebenen Baumaßnahmen als Beiträge zu den **Nachhaltigkeitszielen** des DHMD betrachtet werden. So wird durch die Umstellung der Beleuchtung auf LED eine längere Haltbarkeit der Leuchtmittel und eine starke Absenkung des Stromverbrauchs möglich. Der Umbau der DDC-Steuerung der Klimaanlage optimiert die Kälteverteilung in den technischen Systemen des Museums, so dass eine erhebliche Einsparung bei der Förderung, dem Verbrauch und der Wiederinfiltration von Grundwasser erreicht werden konnte. Nachdem der Rahmenliefervertrag mit dem für das DHMD zuständigen Sächsischen Immobilien- und Baumanagements (SIB) umgestellt wurde, wird das Museum darüber hinaus ab 2023 mit „Grünem Strom“ aus regenerativen Energiequellen beliefert.





# TAGUNGSZENTRUM

Das Tagungszentrum ist für die technische und organisatorische Durchführung von internen und externen Veranstaltungen aller Art zuständig. Es unterstützt damit nicht nur die eigenen Programmaktivitäten des Museums, sondern tritt auch als Dienstleister für die Mieter und Nutzer der zahlreichen Räumlichkeiten des Museums auf.

2023 fanden 562 Veranstaltungen mit 47.211 Teilnehmer:innen statt; der Umsatz gegenüber dem Vorjahr konnte um 11% gesteigert werden. Dieses positive Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2023 konnte erzielt werden, obwohl die erforderlichen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Kopfbau Süd die Nutzung des Marta-Fraenkel-Saals und der neun Seminarräume für fünf Monate ausgeschlossen hatten.

Beispielhaft für das gute Vermietungsergebnis sollen hier einige der größten Veranstaltungen genannt werden, an denen allein fast 10.000 Besucher:innen teilnahmen: TPYO3 Camp Mitteldeutschland, 30. Bastei-Symposium „Muskuloskeletale Radiologie“, das 15. Digital Life Camp 2023, 23th International Symposium on Laser Precision Microfabrication, International Conference on Nucleic Acid Immunity, 15. Textil- und Carbonbetontage, 16. Fachtagung Traumanetz und Seelische Gesundheit „Trauma und Macht“, die Konzerte der Dresdner Musikfestspiele 2023 „Sound & Science“ und „Kommissarin Funke und die Schurken“, Palliativ- und Hospiztag „Das Sterben ins Leben holen“, IT-Sicherheitstag Sachsen oder der 42. Dresdner Graphikmarkt.

Die Veranstalter konnten ihre Begleitprogramme auch wieder mit den Führungen in den Ausstellungen des Museums verbinden. Diese individuellen und thematisch breit gefächerten Angebote stellen ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Dresdner Markt dar und verleihen dem Tagungszentrum in Verbindung mit der denkmalgeschützten Architektur des Museumsgebäudes sein charakteristisches Profil.

## Sanierungsarbeiten für einen optimierten Seminarbetrieb

Von Mitte Oktober 2022 bis Mitte März 2023 wurden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im **Seminargebäude** „Kopfbau Süd“ durchgeführt. Mit Abschluss der Bauarbeiten präsentieren sich die Räumlichkeiten inklusive ihrer Technik wieder in einem attraktiven Zustand.

Neben den Fußböden wurde die Elektro- und Dateninstallation teilweise oder komplett erneuert bzw. durch Lichtleitertechnik erweitert, um den steigenden Wünschen an die Bild- und Tonübertragung, an digitaler und hybrider Veranstaltungsformate gerecht zu werden und für zukünftige Entwicklungen gerüstet zu sein. Die Seminarräume wurden mit Monitoren oder Deckenprojektoren mit modernen Anschlussfeldern ausgestattet. Die Fenster wurden mit schallschluckenden Verdunklungsgardinen zur Verbesserung der Präsentationsbedingungen und Raumakustik ausgestattet. Hinzu kam die Ausstattung der Räume mit LED-Beleuchtungstechnik, die dazu beiträgt, Veranstaltungen nachhaltiger und energieeffizienter durchführen zu können.

Im Zuge der Sanierung erhielt der Marta-Fraenkel-Saal eine neue Beschallungsanlage sowie einen Saalboden mit verteilten Medienanschlüssen. Zur besseren Besucherführung wurde neben dem bereits vorhandenen digitalen Leitsystem im gesamten Bereich auch eine digitale Ausschilderung aller Räume mittels E-Paper-Displays installiert.

Das Raumangebot ist nun deutlich flexibler gestaltet. Das Foyer kann jetzt bei Bedarf um die Fläche des Seminarraums 1 vergrößert werden, während sich der langgestreckte Seminarraum 9 in zwei eigenständige Räume mit 20 bzw. 60 Plätzen in Reihe unterteilen lässt.

Auch in den drei Sälen des Hauptgebäudes – Großer Saal, Kleiner Saal und Hörsaal – waren 2023 Baumaßnahmen erforderlich. Hier musste die Mediensteuerung erneuert werden, um weiterhin eine hochwertige Ton- und Videoübertragung zu gewährleisten. Dazu wurde die Steuerung für Video und Audio um eine zentrale Videosteuerung erweitert, ein mobiler Arbeitsplatz für Streaming-Technik eingerichtet und der Kleine Saal und der Hörsaal in dieses System eingebunden.



VERANSTALTUNGSART	Eingemietete Gastveranstaltungen	Kooperationen	Veranstaltungen / Teilnehmende		Summe
			Veranstaltungen DHMD	Beratungen DHMD intern	
Tagungen	84 / 9.961	49 / 1.674	17 / 465	82 / 883	232 / 12.983
Seminare	12 / 717	73 / 1110	44 / 2.354	31 / 414	160 / 4.595
Vorträge	14 / 6.322	69 / 6.040	45 / 5.701	0	128 / 18.063
Präsentationen	4 / 400	6 / 2.945	1 / 80	1 / 5	12 / 3.430
Events	13 / 3.250	2 / 750	5 / 410	2 / 130	22 / 4.540
Ausstellungseröffnungen	0	0	3 / 1400	0	3 / 1.400
Konzerte	2 / 950	1 / 50	1 / 400	0	4 / 1.400
Sonstiges	1 / 800	0	0	0	1 / 800
<b>Summe</b>	<b>130 / 22.400</b>	<b>200 / 12.569</b>	<b>116 / 10.810</b>	<b>116 / 1.432</b>	<b>562 / 47.211</b>





# TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

– AUSGEWÄHLTE EINMIETUNGEN –

16. Januar  
**BASF SCHWARZHEIDE GMBH**  
Teamklausur

17. Januar  
**FRAUNHOFER-INSTITUT  
FÜR PHOTONISCHE MIKROSSTEME**  
Jahres Kick-Off

13. Januar  
**VERBAND DER ERSATZKASSEN E. V.  
LANDESVERTRETUNG SACHSEN**  
Neujahrsforum  
„Weiter wie bisher“ oder „Alles neu macht  
die Krise“? – Wie innovativ ist das deutsche  
Gesundheitssystem?

31. Januar  
**SÄCHSISCHE LANDESÄRZTEKAMMER  
KREISÄRZTEKAMMER DRESDEN**  
Jahreshauptversammlung 2022

9. Februar  
**MEDIZINISCHE FAKULTÄT CARL GUSTAV  
CARUS AN DER TU DRESDEN; ZENTRUM  
FÜR MEMBRANBIOCHEMIE UND  
LIPIDFORSCHUNG**  
Meeting  
„DECIDE – Cell Decisions in Dysmetabolism“

13. bis 24. Februar  
**SPECTRA NEO GEMEINNÜTZIGE  
UNTERNEHMERGESELLSCHAFT**  
Kreativ Camp DOM LAB  
Dresdens Workshopwochen für Schüler:innen

28. Februar  
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**  
Grundstücksauktion

8. März  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI**  
Frauennetzwerktreffen 2023

17. März  
**WILHELM-KÜLZ-STIFTUNG**  
Buchlesung und Diskussion „Die Freiheit  
beginnt beim Ich. Eine Liebeserklärung an  
den Liberalismus“, mit Anna Schneider,  
Chefredakteurin bei der „WELT“

24. und 25. März  
**TYPO3 USER GROUP DRESDEN E. V.**  
Camp Mitteldeutschland 2023

31. März und 1. April  
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG**  
Klausurtagung der Universitätsmedizin

5. April  
**SPRECHERHAUS UND DDV MEDIENGRUPPE**  
Erfolgsmacher 2023  
„Das Zukunfts-Ich – Chancen und Potential  
Deiner persönlichen Zukunft“ mit Sven Gábor  
Jánzsky, Zukunftsforscher und Publizist von  
Trendstudien

19. April  
**ZEFAS – ZENTRUM FÜR FACHKRÄFTE-  
SICHERUNG UND GUTE ARBEIT**  
Sächsischer Fachkräftegipfel  
Gewinnung und Integration internationaler  
Fach- und Arbeitskräfte

19. April  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI  
DER JUSTIZ**  
2. Vernetzungstreffen zum Führungskräfte-  
programm

20. April  
**LEIBNIZ-INSTITUT FÜR POLYMEFORSCHUNG  
DRESDEN E. V.**  
Annual Reception 2023

21. und 22. April  
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV CARUS  
INSTITUT UND POLIKLINIK FÜR DIAGNOSTI-  
SCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE**  
30. Bastei-Symposium  
„Muskuloskeletale Radiologie“

26. April  
**SÄCHSISCHE ENERGIEAGENTUR  
SAENA GMBH**

14. Sächsisches Fachsymposium 2023  
„Versorgungssicherheit und Netzstabilität“

27. April  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN E. V.**  
Live vor Ort: Ärzte berichten über ihre Arbeit

28. und 29. April  
**DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG**  
Jahrestagung Junior-Ingenieur-Akademie

3. Mai  
**STEUERBERATERVERBAND SACHSEN E. V.**  
Tagung „Kultur und Klima“ für die Finanzämter  
der Region

10. Mai  
**LANDESVERBAND HAUSKRANKENPFLEGE  
SACHSEN**  
Fachtag „Pflege“

11. Mai  
**SPARKASSEN-VERSICHERUNG DRESDEN**  
Führungskräfte-Tagung



12. und 13. Mai  
**ARBEITSKREIS INFEKTILOGIE E. V.**  
Mitteldeutsches Infektiologie Update

22. Mai  
**FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG  
FÜR DIE FREIHEIT**  
Buchbesprechung „Die orange Pille. Warum  
Bitcoin weit mehr als nur ein neues Geld ist“  
von Ijoma Mangold

31. Mai bis 2. Juni  
**TU DRESDEN  
PROFESSUR FÜR GEOINFORMATIK**  
2nd NFDI4Earth Plenary 2023

6. Juni  
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**  
Grundstücksauktion

8. Juni  
**DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG  
GMBH**  
Projekternttag: „Vielfalt entfalten – Gemeinsam  
für starke Schulen“

10. Juni  
**VG VERBRAUCHERGEMEINSCHAFT  
FÜR UMWELTGERECHT ERZEUGTE  
PRODUKTE E. V.**  
Generalversammlung

12. Juni  
**SÄCHSISCHE ENERGIEAGENTUR  
SAENA GMBH**  
16. Jahrestagung „Kommunaler Energie-Dialog  
Sachsen“

13. Juni  
**BARMER GEK, BARMER DRESDEN**  
Personalversammlung

14. Juni  
**SÄCHSISCHE LANDESSTELLE GEGEN  
DIE SUCHTGEFAHREN E. V.**  
Fachtagung „Komplexe Aufgaben für die  
Suchthilfe“

20. Juni  
**LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDETE  
MENSCHEN E. V.**  
Fachtagung „Kommunikation“

21. und 22. Juni  
**ZENTRALRAT  
DER JUDEN DEUTSCHLAND E. V.**  
Denkfabrik Schalom Saleikum



23. Juni  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI  
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,  
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT,  
TU DRESDEN, UNU-FLORES**  
DNCi-2023: Schutz der biologischen Vielfalt I  
Was kann Sachsen tun?

24. Juni  
**LANDESVERBAND FÜR HOSPIZARBEIT  
UND PALLIATIVMEDIZIN E. V.**  
Sächsischer Hospiz- und Palliativtag  
„Das Sterben ins Leben holen“

28. Juni  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI**  
IT-Sicherheitstag „Informationssicherheit  
entwickeln – Organisation gestalten,  
Notfälle vordenken, Netzwerke schaffen“

29. Juni  
**OSTSÄCHSISCHE SPARKASSE DRESDEN**  
Marktforum

1. Juli  
**VIA VERANSTALTUNGEN**  
Jugendweihe-Messe

3. Juli  
**SÄCHSISCHE LANDESVEREINIGUNG  
FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG E. V.**  
1. Prämierung im Rahmen des  
8. Kindergarten-Wettbewerbs

1. September  
**TOURISMUS MARKETING GESELLSCHAFT  
SACHSEN MBH**  
Fachveranstaltung „Tourismus für alle in Sachsen“

5. September  
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**  
Grundstücksauktion

8. September  
**DEUTSCHE TELEKOM MMS GMBH**  
Betriebsvollversammlung

11. bis 13. September  
**TU DRESDEN  
FAKULTÄT HYDROWISSENSCHAFTEN**  
Klausurtagung der Hochschullehrer

12. September  
**DEUTSCHER PARITÄTISCHER  
WOHLFAHRTSVEBAND  
LANDESVERBAND SACHSEN E. V.**  
Mitgliederversammlung



14. September  
**INSTITUT FÜR LUFT- UND KÄLTETECHNIK  
GGMBH**  
14. Dresdner Kolloquium zur Luftreinhaltung  
„Energiesparend zu guter Luftqualität – Eine  
neue Herausforderung“

19. und 20. September  
**C<sup>3</sup> – CARBON CONCRETE COMPOSITE E. V.**  
15. Carbon- und Textilbetontage

19. bis 21. September  
**LANDESKRIMINALAMT SACHSEN**  
45. Kriminaltechnisches Symposium

22. und 23. September  
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
CARL GUSTAV CARUS DRESDEN  
KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE  
UND PSYCHOSOMATIK**  
24. Jahrestagung  
„Sex und Gender – Eine Frage der Identität“

26. und 27. September  
**KRANKENHAUS ST. JOSEPH STIFT  
DRESDEN GMBH**  
Fortbildung für Pflegende und Ärzt:innen

30. September  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI  
DER JUSTIZ**  
Sächsischer Gründerinnenpreis 2023

12. Oktober  
**SÄCHSISCHE KREBSGESELLSCHAFT E. V.**  
Aktionstag der Selbsthilfegruppen

20. Oktober  
**BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT**  
Kick-Off „Ganzheitliche Selbstbewertung  
im Rahmen EFQM“

21. Oktober  
**SÄCHSISCHE LANDESSTELLE  
GEGEN DIE SUCHTGEFAHREN E. V.**  
Konferenz „Suchtselbsthilfe in Sachsen“  
Gemeinsam für Prävention und Suchthilfe!

25. Oktober  
**LAG „MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN  
IN SACHSEN“**  
Fachtag „Soziale Arbeit“

27. und 28. Oktober  
**UNIVERSITÄTSKLINIKUM CARL GUSTAV  
CARUS DRESDEN  
LUDWIG-MAXIMILIAN-UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN, UNIVERSITÄT BONN**  
SFB/Transregio 237  
Internationale Conference on Nucleic Acid  
Immunity



30. Oktober  
**VERBAND DER KÖRPERBEHINDERTEN  
DRESDEN E. V.**  
Jubiläumsveranstaltung  
„33 Jahre Körperbehindertenverband Dresden“

2. November  
**SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI FÜR  
SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT**  
Fachtag Schulsozialarbeit 2023 des  
Landesjugendamtes „Lebenswelt und  
Sozialraum im Fokus Schulsozialarbeit“

11. und 12. November  
**DRESDNER GRAPHIKMARKT E. V.**  
42. Dresdner Graphikmarkt

14. November  
**SÄCHSISCHE LANDESÄRZTEKAMMER  
KREISÄRZTEKAMMER DRESDEN (STADT)**  
Jahreshauptversammlung 2023

20. November  
**DEUTSCHLANDRADIO**  
Deutschlandfunk Politcast „Chip-Industrie“

25. November  
**DACHVERBAND SÄCHSISCHER  
MIGRANTEN\*INNENORGANISATIONEN E. V.**  
Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung

25. November  
**LAG SELBSTHILFE SACHSEN E. V.**  
Mitgliederversammlung

28. November  
**SÄCHSISCHE GRUNDSTÜCKSAUKTIONEN AG**  
Grundstücksauktion

30. November und 1. Dezember  
**FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR  
WERKSTOFF- UND STRAHLTECHNIK IWS**  
23th International Symposium on Laser  
Precision Microfabrication

4. bis 8. Dezember  
**HERZZENTRUM DRESDEN GMBH  
UNIVERSITÄTSKLINIK**  
14. Schüler-Informationsveranstaltung  
„Drogenalarm: Legale und illegale Suchtmittel“

7. Dezember  
**COMMERZBANK AG  
BETRIEBSRAT DESDEN**  
Betriebsversammlung

8. Dezember  
**FÖRDERVEREIN TRAUMANETZ  
SEELISCHE GESUNDHEIT E. V.**  
16. Fachtagung Traumanetz  
Seelische Gesundheit „Trauma und Macht“



## EVENTS UND EMPFÄNGE

9. März  
**GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK (GI) E. V.**  
 BTW 2023 Dresden  
 Konferenzdinner

14. März  
**TU DRESDEN, FAKULTÄT CHEMIE UND LEBENSMITTELCHEMIE**  
**GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER E. V.**  
 Chemiedozententagung 2023, Gesellschaftsabend

5. Mai  
**OSTSÄCHSISCHE SPARKASSE DRESDEN**  
 Mitarbeiterempfang

11. Mai  
**FREUNDE DES BAUINGENIEURSWESENS DER TU DRESDEN E. V.**  
 Bau-Ball 2023

31. Mai  
**TU DRESDEN**  
**GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE MATHEMATIK UND MECHANIK E. V.**  
 GAMM Annual Meeting 2023, Conference Dinner

11. September  
**TU DRESDEN**  
 B CUBE  
 Welcome Dinner

29. Oktober  
**KATO DANCE STUDIO**  
 Halloween Dance Night

5. Dezember  
**TU DRESDEN**  
 Get Together für Nachwuchswissenschaftler im Rahmen der EUTOPIA-Week

16. Dezember  
**STEX EVENTS**  
 Staatsexamenball der Absolvent\*innen der Fakultät Zahnmedizin des Universitätsklinikums  
 Carl Gusrav Carus an der TU Dresden

## KONZERTE

20. Januar  
**KLANGNETZ DRESDEN E. V.**  
**AUDITIVOCAL DRESDEN**  
 Konzertreihe „Reactions 2022“, „Miranda Driesen: „Praptonia“

1. Juni  
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE**  
 Musikfestspiele 2023: SCHWARZ WEISS, Sound & Science: „LULLABYTE“, Musik und Schlaf

11. Juni  
**DRESDNER MUSIKFESTSPIELE**  
 Musikfestspiele 2023: SCHWARZ WEISS, Kinderkonzert: „Kommissarin Funke und die Schurken“





# PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## SCHWERPUNKT: SOCIAL MEDIA

Im Anschluss an den intensiven Weiterbildungsprozess, den die Berliner Agentur Anschläge über den Jahreswechsel 2022/23 durchgeführt hatte, wurde der Social Media Auftritt des Museums hinsichtlich Performance, Bildsprache, Content und redaktioneller Konsistenz neu aufgestellt. Ab Mitte des Jahres konnte das Team der Abteilung mit zwei Werkstudenten verstärkt werden, die stundenweise ausschließlich für die Social Media Kanäle arbeiten.

In einem ersten Schritt wurde eine strukturierter Redaktionsplanung erstellt, die von den Mitarbeiter:innen der Öffentlichkeitsarbeit im engen Austausch mit allen Abteilungen des Museums in regelmäßigen Meetings aktualisiert und weiterentwickelt wird. Die zahlreichen Themenvorschläge aus den Abteilungen werden redaktionell bearbeitet, in passenden Formaten umgesetzt und in Abstimmung mit dem übrigen Content terminiert veröffentlicht. Als zentraler Social Media Kanal wird der Instagram Account des Museums bespielt, davon abgeleitet Facebook und mit abnehmender Tendenz X (früher: Twitter); ein eigener TikTok-Kanal ist in Planung, muss aber mit den vorhandenen Ressourcen abgeglichen werden.

Die Social-Media-Plattformen bereichern die Kommunikationsmöglichkeiten des Museums deutlich. Die Vielfalt der in diesen Kanälen gängigen Formate (Videoreihen, Karussellposts, Fotobeiträge, Audios, Animationen u.v.m.) eignet sich sehr gut dafür, die Inhalte für das

Publikum ansprechend aufzubereiten. Auch anspruchsvolle Beiträge und Videos können ohne hohe Kosten und komplizierte Technik von den Mitarbeiter:innen selbst erstellt werden. Insbesondere die Videos sind geeignet, ein größeres und jüngeres Publikum auf ein Museum aufmerksam zu machen, das voller Geschichten steckt, die auch im digitalen Raum begeistern.

Die Inhalte und Formate werden fortlaufend für die digitalen Anforderungen, das Nutzungsverhalten und die Algorithmen der Sozialen Medien optimiert, damit sie dort eine breite Resonanz finden. Ein stetiges Wachstum über das Jahr 2023 in den relevanten Kennzahlen (Anzahl Follower, Reichweite, Interaktionsrate) bestätigen uns in unserer Social-Media-Strategie; dieser Trend wird im Übrigen auch von unserem Besuchermonitoring bestätigt. Der gezielte Einsatz von Social Advertising ermöglicht es über die Bespielung der Kanäle hinaus, relevante neue Zielgruppen und Follower zu erreichen.

## WEBSHOP

Immer mehr Menschen kaufen online ein und erwarten dabei eine einfache Produktsuche und einen schnellen und sicheren Buchungsprozess. Deshalb hat das Museum 2023 einen eigenen Webshop geschaffen, der diese Bedürfnisse bedient und das Ticketing auf digitalem Wege vorantreibt. Der Webshop wurde über ein Content-Management-System aufgesetzt, mit Zahlungsmöglichkeiten ausgestattet und über eine Schnittstelle mit dem hauseigenen Kassensystem ver-

bunden, so dass nun beide Systeme in Echtzeit miteinander kommunizieren. Umsätze und Bestellungen können im Webshop-Backend und im Kassensystem geprüft und gefiltert werden.

Produkte und Buchungsmöglichkeiten können jetzt einfach und ansprechend in die bestehende Webseite des Museums integriert werden. Auch marketingrelevante Überlegungen sind in den neuen Webshop geflossen, denn neben der Optimierung für Mobilgeräte ist auch die Auffindbarkeit der Angebote bei Google von großer Bedeutung. Im Webshop ist daher jede Angebotsseite mit SEO-Parametern (z. B. Keywords, Meta Description) versehen.

## PRINTPRODUKTE

Zu den rund 150 Printprodukten, die in der Abteilung oder in Kooperation mit externen Grafikbüros entworfen und produziert wurden, gehörten neben den Plakaten, Flyern und Anzeigen für die laufenden Sonderausstellungen auch wieder zahlreiche Drucksachen für die spezifischen Erfordernisse der verschiedenen Abteilungen des Hauses. Einen Schwerpunkt bilden hier die Werbemedien für die unterschiedlichen Veranstaltungen, mit denen die sehr diversen Zielgruppen des Museums angesprochen wurden.

Hinzu kam die Produktion des viermal jährlich erscheinenden rund fünfzigseitigen Quartalsprogrammhefts, die Aktualisierungen der Image-Flyer des Museums sowie die umfangreichen Broschüren mit den Bildungsangeboten für Schulen.



## 7. Februar

### Pressekonferenz zur Eröffnung der Sonderausstellung VON GENEN UND MENSCHEN. WER WIR SIND UND WERDEN KÖNNTEN

Iris Edenheiser, Direktorin, DHMD  
 Viktoria Krason, Kuratorin, DHMD  
 Susanne Illmer, Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Veranstaltungen, DHMD  
 Patricia Werner, Geschäftsführerin der Ostdeutschen Sparkassenstiftung  
 Doreen William, Universitätsklinikum der TU Dresden

## 14. Mai

### Pressekonferenz zur Eröffnung der Sonderausstellung HELLO HAPPINESS!

#### in Kooperation mit der Wellcome Collection, London

Iris Edenheiser, Direktorin, DHMD  
 Laurie Newell Britton, Kuratorin, Wellcome Collection  
 Isabel Dzierson, Kuratorin, DHMD  
 Susanne Illmer, Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Veranstaltungen, DHMD  
 George Vasey, Freier Kurator

## 17. November

### Pressekonferenz zur Eröffnung der Sonderausstellung LET'S TALK ABOUT MOUNTAINS. FILMISCHE ANSICHTEN VON NORDKOREA

#### in Kooperation mit dem Alpinen Museum der Schweiz, Bern

Iris Edenheiser, Direktorin, DHMD  
 Rüdiger Frank, wissenschaftlicher Berater des Projekts, Universität Wien  
 Andreas Geißler, Kurator der Erweiterung für das DHMD  
 Beat Hächler, Direktor des Alpinen Museum der Schweiz, Kurator der Ausstellung  
 Gian Suhner, Filmemacher





### AKTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Seit 2015 ist das Deutsche Hygiene-Museum Mitglied im Bündnis **WOD – Initiative weltoffenes Dresden**, in dem sich zahlreiche Dresdner Kulturinstitutionen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben. Anlässlich des jährlichen Gedenktags an die Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 beteiligte sich das Museum wieder an einer von WOD initiierten Plakat-Kunst-Aktion. Unter dem Titel **Wessen Krieg/Wessen Frieden** wurden vom 10. bis 19. Februar 2023 an mehreren hochfrequentierten Plätzen der Dresdner Innenstadt großflächige Vierecke aus Baustellenzäunen aufgebaut, die mit Arbeiten verschiedener Künstler:innen bespannt wurden.

In Kooperation mit der SLUB Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek zeigte das DHMD auf dem Neustädter Markt zwei Plakate, die von der vor dem Krieg in der Ukraine geflüchteten Künstlerin **Oleksandra Kulikovska** (\*2002) eigens für dieses Projekt erarbeitet worden waren. Unter dem Titel „Point of no Return“ überblendete die Künstlerin historische Bilder vom kriegszerstörten Dresden aus dem Bestand der Deutschen Fotothek mit Aufnahmen aus dem aktuellen Krieg Russlands gegen die Ukraine. Die Collagen vergegenwärtigten existenzielle Momente der Kriegserfahrung und konnten als eindringlicher Appell an Menschlichkeit und Empathie gelesen werden. Vor ihrer Flucht nach Deutschland studierte Kulikovska Psychologie an der Universität Odessa, heute Bildende Kunst an der HfBK Dresden.



linke Seite oben: Die ukrainische Künstlerin Oleksandra Kulikovska; Foto: Anja Schneider  
unten: Gastmahl „Dresden i(s)t bunt“; Foto: DHMD

rechte Seite: Iris Edenheiser mit der Künstlerin während des Presserundgangs vor „Point of no Return“; Foto: Anja Schneider



Ebenfalls schon traditionell beteiligen sich Mitarbeitende des DHMD an dem Open-Air-Gastmahl **Dresden i(s)t bunt**, das seit einigen Jahren von der Cellex Stiftung organisiert wird. Zahlreiche Institutionen aus Kultur und Gesellschaft laden im Spätsommer auf einen der großen Plätze der Stadt ein, um dort mit den Dresdner:innen und ihren Gäste die städtische Vielfalt und Weltoffenheit mit einem gemeinsamen Gastmahl zu feiern. Die kommunikative und kulinarisch bunte Aktion fand diesmal auf der gesperrten Augustusbrücke statt und zog nicht zuletzt aufgrund des spektakulären Panoramablicks auf die Dresdner Altstadt mehrer Hundert Interessierte an.

### BESUCHERZAHLEN

2023 konnte das DHMD mit **292.468 Museumsbesuchen** wieder an die hohen Werte vor der Corona-Pandemie anschließen, bei den manuell gezählten Ausstellungsbesuchen waren es sogar 497.928. Die Schlussphase von **Fake. Die ganze Wahrheit** sowie drei ganz unterschiedlich ausgerichtete Sonderausstellungen boten Besuchsanlässe vor allem für das lokale Publikum. **Hallo Happiness!** erreichte mit insgesamt 84.000 Besucher:innen und rund 14.000 pro Monat den fünften Platz der bestbesuchten Sonderausstellungen der letzten 20 Jahre. Schulklassen und Familien, die schwerpunktmäßig die Dauerausstellung und das Kinder-Museum besuchten und das touristische Publikum der Sommermonate sorgten ebenfalls für einen Anstieg der Besucherzahlen.

Das seit 2017 von *markt.forschung.kultur* durchgeführte Monitoring der Einzelbesucher:innen, in das die Werte von Schulklassen und Gruppen nicht eingehen, hat nachgewiesen, dass das Publikum mit einem Altersdurchschnitt von 40 Jahren gegenüber 37 im Jahr 2022 etwas älter geworden ist und sich die Geschlechterverteilung mit jetzt 59 % Frauen, 40 % Männern und 0,5 % nicht binären Personen gegenüber dem Vorjahr etwas weiblicher entwickelt hat. Der Anteil der Akademiker:innen ist mit 49 % gegenüber 2022 um 8 % gesunken, aber nach wie vor hoch, wenn auch relativ gering im Vergleich mit anderen Museen. 63% der Besucher:innen kamen aus Sachsen und Dresdner; 37% waren überregionale Tourist:innen, die durchschnittlich 123 km nach Dresden anreisen.

Wie auch 2022 hatten 12% der Besucher:innen migrantische Wurzeln; sie waren jünger, höher gebildet und museumsaffiner als die übrigen Besucher:innen. Da in Dresden selbst rund 16% der Einwohner:innen eine Migrationsgeschichte haben, konnte das Museum diese Zielgruppe in etwa proportional erreichen.

Ein erfreuliches Ergebnis des Monitorings bestand darin, dass die Besucherzufriedenheit wieder sehr hoch war. Unter den Ausstellungen wurden die Dauerausstellung und das Kinder-Museum mit 4,5 von 5 möglichen Punkten sehr gut bewertet, gefolgt von **Von Genen und Menschen** mit 4,3, **Hallo Happiness!** mit 4,2 und **Let's Talk about Mountains** mit 3,9 Punkten. Der positive Eindruck, den das Museum als Gesamterlebnis hinterlassen hat, ist mit 4,4 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, es waren rund 96% aller Besucher:innen, die diesen Wert angegeben haben.



# STATISTIK 2023

## BESUCHERZAHLEN

2023	292.468
2022	237.983
2021	83.541
2020	121.684
2019	257.023

## MUSEUMSBESUCHE, ANALOG 292.468

Verkaufte Tickets	278.801
Familientage, Eröffnungen, etc.	4.364
Veranstaltungen	9.303

## AUSSTELLUNGSBESUCHE manuell gezählt 497.928

Dauerausstellung	191.122
Kinder-Museum	122.660
Fake. Die ganze Wahrheit	27.540
Von Genen und Menschen	63.881
Hello Happiness!	84.320
Let's Talk about Mountains	8.405

## BESUCHE, DIGITAL

### WEBSITE

Besuche insgesamt	230.649
<i>(wg. Systemupgrade keine Angaben für April – August)</i>	

### FACEBOOK

Follower	16.979
Reichweite/Post	1.027

### X / TWITTER

Follower	4.928
Follower	4.400
Reichweite/Tweet	531

### INSTAGRAM

Follower	8.004
Reichweite/Post	1.803

### YOUTUBE

Aufrufe aller archivierten Videos	122.193
Wiedergabezeit (h)	26.227

### Vorträge, Diskussionen, etc.

Aufrufe Youtube	6.067
16 Aufzeichnungen von Veranstaltungen 2023	
Zuschauer Livestream	438
davon 9 als Livestream	

## PERSONAL

unbefristet angestellt	52
befristet angestellt	24
geringfügig angestellt	2
Auszubildende	3
Volontariat	1



# IMPRESSUM

## **Stiftung Deutsches Hygiene-Museum**

Lingnerplatz 1  
01069 Dresden  
Telefon +49 351 4846-0  
www.dhmd.de

### **DIREKTORIN**

Dr. Iris Edenheiser  
Mitglied des Vorstands

### **KAUFMÄNNISCHE DIREKTORIN**

Lisa Klamka  
Mitglied des Vorstands

## **TÄTIGKEITSBERICHT 2023**

### **TEXTE**

Neben den namentlich genannten Autor:innen haben zahlreiche weitere Mitarbeitende der unterschiedlichen Abteilungen wesentlich zu diesem Tätigkeitsbericht beigetragen.

### **REDAKTION UND GESAMTKOORDINATION**

Christoph Wingender

### **LAYOUT, SATZ**

büro quer kommunikationsdesign, Dresden

### **PRODUKTIONSORGANISATION**

Dimitrios Ambatielos

### **DRUCK**

reprogress GmbH, Dresden